



MULTISTRADA

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MULTISTRADA V4S

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.



Wichtig

Dieser Service ist nur in den folgenden Ländern aktiv:

Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Italien, Schweiz, Großbritannien, Irland, Deutschland.

Viel Vergnügen!

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:

Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten

(bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Abholung des reparierten Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahme im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen

Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich.



Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen
Die vorstehend aufgelisteten Serviceleitungen können unter folgenden Telefonnummern angefordert werden:

Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52

Zypern	22 31 31 31	+357-22-31 31 31
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	-77476051
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86

Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Vereintes Königreich	00800-33 22 88 77	00800-33 22 88 77
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63

Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Inhaltsangabe

Verkehrssicherheitsnormen 10

Verkehrssicherheitsnormen 10

Einleitung 12

Im Heft verwendete Akronyme und
Abkürzungen 12

Leitfaden für die Sicherheit 12

Im Anleitungsheft verwendete

Hinweissymbole 13

Zulässiger Einsatz 15

Pflichten des Fahrers 16

Schulung des Fahrers 17

Bekleidung 18

„Best Practices“ für die Sicherheit 19

Tanken 21

Fahrt mit voller Zuladung 23

Informationen zur Zuladung 23

Gefährliche Produkte - Warnhinweise 24

Fahrzeug-Identifizierungsnummer 26

Motor-Identifizierungsnummer 27

Ausstattungen 28

Hauptelemente und - vorrichtungen 39

Position am Motorrad 39

Kraftstofftankverschluss 40

Sitzbankschloss 42

Stromanschluss 47

Seitenständer 49

Mittlerer Ständer 51

Montage der Ducati Seitenkoffer 53

Anwendung der Seitenkoffer 61

USB-Anschluss 64

Einstellen des Cockpits 65

Einstellung des Fahrtwindschutzes 66

Einstellung der Vorderradgabel 67

Einstellung des hinteren Federbeins 68

Änderung der Fahrwerksabstimmung 69

Fahrsteuerungen 70

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 70
Umschaltereinheiten 71
„Hands Free“-System 74
Kupplungssteuerhebel 84
Gasdrehgriff 85
Vorderer Bremshebel 86
Hinterradbremspedal 87
Schaltpedal 88
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 89

Einsatznormen 90

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 90
Kontrollen vor dem Start 93
ABS-Vorrichtung 96
Anlass/Ausschalten des Motors 97
Start und Fahrt des Motorrads 100
Fahrzeugfreigabe über PIN Code 101
Bremsung 103
Stopp des Motorrads 106
Parken 107
Tanken 109
Mitgeliefertes Zubehör 112

Cockpit (Dashboard) 113

Cockpit 113
Kontrollleuchten 114
Hauptelemente in den Anzeigen 118
Fahrmodus 123
Anzeige der Motordrehzahl 126
Vorspannung 127
Informationen 133
Cruise Control 136
Totwinkelassistent 144
Ducati Connect 154
Adaptiver Tempomat 159
Sitzheizung 181
Lap 184
ABS 188
Trip Master 191
Telefon 194
Musik 198
Einstellungen 200
Einstellungen – Fahrmodus 202
Einstellungen – Fahrmodus – Motor 204
Einstellungen – Fahrmodus – DTC 205
Einstellungen – Fahrmodus – ABS 214
Einstellungen – Fahrmodus – DWC 222
Einstellungen – Fahrmodus – DQS 229

Einstellungen – Fahrmodus –
 Radfederung 232
 Einstellungen – Fahrmodus –
 Vorspannung 234
 Einstellungen – Fahrmodus –
 Standard 236
 Einstellungen – Informationen 238
 Einstellungen – Kraftstoff 241
 Einstellungen – DRL 242
 Einstellungen –
 Hintergrundbeleuchtung 243
 Einstellungen – PIN Code 245
 Einstellungen – Totwinkelassistent 250
 Einstellungen – Diebstahlsicherung 254
 Einstellungen – Datum und Uhrzeit 255
 Einstellungen – Service 263
 Einstellungen – Lap 264
 Einstellungen – Reifenkalibrierung 268
 Einstellungen – Reifendruck 273
 Einstellungen – Bluetooth 275
 Einstellungen – Blinker 280
 Einstellungen – Sprache 281
 Einstellungen – Maßeinheiten 282
 Einstellungen – Info 288
 Beheizte Griffe 289
 VHC 291

Warnhinweise Service 293
 Warnanzeige 296
 Fehleranzeige 301
 Lichterkontrollsteuerung 303

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 307

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
 Kühlfüllstandsstands 307
 Kontrolle des Brems- und
 Kupplungsflüssigkeitsstands 309
 Kontrolle des
 Bremsbelägeverschleißes 311
 Laden der Batterie 312
 Kontrolle der Antriebskettenspannung 318
 Schmieren der Antriebskette 321
 Hintere Blinker 326
 Ausrichten des Scheinwerfers 327
 Einstellung der Rückspiegel 330
 Reifen 331
 Kontrolle des Motorölstands 333
 Reinigung und Austausch der
 Zündkerze 335
 Allgemeine Reinigung 336
 Langer Stillstand 339

Wichtige Warnhinweise 339
Fahrzeugtransport 340

Instandhaltungsplan 341

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 341
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 345

Technische Eigenschaften 346

Gewichte 346
Maße 348
Betriebsstoffe 350
Motor 352
Leistung 354
Zündkerzen 354
Kraftstoffversorgung 354
Bremsen 354
Antrieb 356
Rahmen 356
Räder 357
Reifen 357
Radfederungen 358
Auspuffanlage 359

Verfügbare Farben 359
Elektrische Anlage 360

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 365

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 365

Konformitätserklärungen 366

Konformitätserklärungen 366

Verkehrssicherheitsnormen

Verkehrssicherheitsnormen

Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme wie der Totwinkelassistent (BSD) und der Adaptive Tempomat (ACC) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen.

Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent (Blind Spot Detection, BSD) und der adaptive Tempomat (Adaptive Cruise Control, ACC) analysieren die im Umfeld gegebenen Situationen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den

Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren technologischen Beschränkungen nutzen.

Diese Systeme, auch wenn technisch hoch entwickelt, sind einzig und alleine dafür konzipiert, um dem Fahrer nur beim Fahren zu unterstützen und die Bedingungen zu verbessern. Hierbei handelt es sich nicht um Systeme für das selbstständige Fahren, die den Fahrer ersetzen. Der Fahrer jederzeit selbst für den von ihm angewendeten Fahrstil verantwortlich sowie dafür, stets ein umsichtiges Verhalten zu zeigen, das dem spezifischen Umgebungskontext angemessen ist.

Den adaptiven intelligenten Systemen unterliegt die Aufgabe, den Fahrer vor kritischen Situationen zu warnen. Sie verwenden dabei Vorhersagen, die vom Kontext des jeweiligen Umfelds und dem möglichen Erkennen der hier vorhandenen Objekte oder Subjekte abhängig und von ihnen bedingt sind. Sie haben nicht die Funktion, Kollisionen zu vermeiden, sondern sie stellen (visuelle, akustische oder spürbare) Informationen bereit, die dem Fahrer die Möglichkeit geben, sie zu verhindern.

Der Fahrer darf sich daher nicht ausschließlich oder unvernünftigerweise auf die Fähigkeiten des Systems, die Zusammenhänge seines Umfelds zu verstehen, verlassen: Die Form bestimmter Objekte, ihre Oberfläche, ihre statische/dynamische Position sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars gelangen, können dazu führen, dass das System den Zusammenhang nicht versteht und dem Fahrer falsche Informationen gibt.

Ablenkung ist die Hauptursache für Unfälle. Nutzt der Fahrer die intelligenten Systeme des Motorrads, darunter den Totwinkelassistenten (BSD) und den adaptiven Tempomat (ACC), muss er dabei die ständige Fahrkontrolle beibehalten und muss auch mögliche Fehler (falsche Angaben) dieser Systeme berücksichtigen. Der Fahrer muss durch umsichtiges Verhalten auch eventuelle Gefahren berücksichtigen, die von Objekten oder Subjekten ausgehen können, die sich innerhalb des Umfelds befinden. Der Fahrer muss bei seinem Verhalten Vorsicht walten lassen, insbesondere dann, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, muss Wende- und Bremsmanöver vornehmen, die den Umständen angemessen sind und die ein falsches oder unvorsichtiges Fahren anderer Verkehrsteilnehmern verhindern.

Jegliche Bezugnahme auf die Geschwindigkeit des Motorrads in diesem Dokument, sei es in km/h oder Meilen pro Stunde, dient und wurde ausschließlich zur Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung der Systeme Totwinkelassistent (BSD) und adaptiver Tempomat (ACC) eingefügt. Der Fahrer des Motorrads ist dafür verantwortlich, das Fahrzeug stets innerhalb der von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem es sich befindet, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zu fahren, sowie auf jeden Fall unter vollkommener Vorsicht, die aufgrund der Art und des Zustands der Straße, auf der er fährt, und den Umweltbedingungen, in denen er sich befindet, geboten ist.

Einleitung

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
ACC
Adaptive Cruise Control
BSD
Blind Spot Detection
DQS
Ducati Quick Shift
DRL
Daytime Running Lamp
DSB
Dashboard
DSS
Ducati SkyHook System
DTC
Ducati Traction Control
DWC
Ducati Wheelie Control

GPS
Global Positioning System
HF
Hands Free
VHC
Vehicle Hold control

Leitfaden für die Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 365.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.
Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz



Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen und einen leichten Geländeeinsatz entwickelt. Von einem harten Off-Road-Einsatz wird jedoch abgeraten, da es hierbei zu einem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann, wodurch sich das Unfallrisiko erhöht.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 470 kg/1036.18 lbb nicht überschreiten.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer;

max. 5 kg (11 lb) für das Topcase;

max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel Kontrollen vor dem Start aufgelisteten Kontrollen vornehmen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff.

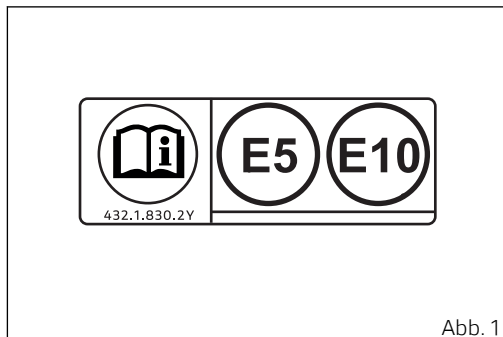


Abb. 1



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:

- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze Reifen in den Abschnitten Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe und Technische Eigenschaften nehmen.



Wichtig

Werden die Seitenkoffer montiert (auf Anfrage beim Ducati-Ersatzteildienst erhältlich), sind Gepäck und Zubehör ihrem Gewicht entsprechend aufzuteilen und gleichmäßig in den Seitenkoffern unterzubringen. Jeden Seitenkoffer mit dem entsprechenden Schloss abschließen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die

Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

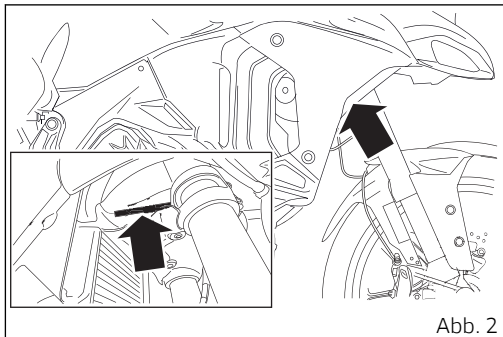
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.



Motor-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

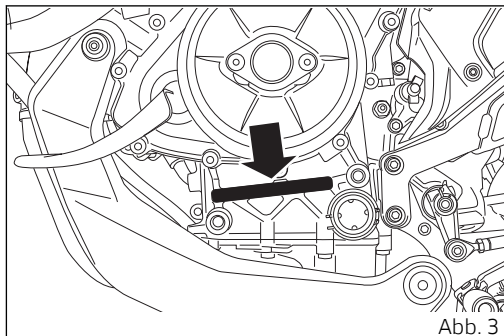


Abb. 3

Ausstattungen

Die Multistrada V4S kann in der Ausstattung Essential mit weiteren vier unterschiedlichen Ausstattungen ausgerüstet werden, um die verschiedenen Einsatzformen des Motorrads noch stärker zu unterstreichen. Vier konfigurierbare Ausstattungen, um der Multistrada V4 S die für Ihre Ansprüche perfekte Persönlichkeit zu geben.

Von der ESSENTIAL abgesehen, stehen folgende Ausstattungen zu Verfügung:

- TRAVEL
- TRAVEL & RADAR
- PERFORMANCE
- FULL

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Multistrada V4S Essential.

Informationen, die andere Ausstattungen betreffen, werden nur gegeben, wenn sie von dieser Ausstattung abweichen.

ESSENTIAL

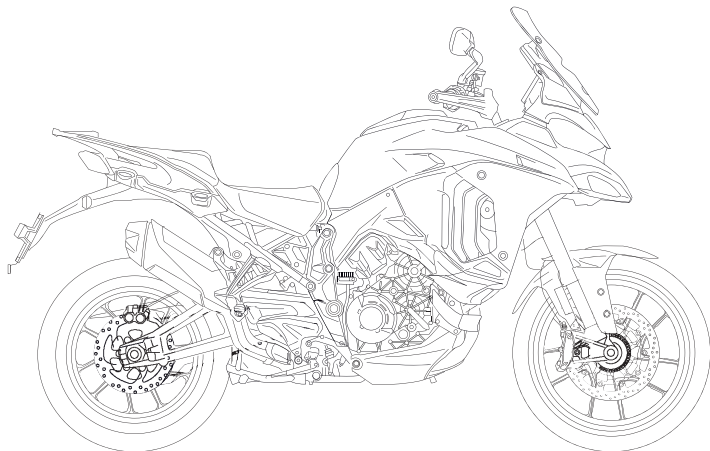


Abb. 4

ESSENTIAL

Die Ausstattung ESSENTIAL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

TRAVEL

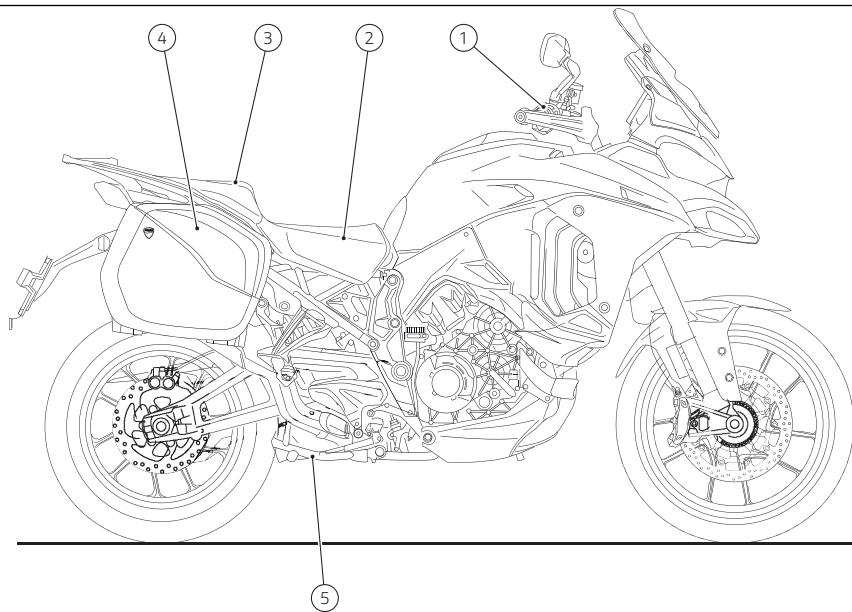


Abb. 5

TRAVEL

- 1) Beheizte Lenkergriffe
- 2) Beheizte Fahrersitzbank
- 3) Beheizte Beifahrersitzbank
- 4) Seitenkoffer
- 5) Mittlerer Ständer

Die Ausstattung TRAVEL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

TRAVEL & RADAR

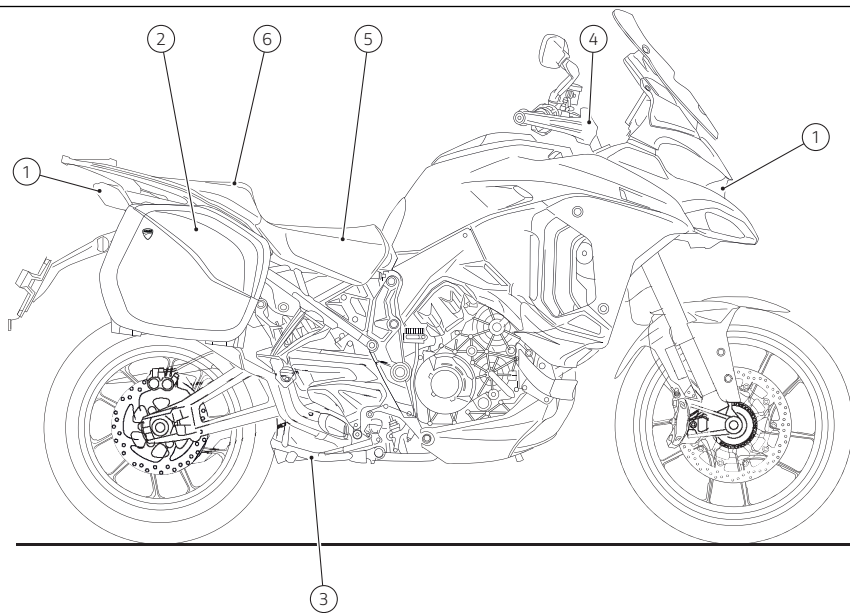


Abb. 6

TRAVEL & RADAR

- 1) Radarsystem
- 2) Seitenkoffer
- 3) Mittlerer Ständer
- 4) Beheizte Lenkergriffe
- 5) Beheizte Fahrersitzbank
- 6) Beheizte Beifahrersitzbank

Die Ausstattung TRAVEL & RADAR ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

PERFORMANCE

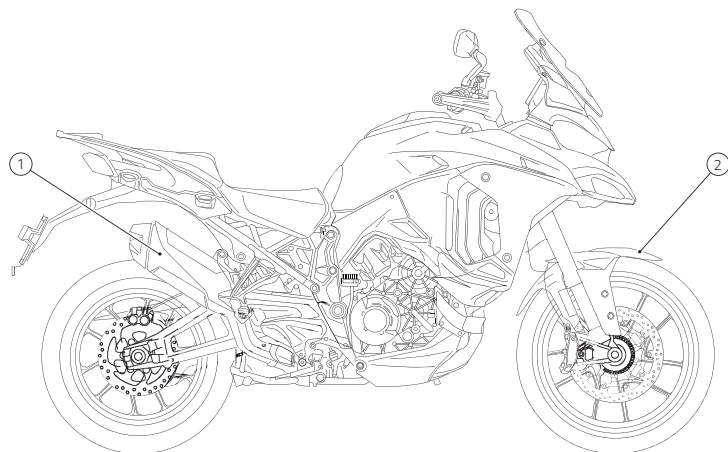


Abb. 7

PERFORMANCE

- 1) Akrapovic Schalldämpfer
- 2) Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser

Die Ausstattung PERFORMANCE ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

FULL

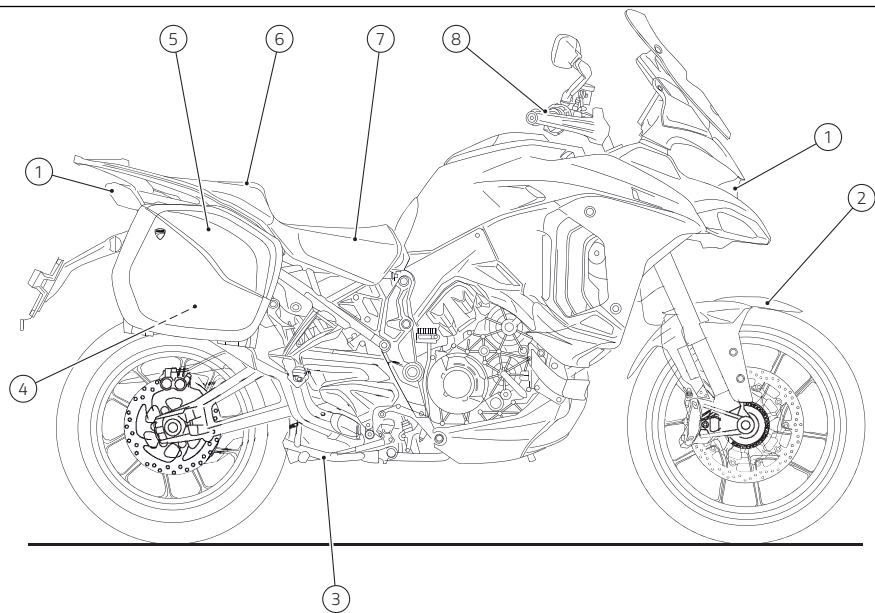


Abb. 8

FULL

- 1) Radarsystem
- 2) Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser
- 3) Mittlerer Ständer
- 4) Akrapovic Schalldämpfer
- 5) Seitenkoffer
- 6) Beheizte Beifahrersitzbank
- 7) Beheizte Fahrersitzbank
- 8) Beheizte Lenkergriffe

Die Ausstattung FULL ist mit Leichtmetallfelgen oder Drahtspeichenfelgen verfügbar.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Fahrtwindschutz
- 2) Auspuffschalldämpfer
- 3) Sitzbankschloss
- 4) Mittlerer Ständer
- 5) Smartphone-Fach und USB-Anschluss (nur zum Laden eines Smartphones)
- 6) Kraftstofftankverschluss
- 7) Rückspiegel
- 8) Einstellvorrichtung für Vorspannung der Vorderradgabel
- 9) Vorderer Stromanschluss
- 10) Seitenständer
- 11) Staufach für Werkzeugtasche und hinterer Stromanschluss

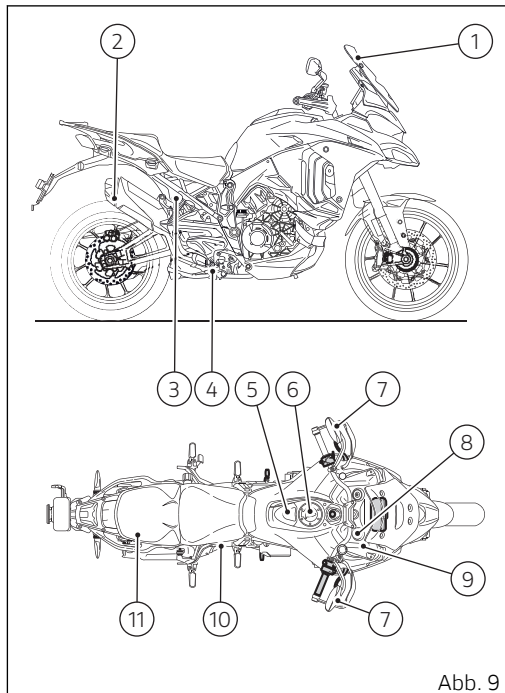


Abb. 9

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den aktiven oder den passiven Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

Den Verschluss (2) anheben.

Schließen

Den Verschluss (2) mit eingestecktem Schlüssel wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel abziehen und den Schlossschutzdeckel (1) herunterklappen.

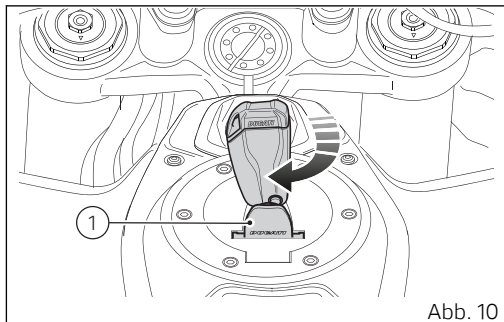


Abb. 10

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Öffnung des elektrisch gesteuerten Tankverschlusses (Optional)

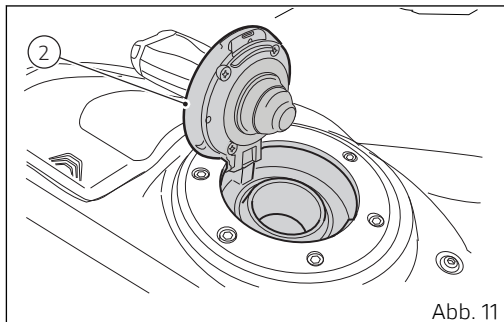


Abb. 11



Wichtig

Der elektronische Tankverschluss kann innerhalb von 50 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung geöffnet werden.

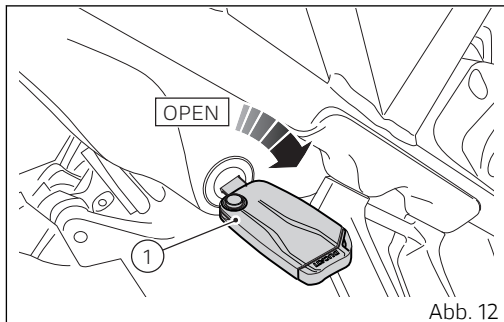
Sitzbankschloss

Nach Öffnen des Schlosses mit dem Schlüssel (1) kann die Beifahrersitzbank abgenommen werden, um an das Werkzeugfach zu gelangen. Nach Abnahme der Fahrersitzbank sind die Batterie und andere Vorrichtungen erreichbar.

Abnahme der Sitzbänke

Den Schlüssel in das Schloss (1) einstecken und bis zum Auslösen des Hakens der Beifahrersitzbank im Uhrzeigersinn drehen.

Die Beifahrersitzbank (2) an der hinteren Seite vorsichtig anheben.

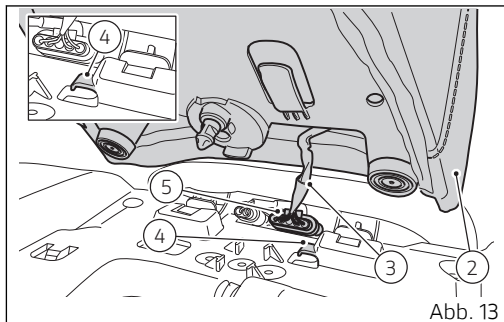


Achtung

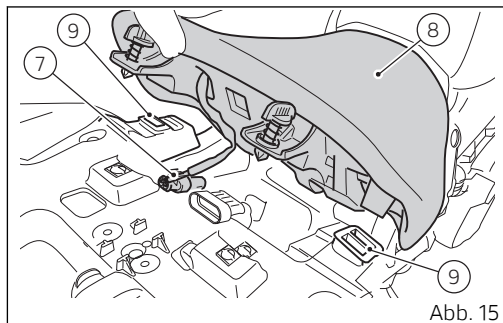
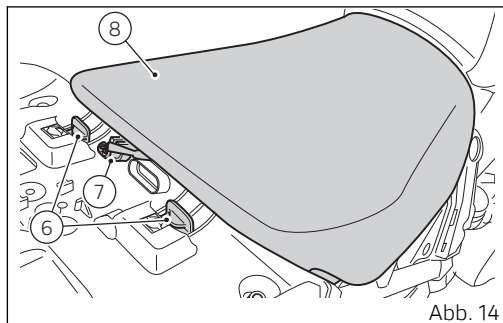
Die Sitzbank mit äußerster Vorsicht anheben, um das Kabel (3) nicht zu beschädigen, bevor es aus der Kabelführung (4) gelöst wird.

Das Kabel (3) aus der Kabelführung (4) lösen, dann den Verbinder (5) der Heizung der Beifahrersitzbank trennen.

Die Beifahrersitzbank (1) entfernen.



Die Bajonette-Verschlüsse (6) gegen den Uhrzeigersinn drehen und so aushaken, die Fahrersitzbank (8) vorsichtig anheben und Verbinder (7) der Fahrersitzbankheizung trennen. Die Fahrersitzbank (8) nach hinten ziehen und dabei sicherstellen, dass die Sitze (9) in Position bleiben.



Montage der Sitzbänke und Konfiguration deren Höhe



Hinweise

Fahrer- und Beifahrersitzbank müssen sich in der gleichen Konfiguration befinden.

An diesem Fahrzeug kann die Sitzbankhöhe eingestellt werden.

Nach Abnahme der Fahrersitzbank (8) kann sie durch Einsetzen der Sitzbankhalter (C) in die folgenden Sitze positioniert werden:

- oberer (Position A, hohe Sitzbank);
- unterer (Position B, niedrige Sitzbank).

Den hinteren Teil der Fahrersitzbank (8) absenken, den Verbinder (7) anschließen, dann die korrekte Positionierung der Sitzbank in den Sitzen (9) überprüfen.

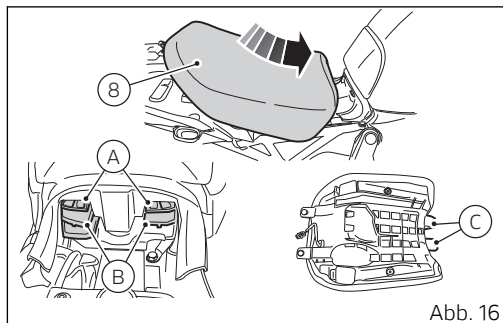


Abb. 16

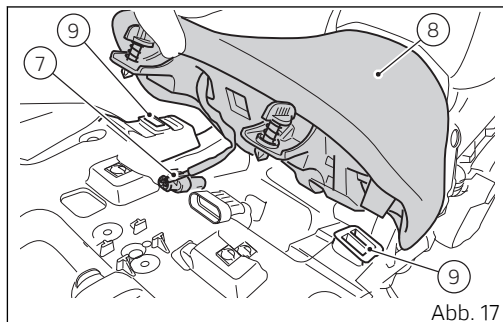
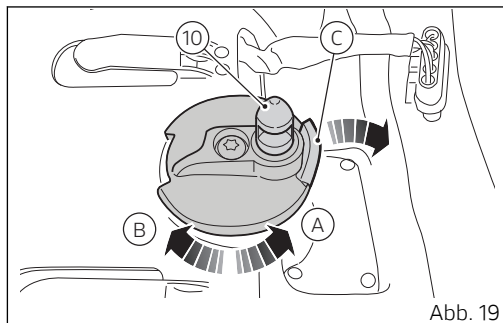
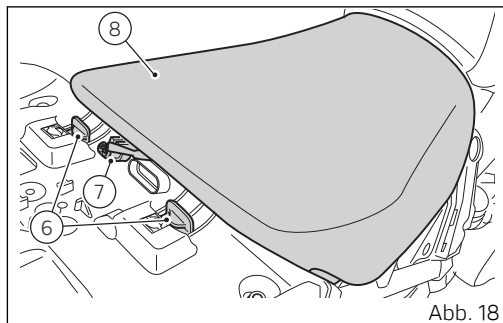


Abb. 17

Auf die Bajonett-Verschlüsse (6) drücken und sie dabei im Uhrzeigersinn anziehen und festspannen.

Die Sicherungsvorrichtung (C) etwas in die angegebene Richtung (zum vorderen Sitzbankteil) verschieben und den Bolzen (10) der Beifahrersitzbank (2) lösen, ihn dazu drehen und der für die Beifahrersitzbank gewählten Position entsprechend anpassen:

- A, Bolzen nach vorne gerichtet, hohe Sitzbank;
- B, Bolzen nach hinten gerichtet, niedrige Sitzbank.



Die Beifahrersitzbank (1) anordnen, dazu den Bolzen (10) gegenüber dem Sitz (D) einfügen.
Den Verbinder (5) anschließen und das Kabel (3) in der Kabelführung (4) anordnen.

Darauf achten, dass auf beiden Seiten der Sitzbank die Rippen (11) hinten in die folgenden Aufnahmen eingefügt werden:

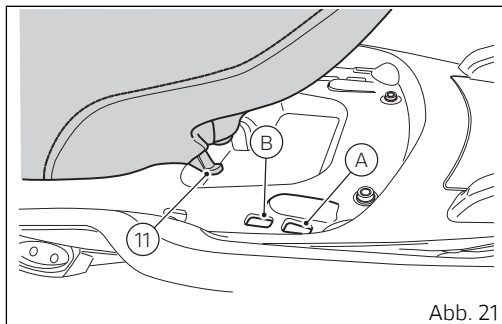
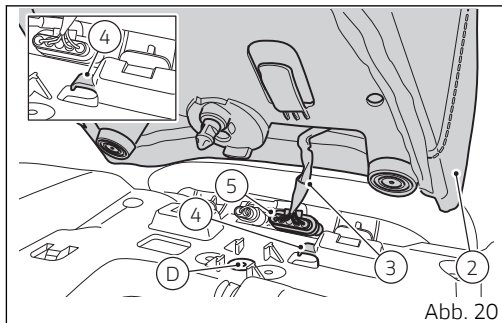
- A, hintere für hohe Sitzbank;
- B, vordere für niedrige Sitzbank.

Die Sitzbank am Bolzen (10) nach unten drücken, um sie zu sichern.



Hinweise

Beide Sitzbänke sind beheizt. Zum Einschalten der Heizung siehe Kapitel Beheizte Sitzbank.



Stromanschluss

Das Motorrad ist mit zwei 12 V-Stromanschlüssen ausgestattet, die von einer Sicherung (Socket, 7,5 A) geschützt sind, die sich im vorderen Sicherungskasten befindet.

Diese Sicherung schützt vor Leitungsüberlastungen:

- vorderer Stromanschluss;
- hinterer Stromanschluss;

Der maximale, an den Stromanschlüssen abnehmbare Stromwert (als Summe des Stroms am Anschluss (1) + Strom am Anschluss (2) zu verstehen) entspricht 7,5 A.

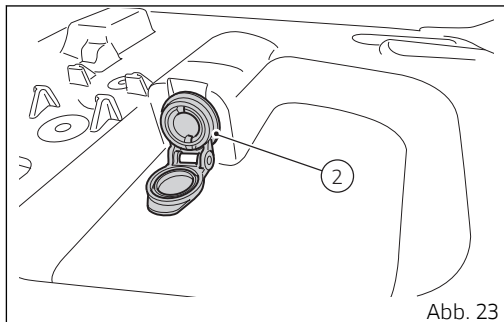
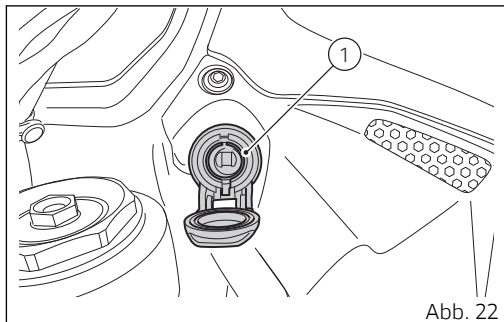
Werden Verbraucher mit höheren Aufnahmewerten angeschlossen, spricht die Sicherung der Leitung an und muss dann durch eine neue mit gleicher Leistung ersetzt werden.



Wichtig

Bei stehendem Motor das Zubehör nicht zu lange an den Stromanschlüssen angeschlossen lassen, da sich dadurch die Motorradbatterie entladen könnte.

Die Stromanschlüsse befinden sich an der vorderen rechten Seite (1) im Instrumentenbrett und im hinteren Bereich unter der Beifahrersitzbank (2).



Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine Ruheposition (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

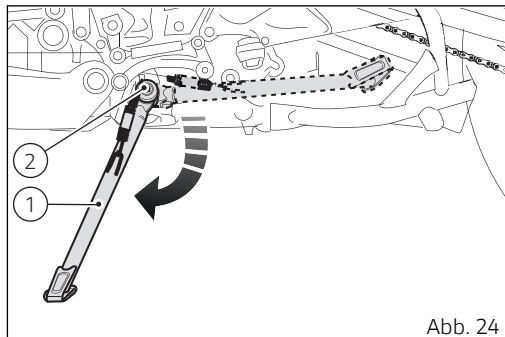


Abb. 24

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Der Motor kann bei offenem Seitenständer angelassen werden, wenn der Leerlauf eingelegt ist.

Mittlerer Ständer

Zum stabilen Parken des Motorrads stets den mittleren Ständer (1) (sofern vorhanden) verwenden. Seine Struktur ermöglicht ein Abstützen des Motorrads auch im vollbeladenen Zustand.



Achtung

Vor dem Ausklappen des mittleren Ständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Mit dem rechten Fuß auf die Auflagefläche (2) des mittleren Ständers drücken, bis er mit dem Boden in Berührung kommt; gleichzeitig das Motorrad nach oben und nach hinten ziehen.

Um den mittleren Ständer wieder in seine Ruheposition zu bringen, braucht das Motorrad, während man es am Lenker hält, nur nach vorne geschoben werden, bis das Hinterrad am Boden aufsetzt. Der Ständer kehrt automatisch in seine Position zurück.



Achtung

Vor dem Losfahren stets überprüfen, dass sich der mittlere Ständer in Ruheposition befindet.

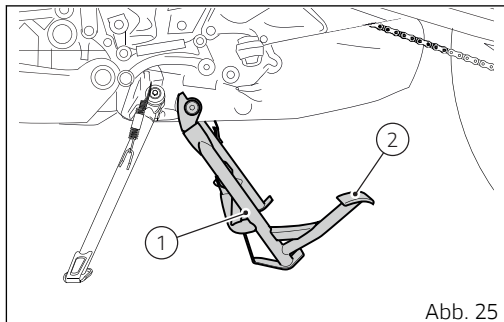


Abb. 25

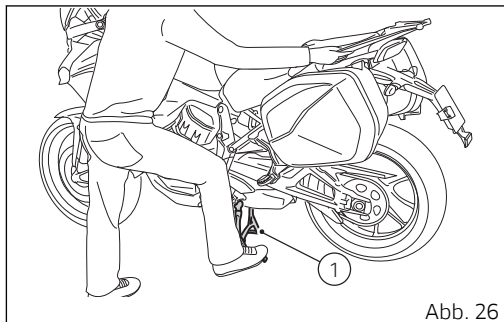


Abb. 26

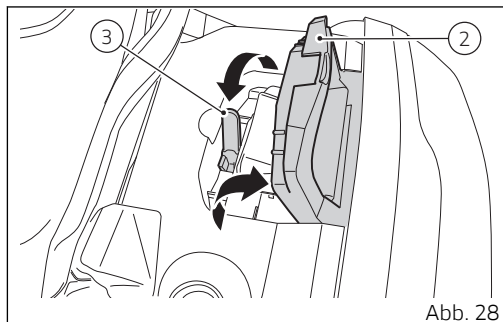
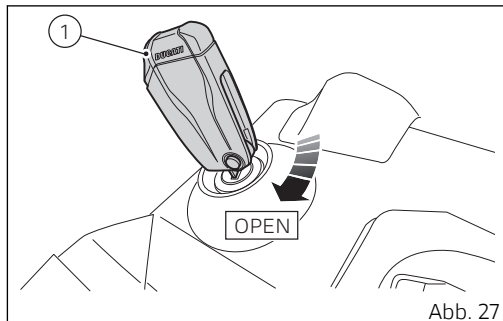
Die korrekte Funktion des Haltesystems des Ständers (zwei ineinander geschobene Spannfedern) sollte regelmäßig überprüft werden.

Montage der Ducati Seitenkoffer

Montage der Seitenkoffer

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

Den Griff (2) hochklappen und den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.



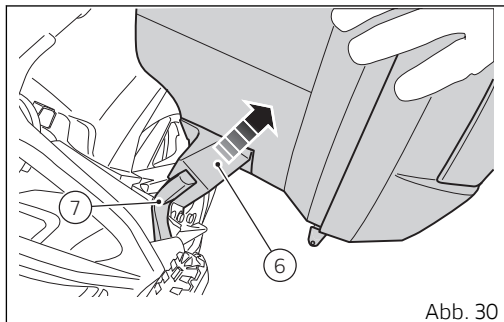
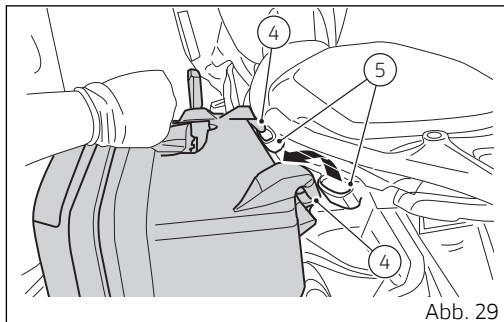
Den Seitenkoffer anordnen, indem die oberen Haken (4) in die entsprechenden Sitze (5) eingefügt werden.



Hinweise

Zuerst den vorderen, dann den hinteren Haken anordnen.

Die korrekte Anordnung des Koffers (6) am unteren Halter (7) überprüfen.

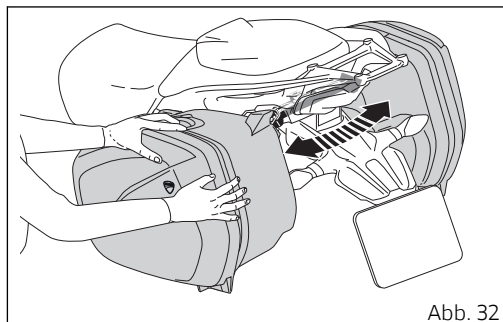


Den Hebel (3) nach hinten absenken, bis die Bewegung vollkommen gesichert ist.

Den Griff (2) wieder umklappen, dann den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Koffer zu sichern.

Den Schlüssel abziehen.

Das erfolgte und sichere Verankern sicherstellen, indem man seitlich vorsichtig am Koffer zieht und dabei auch dessen Schwingbewegung überprüft. In der gleichen Weise bei der Montage des anderen Seitenkoffers vorgehen.



Beide Koffer montieren und durch ihr Bewegen nach rechts und nach links von ihrer Rückseite aus, die Schwingbewegung beider überprüfen. Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Auf die sichere Positionierung der Hände während der Überprüfung der Schwingbewegung achten.



Achtung

Ist auch das Topcase montiert, nach dem Sichern der Montage durch Schließen des Schlosses und Abziehen des Schlüssels die seitliche Schwenkbewegung überprüfen, indem man es nach rechts und links bewegt. Sollten beim Bewegen Probleme auftreten, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

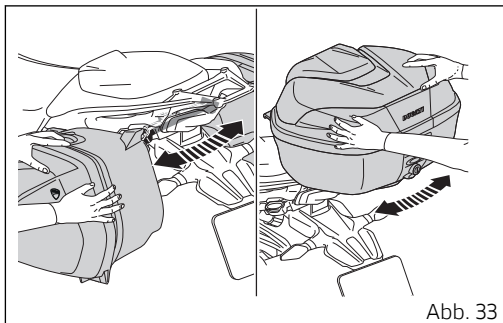


Abb. 33

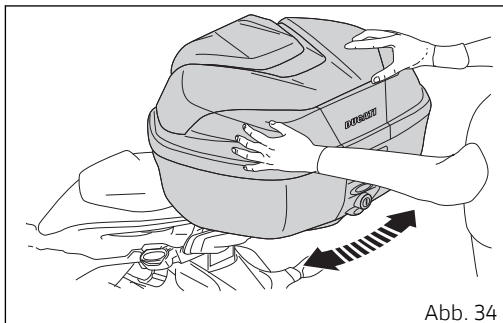


Abb. 34



Achtung

Stets die korrekte Montage und den Anzug der Koffer am Fahrzeug sicherstellen.



Achtung

Um zu vermeiden, dass das am Fahrzeug zu Problemen durch Ungleichgewicht kommt, sicherstellen, dass das Gewicht in den Koffern beidseitig gleichmäßig verteilt ist.



Achtung

Immer beide Seitenkoffer installieren. Aus Sicherheitsgründen ist die Montage eines einzigen Koffers nicht zulässig.



Achtung

Keine Gegenstände auf der Sitzbank anordnen und darauf achten, dass keine Behälter an den schwingenden Befestigungen der Koffer/des Topcase verankert werden.

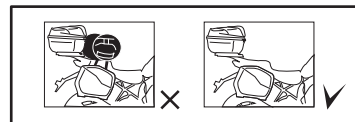
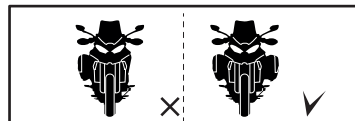
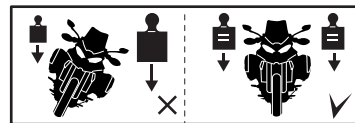
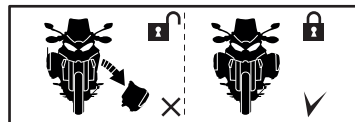


Abb. 35



Achtung

Abhängig von der entsprechenden Montagekonfiguration (Seitenkoffer und/oder Topcase und/oder Tanktasche) das maximal zulässige Gewicht sowie die zulässige Höchstgeschwindigkeit überprüfen. Die Einstellungen und die Geschwindigkeitsangaben im Kapitel Fahrt mit voller Zuladung sowie die Gewichtsangaben im Kapitel Gewichte im Abschnitt Technische Eigenschaften überprüfen.



Achtung

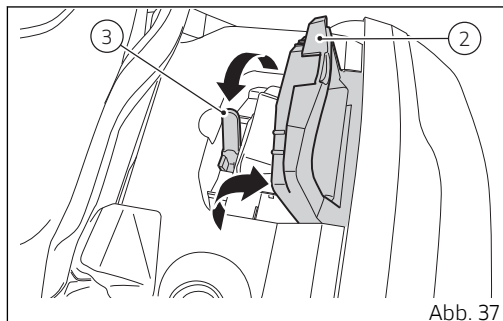
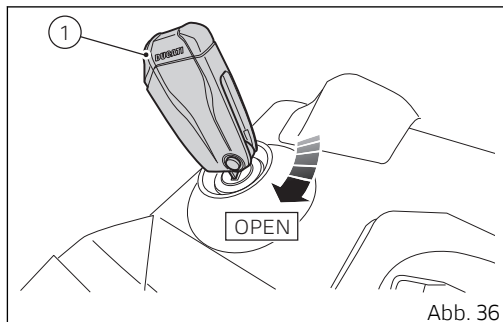
Nachdem die Zuladung des Fahrzeugs bestimmt wurde, den Reifendruck den Beschreibungen im Kapitel Reifen im Abschnitt Technische Eigenschaften gemäß kontrollieren und ggf. anpassen.

Abnahme der Seitenkoffer

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.

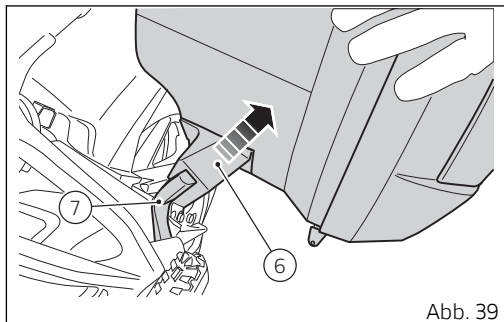
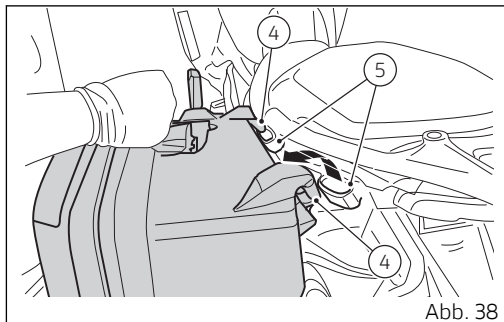
Den Griff (2) hochklappen.

Den Hebel (3) nach vorne anheben, bis er senkrecht zum Koffer ausgerichtet ist.



Den Seitenkoffer (6) am Griff (2) halten und aus den Sitzen (5) der Haken (4) lösen, dabei erst den hinteren, dann den vorderen lösen, und vom unteren Halter (7) abziehen.

In der gleichen Weise bei der Abnahme des anderen Seitenkoffers vorgehen.



Anwendung der Seitenkoffer

Öffnen

Achtung

Die Koffer erst nach deren Abnahme öffnen.

Zum Öffnen eines Seitenkoffers den in das Schloss (2) eingesteckten Schlüssel (1) im Uhrzeigersinn drehen, dann die Sicherung (3) durch Anheben ihres hinteren Teils lösen.

Schließen

Zum Schließen eines Seitenkoffers den in das Schloss (2) eingesteckten Schlüssel (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen und durch ihr Anheben und Schließen die Sicherung (3) verankern, dabei sicherstellen, dass der Deckel (4) im Schloss (A) einrastet.

Achtung

Die Seitenkoffer sind nur für leichtes Gepäck ausgelegt: jeder Koffer kann maximal 10 kg (22 lb) Gewicht aufnehmen. Ein übermäßiges Gewicht kann die Kontrolle über das Motorrad beeinträchtigen.

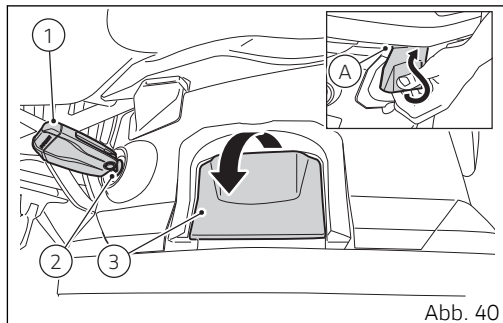


Abb. 40

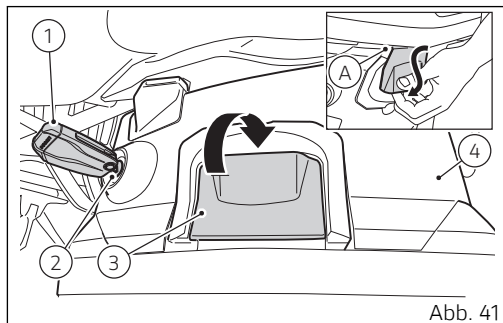


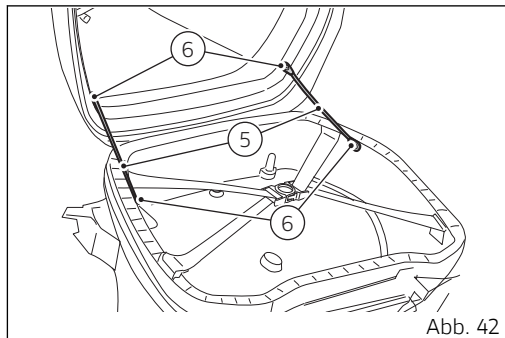
Abb. 41



Achtung

Das Gepäck gleichmäßig verteilen und die schwereren Elemente an der Innenseite des Koffers halten, um einen plötzlichen Gleichgewichtsverlust des Fahrzeugs zu vermeiden.

Bei offenem Deckel (4) können die Spannbänder (5) aus den Stiften (6) gelöst werden, um den Koffer vollkommen öffnen zu können.



USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem USB-Anschluss mit 5 V ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.

Der USB-Anschluss (1) befindet sich im Smartphone-Fach auf dem Tank und ist mit einem aufklappbaren Deckel (2) geschützt. Dieser kann durch Drücken auf das Symbol (3) geöffnet werden.



Achtung

Das Smartphone-Fach ist nicht hermetisch abgedichtet.



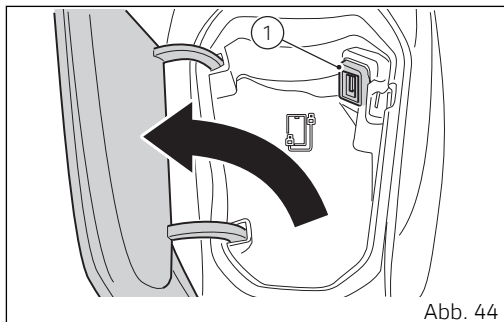
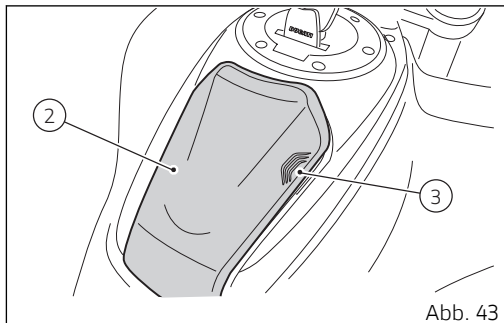
Wichtig

Der USB-Anschluss kann ausschließlich zum Aufladen eines Smartphones verwendet werden.



Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.



Einstellen des Cockpits

Zum Einstellen der Cockpitneigung den Knauf (1, Abb. 45) entsprechend drehen.



Achtung

Das Einstellen des Cockpits während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Die Einstellung nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

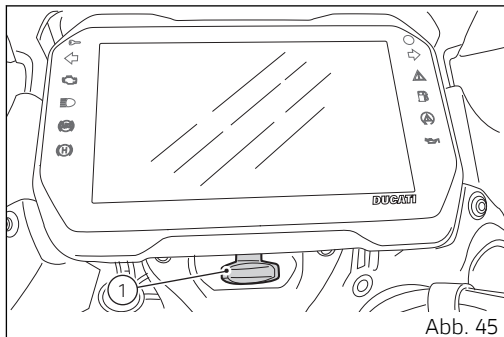


Abb. 45

Einstellung des Fahrtwindschutzes

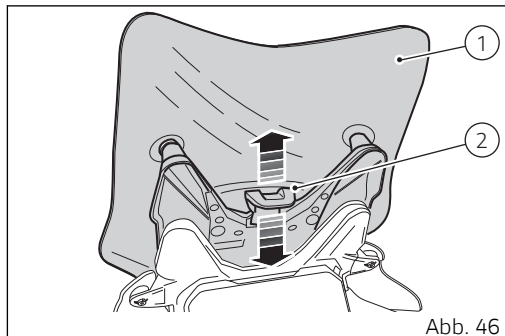
Für die Einstellung der Höhe des Fahrtwindschutzes (1) den Hebel (2) verwenden.

Nach oben drücken, um den Fahrtwindschutz anzuheben und umgekehrt, um ihn zu senken.



Achtung

Das Regulieren des Fahrtwindschutzes während der Fahrt kann zu einem Unfall führen. Den Fahrtwindschutz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.



Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung eingestellt werden.

Die Einstellung der Vorderradgabel in der Druck- und Zugstufe erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die in den jeweiligen Holmen vorhandenen Einstellvorrichtungen sendet. Die Einstellung der Federvorspannung erfolgt von Hand über die Einstellvorrichtung (1) am rechten Holm.



Achtung

Für die Einstellung der Federvorspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bezüglich der Einstellung und für weitere Informationen zum Funktionsprinzip der Gabel und des DSS (Ducati SkyHook System) siehe Kapitel Einstellungen Fahrmodus Radfederung.

Anfängliche Einstellungen der Federvorspannung:

- 5 Umdrehungen von MIN ausgehend (vollkommen entspannte Position).

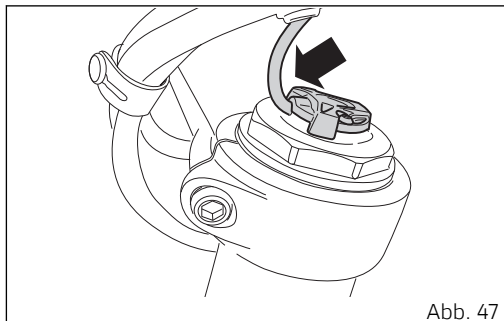


Abb. 47

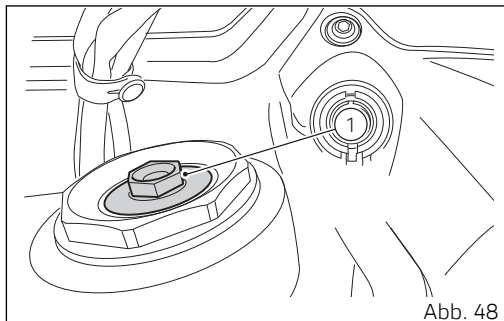


Abb. 48

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein (1) kann über das Cockpit reguliert werden, was ein Anpassen der Fahrwerkseinstellung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglicht. Bezüglich der Einstellung und für weitere Informationen zum Funktionsprinzip des hinteren Federbeins und des DSS (Ducati SkyHook System) siehe Kapitel Einstellungen Fahrmodus Radfederung.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Bei Mitführen eines Beifahrers und von Gepäck muss die Fahrwerkseinstellung angepasst werden; hierzu sind die Angaben im Kapitel Vorspannung zu befolgen.

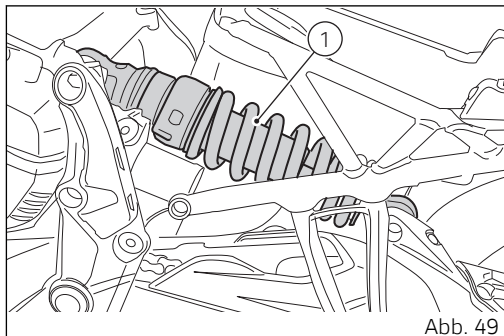


Abb. 49

Änderung der Fahrwerksabstimmung

Die Fahrwerksabstimmung des Motorrads ist das optimale Ergebnis der Tests, die von unseren Techniker unter den unterschiedlichsten Anwendungsbedingungen durchgeführt wurden. Der Fahrer hat über das Cockpit die Möglichkeit, die verschiedenen personalisierbaren Profile und die entsprechende Vorspannung einzustellen. Für das Justieren der Fahrwerkseinstellung über das Cockpit wird auf das Kapitel Vorspannung (S. 127) und das Kapitel Einstellungen Fahrmodus Vorspannung (S. 234) verwiesen.



Abb. 50

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Hands Free-System.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

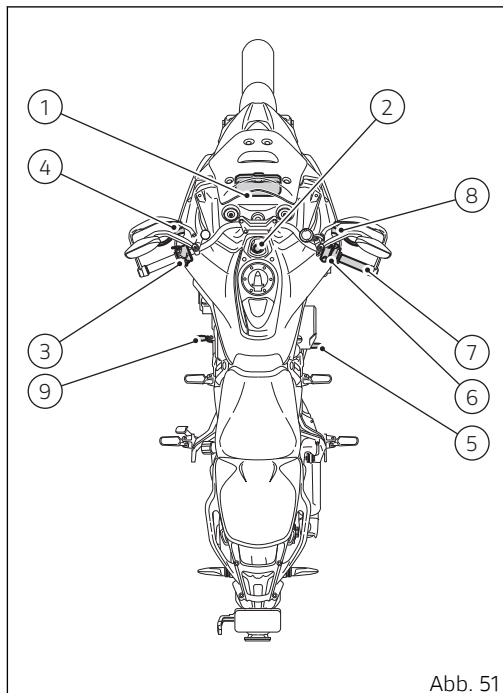


Abb. 51

Umschaltereinheiten

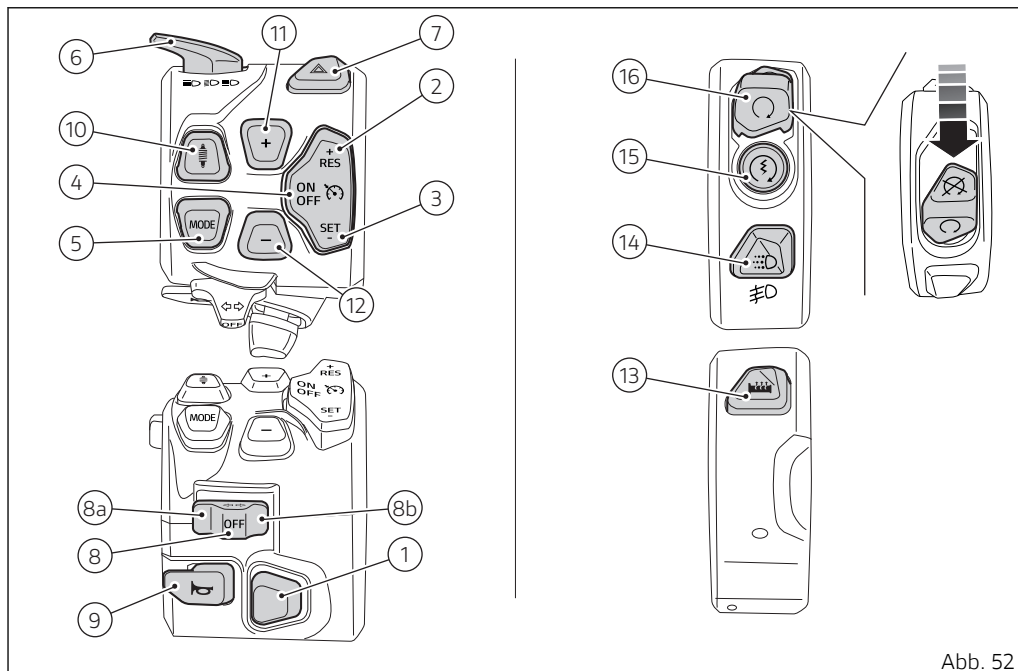


Abb. 52

1		Joystick mit Positionen: - ▲ auf - ▼ ab - ◀ links - ▶ rechts - ENTER, durch mittiges Drücken des Joysticks
2	+ RES	Cruise control RES/+
3	SET -	Cruise control SET/-
4	ON OFF	Cruise control ON/OFF
5	MODE	Fahrmodus
6		Lichtwählschalter: - Fernlicht, nach oben gedrückt - Abblendlicht, mittig - Lichthupe und Funktion Start/Stop Lap, nach unten gedrückt
7		Warnblinklichter (rot)
8		Blinker mit drei Positionen: - Position (8a), Blinker links - mittlere Position, OFF - Position (8b), Blinker rechts

9		Hupe
10		Vorspannung
11		Adaptive Cruise Control + (sofern vorhanden)
12		Adaptive Cruise Control (sofern vorhanden)
13		DRL (sofern vorhanden)/ Nebelleuchte
14		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)
15		Motorstart
16		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)

„Hands Free“-System

Das Hands Free-System umfasst folgende Elemente:

- 1) Hands Free-Block;
- 2) Antenne;
- 3) Aktiven Schlüssel;
- 4) Passiven Schlüssel;
- 5) Elektrischer Tankverschluss (optional).

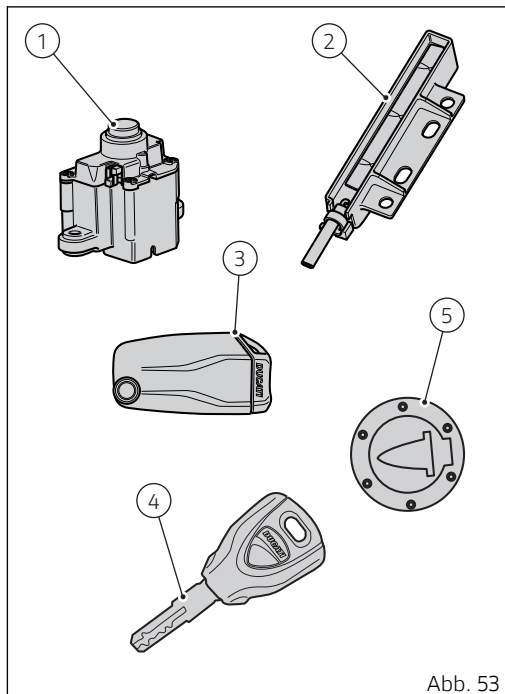


Abb. 53



Wichtig

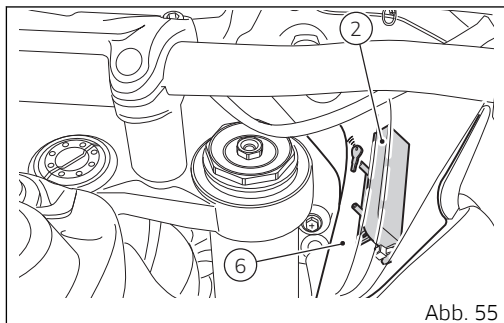
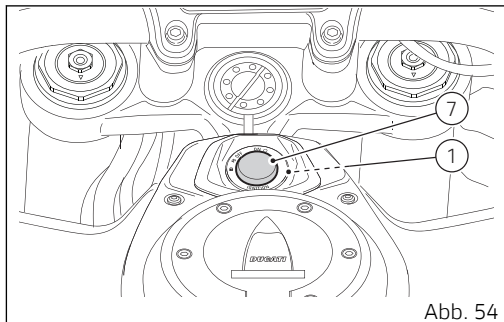
Bedingungen, die die ordnungsmäßige Funktion des Hands-Free-Systems beeinflussen.

Die Funktionstüchtigkeit der Funkfernbedienung könnte sich unter folgenden Umständen als nicht optimal erweisen:

- in der Nähe eines Fernsehturms, einer Rundfunkstation, eines Kraftwerks, eines Flughafens, einer Tankstelle oder anderer Strukturen, die starke Radiowellen ausstrahlen;
- wenn man ein Kofferradio, ein Mobiltelefon oder ein anderes WLAN-Kommunikationsgerät mit sich führt;
- in der Nähe verschiedener Funk-Schlüssel;
- wenn ein Funk-Schlüssel mit einem Gegenstand aus Metall in Berührung kommt oder von einem solchen abgedeckt wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel (der Funkwellen ausstrahlt) in der Nähe verwendet wird;
- wenn ein Funk-Schlüssel in der Nähe eines Elektrogeräts wie z.B. eines PC abgelegt wurde.

Die Komponenten sind wie folgt positioniert:

- Hands Free-Block (1);
- Taste (7);
- Antenne (2), unter dem Instrumentenbrett (6) am Schlüssel Piktogramm.



Einschalten Key-on und Ausschalten Key-off des Hands Free-Systems

Das Key-on besteht im Einschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen.

Das Key-on erfolgt über die Not-Aus-Taste (7) am Hands Free-Block (1).

Beim Key-off handelt es sich um das Ausschalten des Hands Free-Systems und aller seiner elektronischen Vorrichtungen, das auch das Ausschalten des Motors gewährleistet.

Das Key-off über die Taste (7) am Hands Free-Block, nach dem Ausschalten des Motors.

Das Key-on kann nur bei Vorhandensein einer der beiden Schlüssel (3) oder (4) oder mittels Eingabe des PIN-Codes erfolgen.

Das Key-off ist auch ohne vorhandene Schlüssel (3) oder (4) möglich.

Das Key-off erfolgt bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1).

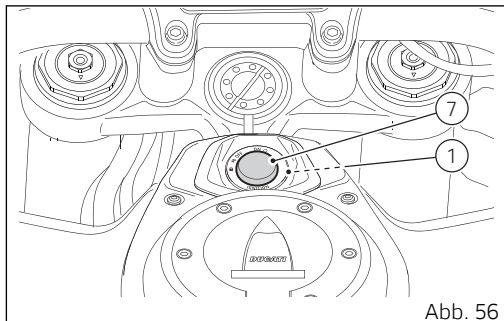


Abb. 56

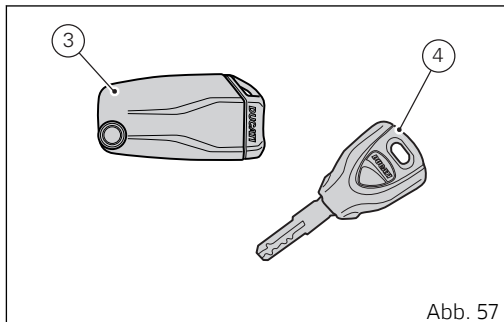


Abb. 57



Wichtig

Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, reduziert sich sein Wirkungsbereich als nun passiver Schlüssel auf wenige Zentimeter (in) um die Antenne (2). Im Cockpit wird der Zustand der leeren Batterie angezeigt. Ist die Batterie des aktiven Schlüssels erschöpft, dann dieser wie der passive Schlüssel verwendet werden.

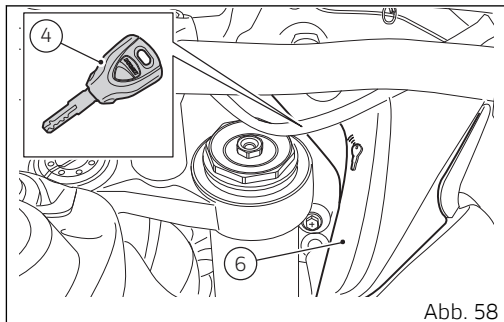


Abb. 58

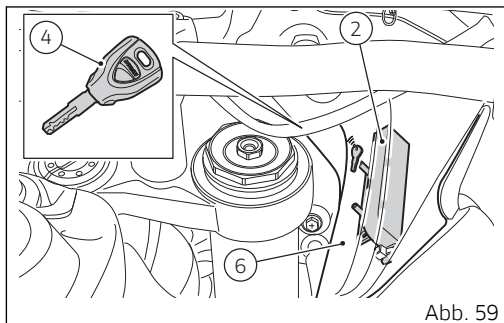


Abb. 59

Der mechanische Teil (A) des Schlüssels (3) wird zum Öffnen des Tankverschlusses sowie der Sitzbank- und Kofferschlosser verwendet.

Der Metallteil (A) des Schlüssels (3) bleibt im Schlüsselkopf verborgen und kann nur Drücken der Taste (B) ausgeklappt werden.



Hinweise

Bei einem auf „Key-on“ geschalteten Fahrzeug mit „Motor off“ schaltet sich das Cockpit nach Ablauf von fünfzehn Sekunden, in denen kein aktiver Schlüssel (3) erfasst wurde, automatisch und ohne Einwirken des Benutzers ab.

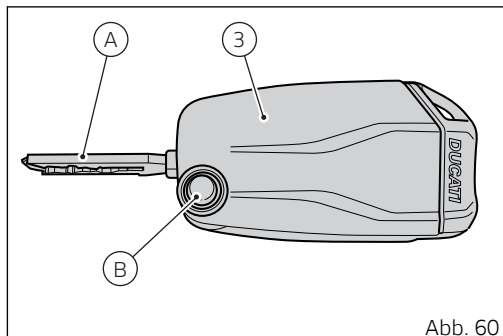


Abb. 60

Key-on/key-off über die Taste am Hands Free-Block mit aktivem Schlüssel

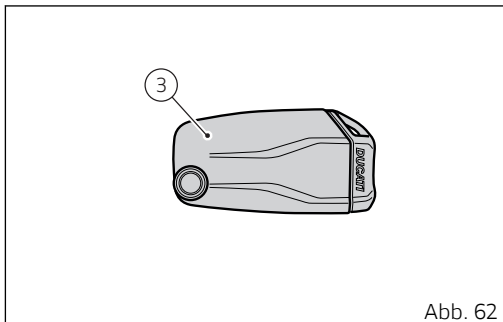
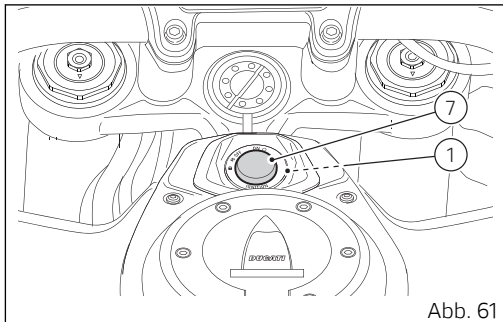
Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) und wenn der aktive Schlüssels (3) vorhanden ist.



Hinweise

Der aktive Schlüssel (3) verfügt über eine Reichweite von circa 1,5 m und kann daher innerhalb dieses Bereichs beliebig angeordnet bzw. aufbewahrt werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (3).



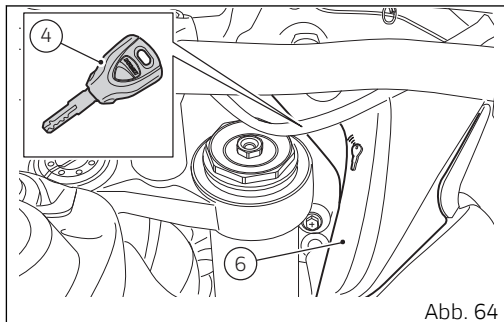
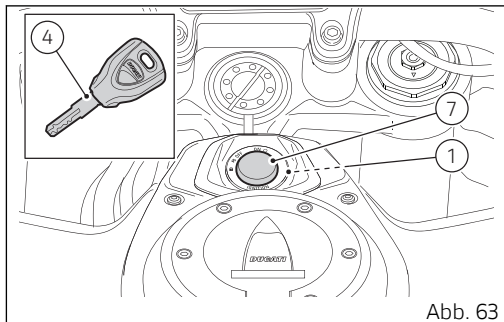
Key-on/Key-off über die Taste am Hands Free-Block mit passivem Schlüssel

Das Key-on erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block und wenn der passive Schlüssel (4) vorhanden ist.

Hinweise

Der passive Schlüssel (4) hat eine Reichweite von wenigen Zentimetern und daher muss dieser Schlüssel (4) nahe an der Antenne (2) gehalten werden.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1), auch ohne den Schlüssel (4).

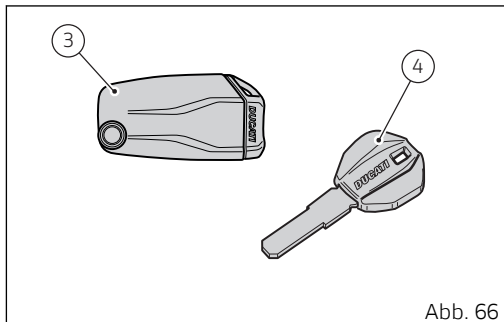
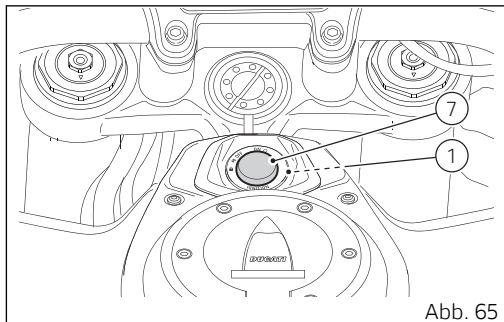


Key-on/Key-off mittels Eingabe des PIN-Codes (Immobilizer-Freigabe)

Das Key-on erfolgt durch Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1) ohne vorhandene Schlüssel (3) und (4) und mittels Eingabe des PIN-Codes über die Cockpitanzeige.

Das Key-off erfolgt auf das Drücken der Taste (7) am Hands Free-Block (1).

Nach jedem Key-off muss beim nächsten Key-on ohne Schlüssel der PIN-Code erneut eingegeben werden. Dieser PIN-Code muss der Kunde bei Übernahme des Motorrads eingeben. Ohne zuvor eingegebenen PIN-Code ist diese Funktion nicht freigeschaltet. Wird die Hands Free-Taste (7) gedrückt, werden die Rückbeleuchtung des Cockpits und das Display mit der Funktion aktiviert, die die Eingabe des vierstelligen PIN-Codes ermöglicht. Nach der Eingabe des korrekten Pin-Codes schaltet sich das Cockpit ein und der Motorstart wird freigegeben. Die Eingabe des PIN-Codes muss innerhalb von 120 Sekunden erfolgen, nach Ablauf dieser Zeit wird automatisch ein Key-off geschaltet.



Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht ein zeitweises Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung am HF-System (Hands Free).

Sollte es nicht möglich sein, das Fahrzeug über die normale Starttaste anzulassen, kann die Hands Free-Taste (7), die als Not-Taste fungiert, nach dem Anheben der Klappe (8), gedrückt werden.

Nach Drücken der Taste aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freischaltcodes.

Bezug auf das Kapitel Fahrzeugfreigabe über Pin Code nehmen.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

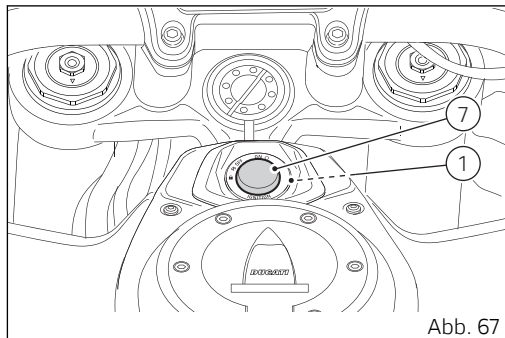


Abb. 67

Kupplungssteuerhebel

Der Hebel (1), der für das Auskuppeln zuständig ist, verfügt über einen Regulierknopf (2), über den die Distanz zwischen dem Hebel selbst und dem Lenkergriff eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch ein Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand verringert. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.



Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

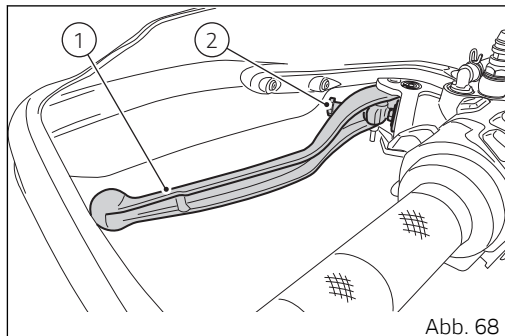


Abb. 68



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

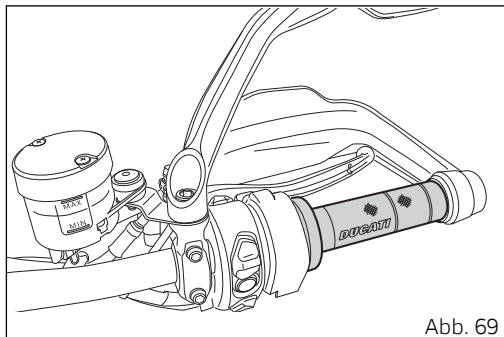
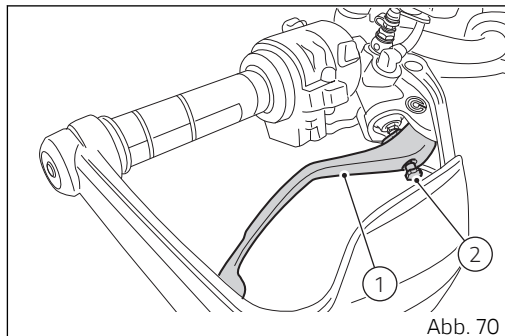


Abb. 69

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) ausgestattet, über den der Abstand zwischen Hebel und Lenkergriff eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden. Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand verringert. Wird der Hebel der Vorderradbremse kräftig gezogen und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das System Vehicle Hold Control (VHC) wie im Kapitel Vehicle Hold Control (VHC) beschrieben aktiviert.



Hinterradbremspedal

Zum Betätigen der Hinterradbremse das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

Erfolgt ein starker Druck auf den Hebel der Vorderradbremse und liegen die Bedingungen für die entsprechende Aktivierung vor, wird das Vehicle Hold Control (VHC) System wie im vorstehenden Absatz Vehicle Hold Control (VHC) beschrieben aktiviert.

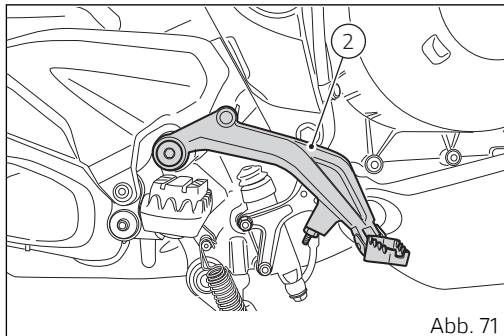


Abb. 71

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen.

Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

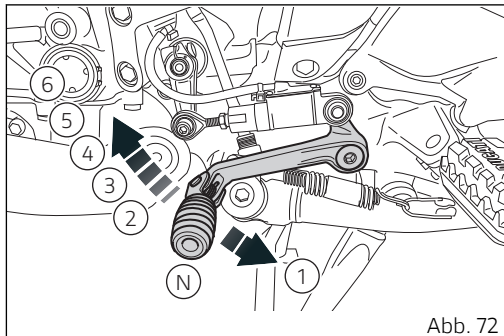


Abb. 72

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des hinteren Bremspedals (2) gegenüber der entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schaltpedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

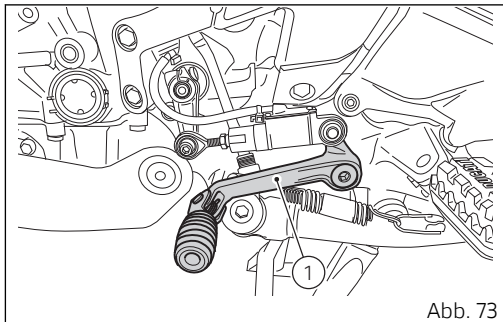


Abb. 73

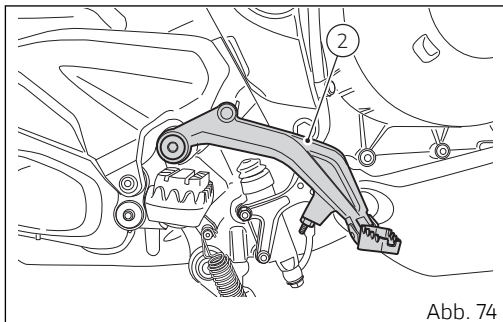


Abb. 74

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1.000 km (600 mi);
- 2) Von 1.000 km (600 mi) bis 2.500 km (1500 mi).

Bis 1000 km (600 mi)

Auf den ersten 1000 km (600 mi) muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden.

Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: $5.500 \div (\text{einschließlich}) 6.000 \text{ min}^{-1}$.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km (60 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein gegenseitiges Anpassen aller in Bewegung gebrachter Mechanikteile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionstüchtigkeit der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich, insbesondere an Steigungen, gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette häufig zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben auf, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den

nächsten Gang geschaltet werden muss, um diese Drehzahl nicht zu überschreiten.
Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Von 1000 km bis 2500 km (von 600 bis 1500 mi)
Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (Tanken).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen (Kontrolle des Motorfüllstands).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE**
Die Funktionstüchtigkeit der Brems- und der Kupplungsanlage sowie die Materialstärke der vorderen und hinteren Bremsbeläge

kontrollieren (Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes).

- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (Reifen).
- **FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN**
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
Durchgebrannte Lampen ersetzen (Elektrische Anlage).
- **SCHLÖSSER**
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (Kraftstofftankverschluss) und das Einrasten der Sitzbank (Sitzbankschloss) kontrollieren.
- **SEITENSTÄNDER**

- Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (Seitenständer).
- SEITENKOFFER UND TOPCASE
Kontrollieren, dass die Seitenkoffer und das Topcase fest abgebracht sind und die Schwingbewegung überprüfen (Montage der Seitenkoffer).

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem Key-on leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Führt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

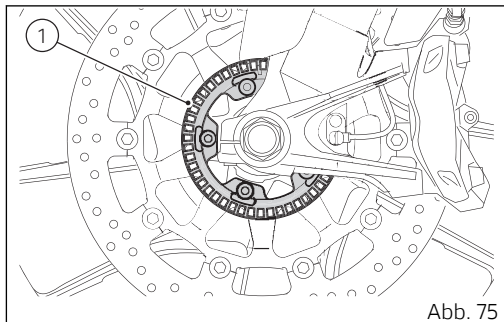


Abb. 75

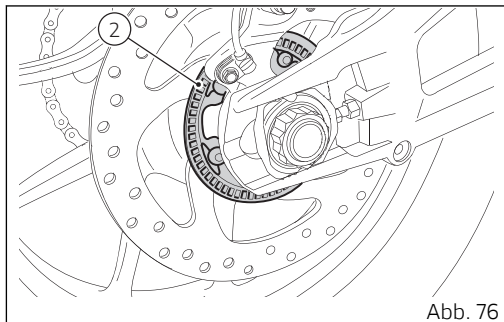


Abb. 76

Anlass/Ausschalten des Motors



Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Bei Vorhandensein des aktiven oder passiven Schlüssels das Key-on schalten (Einschalten des Hands Free-Systems und aller elektronischen Vorrichtungen des Fahrzeugs) und dabei wie im Kapitel Hands free geschrieben vorgehen. Dabei die Taste (1) am Hands Free-Block (2) drücken (oder, bei der Version USA, drehen). Das Cockpit nimmt eine Initialisierung und die Kontrolle der Fahrzeugsysteme vor, indem es hintereinander, von unten nach oben, alle Kontrollleuchten einige Sekunden lang aktiviert. Nach dieser Kontrolle dürfen nur die grüne (3) und die rote Kontrollleuchte (4) weiterhin aufleuchten.

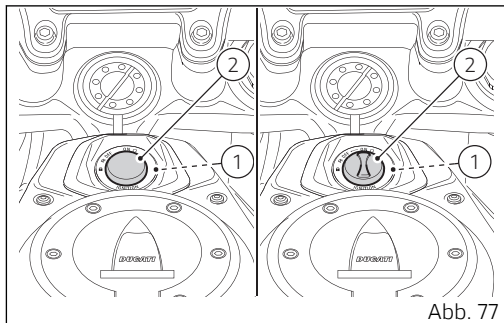


Abb. 77

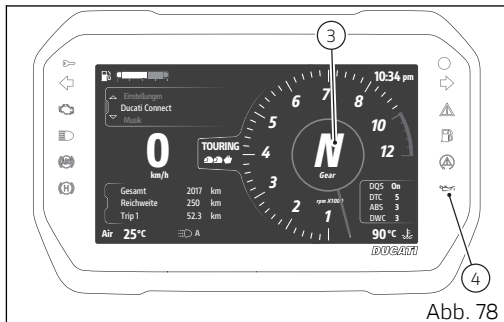


Abb. 78



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Nach dem Key-on, jedoch noch nicht gestartetem Motor nimmt das System nach 10, aufeinanderfolgenden Sekunden, während denen kein Schlüssel erfasst wird, das key-off automatisch vor.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben bringen, so dass die Taste (5) zum Freiliegen kommt. Zum Anlassen des Motors die Taste (5) drücken.

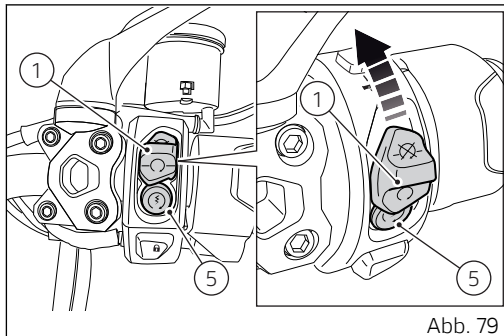


Abb. 79

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (4) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Das Ausschalten des Motors erfolgt durch Umschalten der roten Taste (5) auf RUN OFF bzw. auf die Position (B).

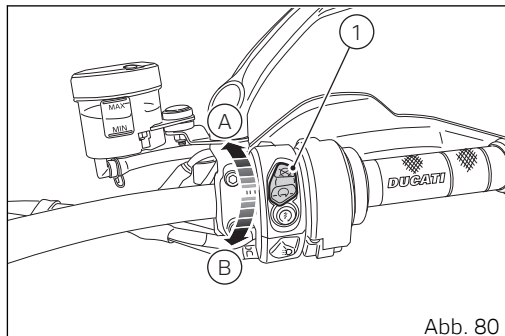


Abb. 80

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen. Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukuppelnden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

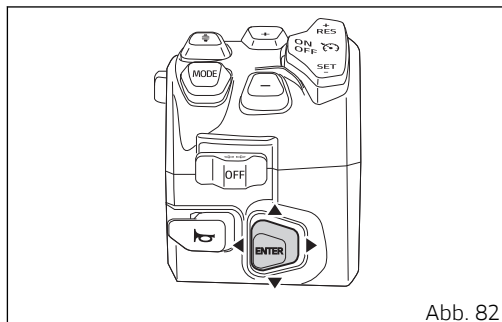
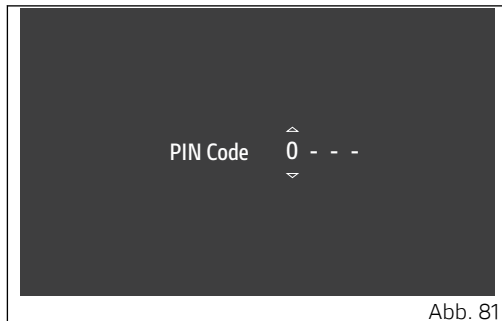
In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs. Wurde der PIN Code über die im Menü Einstellungen S. 245 vorhandene Funktion PIN Code aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe PIN Code und daneben die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden PINs zur Anzeige.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang



die Angabe Fehler an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.

- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe Falsch an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe Richtig an und schaltet dann wird wieder auf die Hauptanzeige um.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsten. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung

des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten pulsierenden Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine Bremskraftverteilung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die hintere mit der vorderen Bremsanlage in Verbindung gesetzt wird. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Falls gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem im Fahrmodus, in dem

die Deaktivierung erfolgen sollte, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift UP) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen

mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den roten Schalter (1) nach unten verstellen und den Motor so abschalten.

Die Zündung des Fahrzeugs durch Drücken der Taste (2) ausschalten (bei der Version USA durch Drehen der Taste).

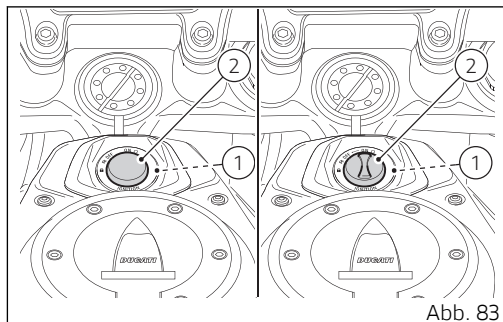


Abb. 83

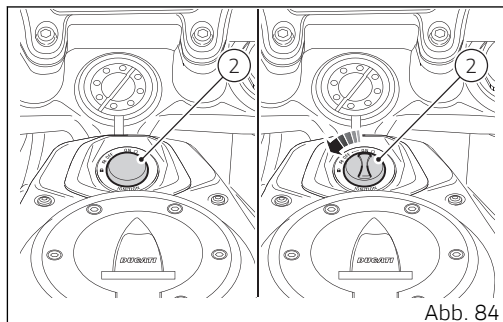


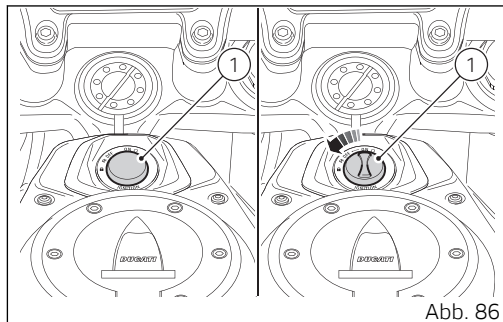
Abb. 84

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollkommen nach links oder nach rechts einschlagen.

Nach dem Ausschalten des Motors wird in Cockpit 30 Sekunden lang die Anleitung angezeigt, wie die Lenkersperre eingelegt und eventuell das Standlicht eingeschaltet werden können.

Soll die Lenkersperre eingelegt werden, muss in dieser Zeitspanne die Taste (1) gedrückt gehalten werden (bei der Version USA muss sie gedreht werden).



Die Taste (2) des linken Blinkers gedrückt halten, um das Standlicht einzuschalten.

Daraufhin legt sich die Lenkersperre korrekt ein und im Cockpit wird die Bestätigung der erfolgten Sperre des Lenkers angezeigt.

Sollte sie sich nicht einlegen lassen, muss man sich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Brems Scheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

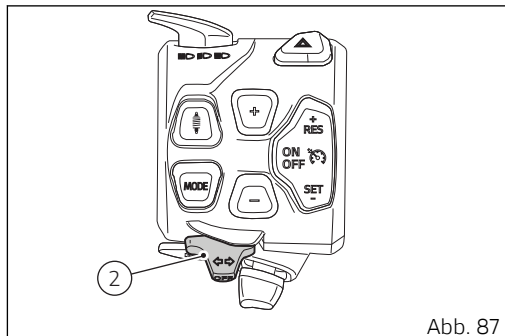


Abb. 87

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

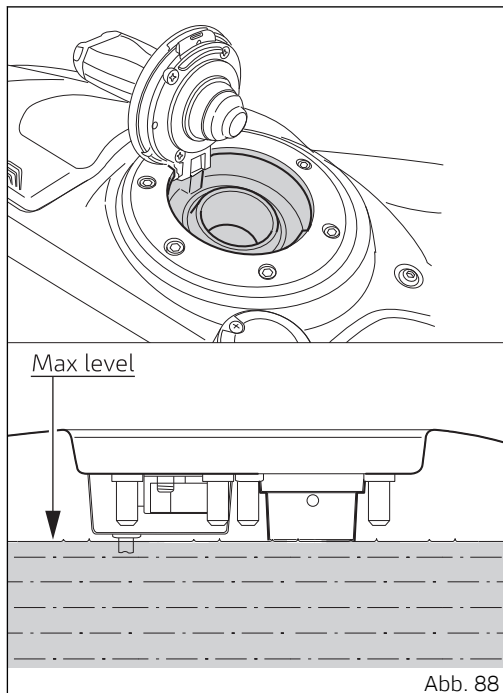


Abb. 88



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Der Aufkleber gibt den für dieses Fahrzeug empfohlenen Kraftstoff an.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

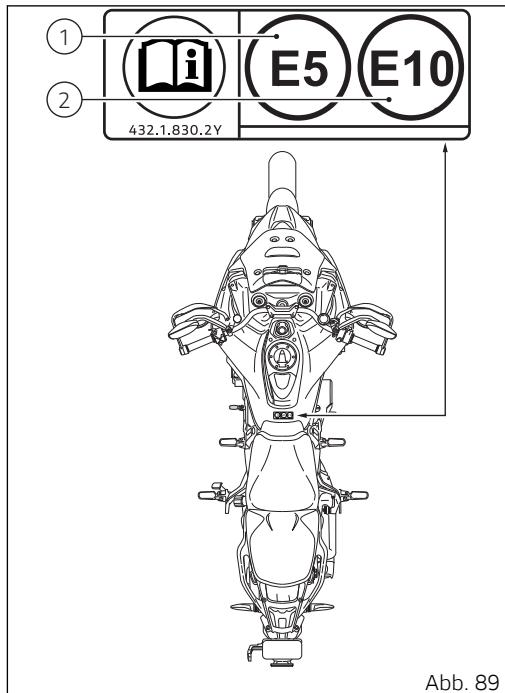


Abb. 89

Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Beifahrersitzbank (1) befindet sich das Werkzeugkit (2) mit folgendem Inhalt:

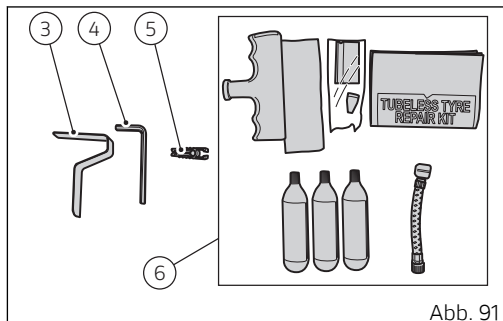
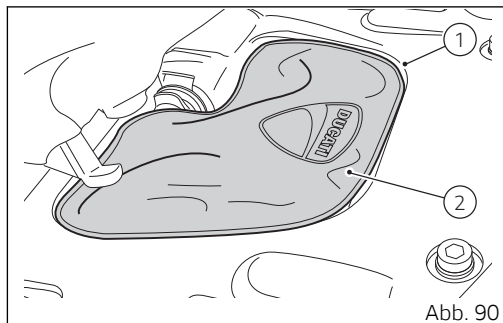
- 3) Messlehre für Kettenspannung;
- 4) Inbusschlüssel 4 mm (0.15 in);
- 5) Zange für Sicherungen;
- 6) Reifenreparatur-Set mit drei Füllflaschen und entsprechendem Zubehör.



Achtung

Die Anleitung für das Verwenden des Reifenreparatur-Sets ist in der Packung enthalten.

Für den Zugriff auf das Sitzbankfach muss die Beifahrersitzbank wie im Kapitel Sitzbankschloss beschrieben entfernt werden.



Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Bosch Cockpit mit 6,5-TFT Farb-Display ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkeinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

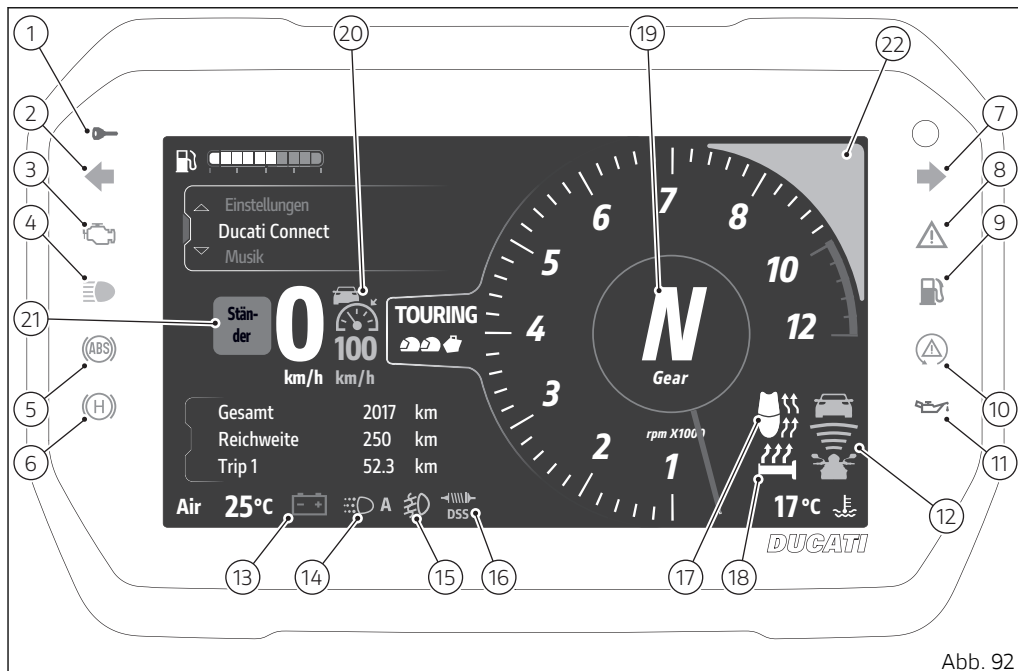


Abb. 92

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Wegfahrsperre Immobilizer	Rot
2	Linker Blinker	Grün
3	MIL - Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. - Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
4	Fernlicht eingeschaltet	Blau
5	Betriebsstörung des ABS - blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung; - leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	Ockerfarben
6	VHC	Ockerfarben
7	Rechter Blinker	Grün

Nr.	Beschreibung	Farbe
8	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben
9	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
10	Diagnose DAVC - blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; - leuchtet: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
11	Unzureichender Motoröldruck  Wichtig Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
12	Abstandeinstellung des Adaptiven Tempomats (sofern vorhanden)	Grün (Display)
13	Ladezustand der Batterie niedrig	Rot (Display)
14	DRL Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden)	Grün (Display)
15	Nebelleuchten eingeschaltet	Ockerfarben (Display)
16	Diagnose der elektronischen Radfederungen (DSS)	Ockerfarben (Display)
17	Beheizte Sitzbank eingeschaltet (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
18	Beheizte Lenkergriffe eingeschaltet (sofern vorhanden)	Weiß (Display)
19	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
20	Adaptiver Tempomat eingeschaltet (sofern vorhanden)	Grün (Display)
21	Seitenständer	Rot (Display)
22	Auslösung der DTC	Ockerfarben (Display)

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrolle der Kontrollleuchten/Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

Hauptelemente in den Anzeigen

Das Cockpit sieht 2 Anzeigeseiten vor, auf denen alle Informationen gegeben und die für den Fahreinsatz erforderlichen Elemente angezeigt werden:

Hauptanzeige (Abb. 93) und Anzeige Ducati Connect (Abb. 94), die nur bei aktivierter Funktion Ducati Connect (S. 154) eingesehen werden kann.

Die Maßeinheit kann im Menü Einstellungen (S. 282) unter der Funktion Maßeinheiten geändert werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

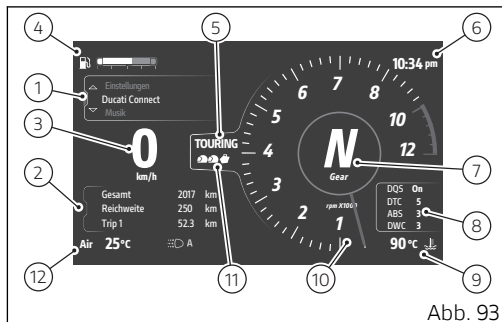


Abb. 93

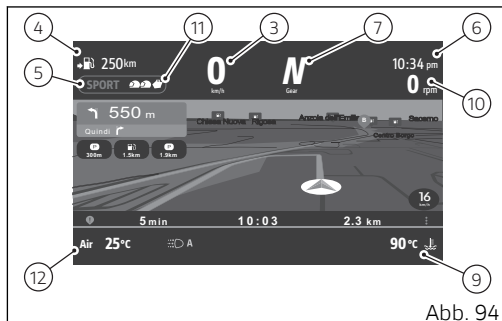


Abb. 94

Nr.	Beschreibung
1	Interactive menu
2	Informationen
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: Gradmaßskala (4, Abb. 93) oder verbleibende km oder Meilen (4, Abb. 94). Kann im Menü Einstellungen (S. 241) unter der Funktion Kraftstoffanzeige eingestellt werden.
5	Verwendeter Fahrmodus Bezug auf das Kapitel Fahrmodus (S. 123) nehmen.
6	Uhr Im Format 12 oder 24 Stunden verfügbar. Kann im Menü Einstellungen (S. 255) unter der Funktion Datum und Uhrzeit eingestellt werden.
7	Gang
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DQS, DTC, ABS und DWC, die im verwendeten Fahrmodus eingestellt sind Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet.

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +150 °C (+104 °F ÷ +302 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe Niedr. angezeigt, liegt sie über +150 °C (+302 °F) wird die Angabe Hoch blinkend angezeigt.  Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Mit überhitztem Motor weiterzufahren, könnte schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt unter häufiger Kontrolle der Cockpitanzeigen fortgesetzt werden.
10	Drehzahlmesser Bezug auf das Kapitel Anzeige der Motordrehzahl (S. 126) nehmen.
11	Aktives Vorspannungsprofil Bezug auf das Kapitel Vorspannung (S. 127) nehmen.
12	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Interactive menu und Informationen

Das Interactive menu umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer über den Joystick aktivieren kann. Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet. Die Liste der im Interactive menu vorhandenen Funktionen variiert abhängig vom verwendeten Fahrmodus.

Die verfügbaren Funktionen werden auf 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Funktion ist immer die, die in der mittleren Zeile steht.

Das Menü "Informationen" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Einsatzinformationen (siehe S. 133)

Das jeweils gewählte Menü wird mit der aktiven Umrandung (A, Abb. 95) angezeigt und der Joystick kann dann für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet werden.

Zum Verstellen der Wahl zwischen dem Interactive menu und Informationen und umgekehrt:

- ist aktuell das Interactive menu gewählt, den Joystick lange in die Position ▼ drücken, um die Markierung auf "Informationen" (C, Abb. 95) zu verschieben;
- ist aktuell die Angabe "Informationen" gewählt, den Joystick lange in die Position ▲ drücken, um

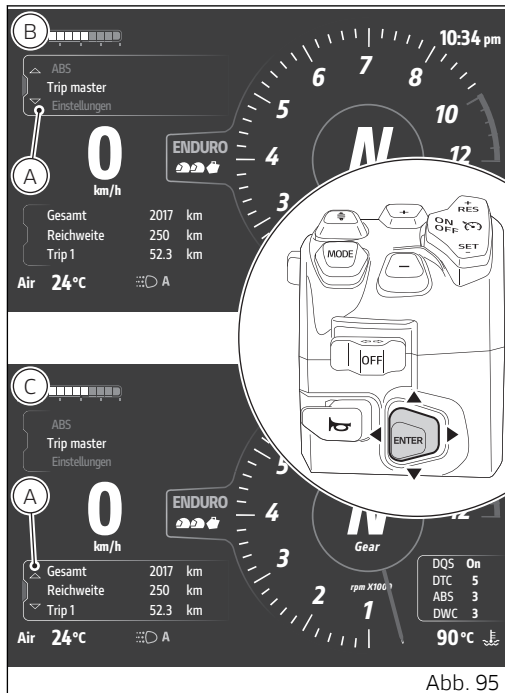


Abb. 95

die Markierung auf Interactive menu"
(B, Abb. 95) zu verschieben.

Fahrmodus

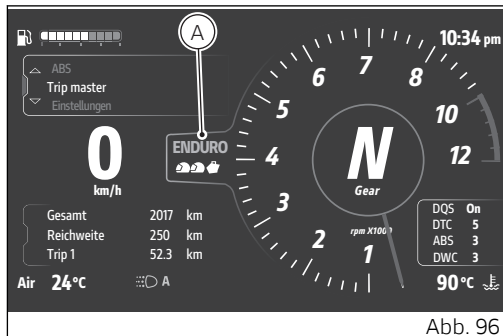
Es stehen 4 Fahrmodi zur Verfügung: SPORT, ENDURO, URBAN, TOURING.

Der Name des aktiv geschalteten Fahrmodus wird im mittleren Bereich des Displays (A, Abb. 96) angezeigt.

Jedem Fahrmodus ist eine andere Farbe für die Anzeige des Namens und die Umrandung des Drehzahlmessers zugeordnet.

Die für jeden Fahrmodus personalisierbaren Parameter sind: Motor, DTC, ABS, DWC, Vordere Radfederung, Hintere Radfederung, Vorspannung, DQS.

Bei jeden Fahrmodus können die Parameter im Modus Fahrmodus und hier im Menü Einstellungen (S. 202) aus die persönlichen Ansprüche angepasst werden.



Wechseln des Fahrmodus

- Die Taste (B, Abb. 97) drücken.
- Die entsprechende Anzeigeseite (Abb. 98) wird eingeblendet, auf der, durch Betätigen des Joysticks ▲ ▼, die verfügbaren Fahrmodi durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten angezeigt werden können.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Wurde der neue Fahrmodus bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph) und die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe Gasgriff schließen. Erst wenn die Gassteuerung geschlossen ist, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Ist die Geschwindigkeit geringer als oder gleich 5 km/h (3 mph), die Gassteuerung geschlossen, die Bremsen sind aber betätigt, erscheint der Angabe Bremsen lösen. Erst wenn die Bremsen

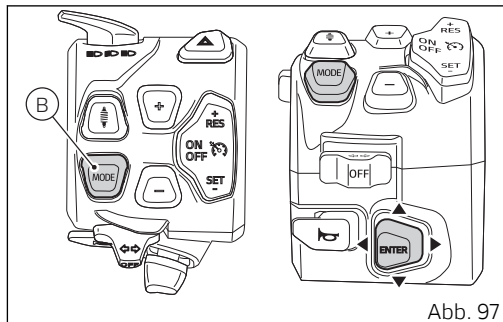


Abb. 97

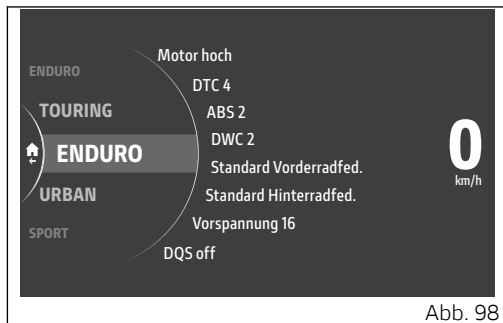


Abb. 98

- gelöst werden, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe Gasgriff schließen und Bremsen lösen angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Fahrmodus bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Fahrmodus nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Wird der Wechsel während der Fahrt vorgenommen, muss besonders vorsichtig vorgegangen werden (es wird empfohlen, die Änderung des Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird mit einem Drehzahlmesser angezeigt, dessen Zeiger ein grauer Anzeigestreifen (A, Abb. 99) folgt.

Auf den ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfähigkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur.

- liegt die Motortemperatur unter 50 °C (122 °F), beträgt der Schwellenwert 8000 U/min;
- liegt die Motortemperatur zwischen 50 °C (122 °F) und 60 °C (140 °F), beträgt der Schwellenwert 9000 U/min;
- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F), beträgt der Schwellenwert 10.000 U/min.

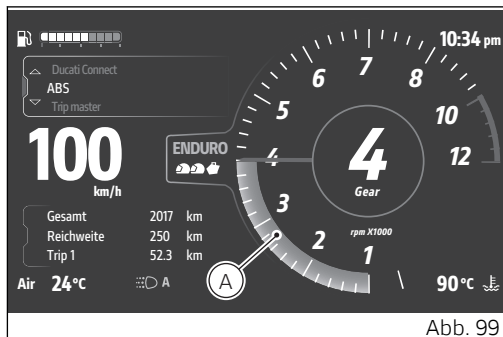


Abb. 99

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss. Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev). Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Vorspannung

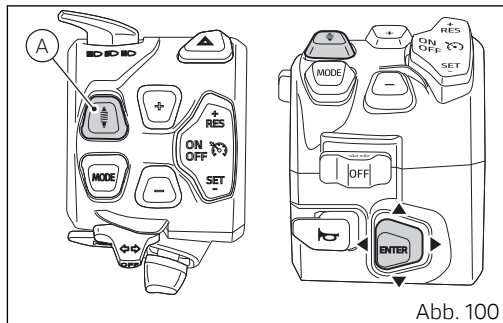
Diese Funktion gibt jederzeit die Möglichkeit für den Wechsel des Vorspannungsprofils durch Änderung der Einstellungen der Radfederungen im aktuell verwendeten Fahrmodus.

- Zum Aktivieren des spezifischen Menüs die Taste (A, Abb. 100) drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben gescrollt und das gewünschte Profil der Fahrwerkseinstellung gewählt werden:
 - Fahrer 🏍
 - Fahrer / Gepäck 🏍 📦
 - Fahrer / Beifahrer 🏍 🧑
 - Fahrer / Beifahrer / Gepäck 🏍 🧑 📦
 - Autoleveling
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Die Profile der Fahrwerkseinstellung können unter der Funktion Vorspannung im Menü Einstellungen (S. 234) an die persönlichen Ansprüche angepasst werden.

Autoleveling

Der Modus Autoleveling ermöglicht die automatische Anpassung der Motorradhöhe über die Änderung der Vorspannungsposition. Mit der



Wahl des Modus Autoleveling erfasst das Vorspannungskontrollsystem die aktuelle Fahrwerkseinstellung und berechnet die am besten geeignete Einstellung Vorspannung, um die vorgegebene Motorradhöhe wieder herzustellen, z. B. durch Ausgleich der Senkung infolge einer höhen Last.

DSS (Ducati SkyHook System)

Das DSS (Ducati SkyHook-System) ist ein Kontrollsystem der Fahrzeugdynamik, das sich auf die hydraulische Dämpfung der Radfederungen und damit auf deren Abfangleistung auswirkt. Den Radfederungen eines Fahrzeugs unterliegen vom dynamischen Standpunkt aus gesehen im Allgemeinen zwei Aufgaben: es dem Fahrzeug ermöglichen, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags aufzufangen, indem sie die sich auf die Fahrzeugkarosserie (und damit auf den Fahrer) auswirkenden Effekte filtern und gleichzeitig einen optimalen Kontakt der Räder mit dem Asphalt ermöglichen. Das DSS hat zum Ziel, den von einer normalen passiven Radfederung gebotenen Komfort zu verbessern und gleichzeitig die entsprechende Performance aufrecht zu erhalten.

Das DSS verwendet verschiedene, am Fahrzeug vorhandene Sensoren, um die Fahrwerkseinstellung und vertikalen sowie die Längsbewegungen ermitteln zu können und demzufolge die Dämpfung der Radfederungen, Moment für Moment, entsprechend anzupassen. Das Resultat ist ein Motorrad, das allgemein mehr Komfort bietet und in der Lage ist, die Unebenheiten des Fahrbahnbelags besser abzufangen, ohne dass das Fahrzeug ins Schwanken kommt oder seine Wendigkeit beeinflusst wird. Die vertikalen Bewegungen werden ebenso auf ein Mindestmaß reduziert, wie Ein- und Ausfederbewegungen (Nicken), die beim Bremsen und bei Beschleunigungen vorkommen.

Das DSS ist vollständig in die Fahrmodi des Motorrads integriert. Mittels Wahl des Fahrmodus kann der Benutzer das Grundansprechverhalten der Radfederungen, ihre Charakteristik und damit die des Motorrads festlegen. Abhängig von der Dynamik des Motorrads wird das DSS ansprechen, um das Verhalten unabhängig vom Fahrmodus zu korrigieren, welcher auf jeden Fall das Basisverhalten der Radfederungen bestimmt (bzw. mehr Komfort im URBAN bietet und präziser beim SPORT anspricht).

Um diesen Aspekt besser verständlich zu machen, werden als Beispiel die Fahrmodi URBAN und TOURING herangezogen. Der Fahrmodus URBAN wurde so eingestellt, dass dadurch ein Motorrad bereitgestellt wird, dass sich gut an den Einsatz im Stadtverkehr anpasst: das Basisverhalten der Radfederungen orientiert sich also am maximalen Abfang der Bodenunebenheiten und das ist der Grund dafür, dass die Radfederungen hier generell mehr Komfort bieten. Der Fahrmodus TOURING wurde hingegen für den Touring-Einsatz des Motorrads ausgelegt bzw. einen Einsatz, bei dem das Motorrad stärker beansprucht wird und ein präziseres und kontrolliertes Basisverhalten der Radfederungen erforderlich ist. In beiden Fällen wird das DSS jedoch ansprechen, wenn das Verhalten des Motorrads und insbesondere seine Fahrwerkseinstellung sowie die vertikalen und Längsbewegungen zu einem geringen Komfort führen oder eine beschränkte Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben. Egal ob dies während einer Fahrt bei konstanter Geschwindigkeit, als auch während dem Bremsen oder beim Beschleunigen erfolgt.

Zum Schutz der Batterie sind zwei Bedingungen vorgesehen:

- 1) bei laufendem Motor und darauf folgendem Ausschalten, ohne die Zündung auszuschalten, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt;
- 2) bei ausgeschaltetem Motor, wenn die Zündung eingeschaltet, der Motor jedoch nicht angelassen wird, werden die Radfederungen nach Ablauf von 30 Sekunden nicht mehr versorgt.



Hinweise

Diese Radfederungen sind im ungespeisten Zustand aufgrund der von ihnen gebotenen hydraulischen Dämpfung besonders steif, was auch bei ausgeschaltetem Motorrad bemerkbar ist. Das bedeutet, dass der Übergang von versorgten Radfederungen in den Zustand der ausgeschalteten Radfederungen perfekt vernehmbar ist.



Hinweise

In der Situation eines Key-Off (Motorrad ausgeschaltet) resultiert das Motorrad gerade aus dem Grund als hart, da die nicht versorgen Ventile die hydraulische Dämpfung auf der Mindesteinstellung belassen.

In der folgenden Tabelle werden die Fahrmodi und das entsprechende Verhalten der Radfederung angegeben.

ENDURO	Wird der Fahrmodus ENDURO gewählt, wird das DSS eine Grundeinstellung der Radfederungen ermöglichen, die ein gutes Abfangen der dem Off-Road-Einsatz typischen Unebenheiten ermöglicht und die für den Grip, der im Off-Road-Einsatz gegeben ist, eine optimierte Längsdynamik bietet.
SPORT	Wird der Fahrmodus SPORT gewählt, ermöglicht das DSS eine steife Grundeinstellung der Radfederungen, die für den Einsatz auf guten Fahrbahnbelägen mit wenigen Unebenheiten optimiert wurde. Das Motorrad wird als besonders reaktionsfähig und kontrolliert resultieren und einen Einsatz bis zum Grenzbereich des Fahrzeugs ermöglichen.
TOURING	Wird der Fahrmodus TOURING gewählt, ermöglicht das DSS eine optimierte Grundeinstellung der Radfederungen für den Touring-Einsatz, wird also eine komfortablere, jedoch kontrollierte Grundeinstellung bieten.
URBAN	Wird der Fahrmodus URBAN gewählt, ermöglicht das DSS ein stark gedämpfte Grundeinstellung der Radfederungen, die ein gutes Abfangen der dem Stadtverkehr typischen Unebenheiten und gleichzeitig eine erhöhte Kontrolle der Fahrzeugdynamiken und ein allgemeines Ansprechverhalten mit hohem Komfort bietet.

Die Standard-Einstellung des DSS kann im Menü Einstellungen (S. 232) über die Funktion Federung geändert werden. Hier ist ein Erhöhen oder Mindern der Grundsteifigkeit möglich, die der Funktionsweise der Gabel und des Federbeins in jedem Fahrmodus einen unterschiedlichen Charakter verleiht. Bei Wahl der Einstellung Weich das DSS den Charakter der Radfederungen so ändern, dass sie allgemein weicher resultieren, während das DDS bei einer Einstellung auf Härteste ihnen einen allgemein steiferen Charakter verleiht.

Das DSS steht auch mit der Einstellung der Motorradbelastung im Dialog, die zwischen Einstellung nur auf Fahrer bis zur Einstellung mit Beifahrer und Gepäck reicht. Die Wahl einer anderen Belastungseinstellung führt nicht nur zur Änderung der Federvorspannung des hinteren Federbeins, so dass auch bei einer Fahrt im beladenen Zustand das korrekte Einfedern gewährleistet wird, sondern wirkt sich auch auf die Parameter aus, welche die Steuerung der Fahrzeugdynamiken bestimmen. Die Wahl der Motorradbelastung ermöglicht also ein optimales Arbeiten mit den vom Motorrad erzeugten Dynamiken.

Beim Fahrmodus ENDURO wird die Belastungseinstellung des Motorrads nur mit Fahrer empfohlen, so dass der Einsatz im Gelände mit kleinen Unebenheiten im Touring-Fahrstil möglich ist. Andererseits wird vor einem Einsatz im Gelände mit bedeutenden Unebenheiten mit sportlichem Fahrstil eine Einstellung für eine progressiv zunehmende Belastung, bis zum Erreichen der Einstellung mit Beifahrer und Koffern, empfohlen.



Achtung

Die Einstellung des DSS hängt stark von der Angabe der Motorradbelastung ab. Bei einem Einsatz des Motorrads mit einer Einstellung der Lasten, die nicht der realen Bedingung entsprechen, kann der optimale Betrieb des Systems nicht gewährleistet werden. Die Einstellung des DSS erfolgte mit den Standard-Federn des Motorrads. Jegliche Änderung an den vom System betroffenen Komponenten könnte ein nicht optimales Ansprechen des Systems und des Fahrzeugs zur Folge haben.

Informationen

Das Menü "Informationen" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Einsatzinformationen (A, Abb. 102). Zum Markieren des Menüs Informationen, den Joystick lange anhaltend in die Position ▼ drücken. Die Informationen werden in 3 Zeilen angezeigt. Die gewählte Angabe ist diejenige, in der zweiten Zeile (B, Abb. 102) steht. Nach erfolgter Wahl des Menüs Informationen, kann die Liste der Informationen über den Joystick ▲ ▼ durchgescrollt werden.

Die Reihenfolge der Informationen kann im Menü Einstellungen (siehe S. 238) unter der Funktion Informationen geändert werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im Menü Einstellungen (siehe S. 282) unter der Funktion Maßeinheiten geändert werden.

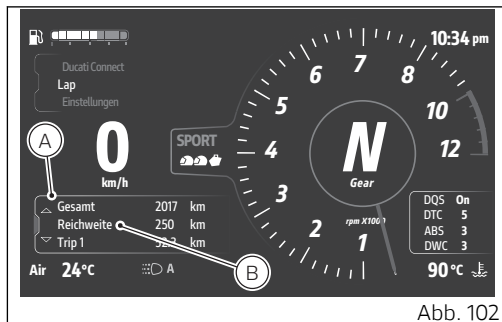


Abb. 102

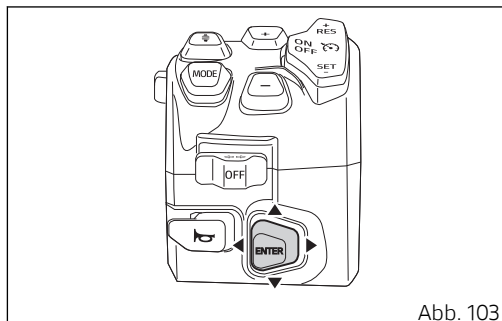


Abb. 103

Nachstehend die Liste der im Menü Informationen enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffs- tands auf Anzeige (S. 241) gestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbrauch 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Fahrzeit Trip 1	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Verbrauch	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Vorderreifen	Reifendruck vorne (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör Reifen- drucksensor installiert wurde)	bar
Hinterreifen	Reifendruck hinten (Zubehör, nur ersichtlich, wenn das Zubehör Reifen- drucksensor installiert wurde)	bar

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen Trip 1, Ø Verbrauch 1, Ø Geschw. 1 und Zeit Trip 1 können, wenn markiert, durch Drücken auf ENTER auf Null gesetzt werden: Angezeigt wird die Angabe Löschen Info Trip 1? sowie die Angaben Ja und Nein (Abb. 104).

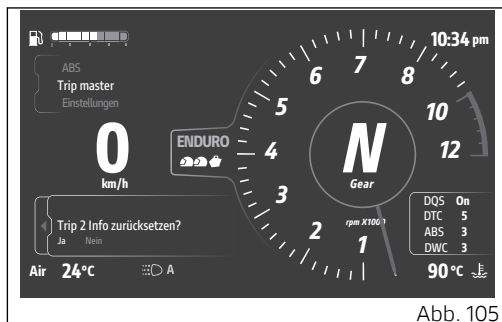
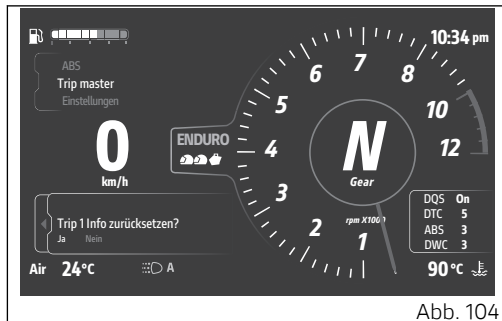
Die Angabe Ja oder Nein mit dem ◀ ▶ Joystick wählen, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Werden die Informationen des Trip 1 auf Null gesetzt, werden auch alle anderen Zähler, die mit diesem verbunden sind, nullgesetzt.

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Information Trip 2 kann, wenn markiert, durch Drücken auf ENTER auf Null gesetzt werden: Angezeigt wird die Angabe Löschen Info Trip 2? sowie die Angaben Ja und Nein (Abb. 105).

Die Angabe Ja oder Nein mit dem ◀ ▶ Joystick wählen, dann ENTER drücken, um die Wahl zu bestätigen.



Cruise Control

Die Cruise Control (CC) bzw. der Tempomat unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autofahrten.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten

erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Der Tempomat ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Traktionskontrolle verfügbar.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten. Der Tempomat kann nicht auf die Bremsen einwirken, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff dreht, da dies dazu führen kann, dass die Funktion des Tempomats in den Override-Bereich kommt (siehe Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird der Tempomat eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt Ein- und Ausschalten). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch den Tempomat unterbrochen werden (siehe Absätze Ändern der Geschwindigkeit und Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung).

Verhalten in der Kurve

Wenn der Tempomat eine Schräglage des Motorrads erfasst (z. B. Kurvenfahrt), kann er dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.

Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve kann sich das System unerwartet verhalten bzw. unerwartet beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (98 mph).

Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1. und 2.	30 km/h (18 mph)
3.	35 km/h (22 mph)

4.	40 km/h (25 mph)
5.	45 km/h (28 mph)
6.	50 km/h (31 mph)

Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten des Tempomats

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/- (E, Abb. 106) oder RES/+ (D, Abb. 106) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon des Tempomat (A, Abb. 107) angegeben.

Ausschalten den Tempomaten

Die Taste ON/OFF (C, Abb. 106) drücken, um den Tempomaten einzuschalten. Das Icon des Tempomats (A, Abb. 107) erlischt.

Icon (A, Abb. 107)

Das Icon des Tempomats kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert,

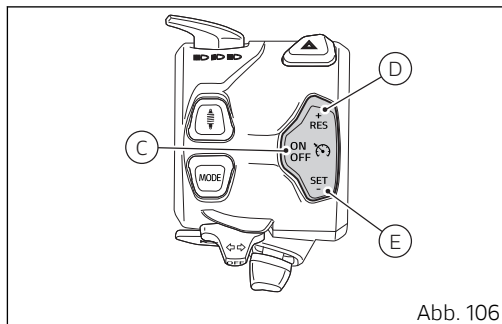


Abb. 106

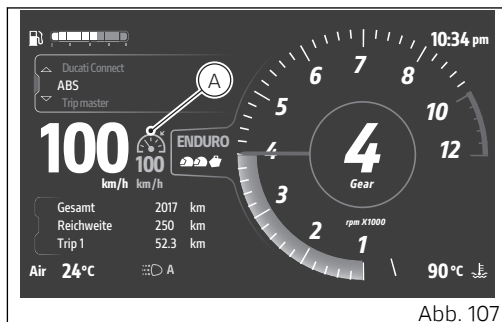


Abb. 107

werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird), jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 106) oder SET/- (E, Abb. 106) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist. Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 106) oder SET/- (E, Abb. 106) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Der Tempomat muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Traktionskontrolle;
- bei einem Schräglagenwinkel von mehr als 50°.

In diesem Status wird das Icon des Tempomats in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 106) oder SET/- (E, Abb. 106) wieder aktiviert werden. Wird RES/+

(D, Abb. 106) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 106) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung des Tempomaten möglich: In einer solchen Phase unterbricht der Tempomat vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt der Tempomat nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

Ein einigen Situationen kann der Tempomat das Eingreifen des Fahrer erforderlich machen. Bei einem solchen Erfordernis wechselt die Farbe des Icons des Tempomats (A, Abb. 107) auf gelb.

Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- wenn die Motordrehzahl von 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert der Tempomat den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die

Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Icon des Tempomats auf Rot (B, Abb. 108). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

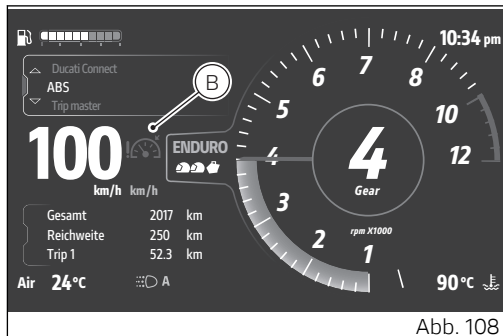


Abb. 108

Totwinkelassistent



Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sollten die Angaben im Kapitel Verkehrssicherheitsnormen (S. 10) aufmerksam gelesen werden.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Totwinkelassistent (BSD) installiert ist. Der Fahrer eines Fahrzeugs ist für den Fahreinsatz und die Fahrmanöver auch dann verantwortlich, wenn am Fahrzeug intelligente Fahrassistenzsysteme (wie der BSD) vorhanden sind, die vom Fahrer stets kontrolliert oder angepasst werden müssen.

Die adaptiven intelligenten Systeme wie der Totwinkelassistent analysieren die im Umfeld gegebenen Situationen und warnen den Fahrer vor bestimmten Gefahren, indem sie auf Grundlage der von ihnen verarbeiteten Informationen eine logische Vorhersage von Ereignissen, die eintreten können, erstellen. Sie sind als intelligente Systeme in dem Sinne zu verstehen, dass sie mit rationalen Logiken unter der Voraussetzung arbeiten, dass sie den Zusammenhang der im Umfeld vorliegenden

Situationen verstehen oder verstehen können und als fortgeschrittene Systeme, da sie die Computertechnologie mit ihren technologischen Beschränkungen nutzen.

Diese Systeme, auch wenn technisch hoch entwickelt, sind einzig und alleine dafür konzipiert, um dem Fahrer nur beim Fahren zu unterstützen und die Bedingungen zu verbessern. Hierbei handelt es sich nicht um Systeme für das selbstständige Fahren, die den Fahrer ersetzen. Der Fahrer jederzeit selbst für den von ihm angewendeten Fahrstil verantwortlich sowie dafür, stets ein umsichtiges Verhalten zu zeigen, das dem spezifischen Umgebungskontext angemessen ist.

Den adaptiven intelligenten Systemen unterliegt die Aufgabe, den Fahrer vor kritischen Situationen zu warnen. Sie verwenden dabei Vorhersagen, die vom Kontext des jeweiligen Umfelds und dem möglichen Erkennen der hier vorhandenen Objekte oder Subjekte abhängig und von ihnen bedingt sind. Sie haben nicht die Funktion, Kollisionen zu vermeiden, sondern sie stellen (visuelle, akustische oder spürbare) Informationen bereit, die dem Fahrer die Möglichkeit geben, sie zu verhindern. Der Fahrer darf sich daher nicht ausschließlich oder unvernünftigerweise auf die Fähigkeiten des

Systems, die Zusammenhänge seines Umfelds zu verstehen, verlassen: Die Form bestimmter Objekte, ihre Oberfläche, ihre statische/dynamische Position sowie die Art und Weise, wie sie in den Sichtbereich des Radars gelangen, können dazu führen, dass das System den Zusammenhang nicht versteht und dem Fahrer falsche Informationen gibt.

Ablenkung ist die Hauptursache für Unfälle. Nutzt der Fahrer die intelligenten Systeme des Motorrads, darunter den Totwinkelassistenten, muss er dabei die ständige Fahrkontrolle beibehalten und muss auch mögliche Fehler (falsche Angaben) dieser Systeme berücksichtigen. Der Fahrer muss durch umsichtiges Verhalten auch eventuelle Gefahren berücksichtigen, die von Objekten oder Subjekten ausgehen können, die sich innerhalb des Umfelds befinden. Der Fahrer muss bei seinem Verhalten Vorsicht walten lassen, insbesondere dann, wenn er sich anderen Fahrzeugen nähert, muss Wende- und Bremsmanöver vornehmen, die den Umständen angemessen sind und die ein falsches oder unvorsichtiges Fahren anderer Verkehrsteilnehmern verhindern.

Jegliche Bezugnahme auf die Geschwindigkeit des Motorrads in diesem Dokument, sei es in km/h oder

Meilen pro Stunde, dient und wurde ausschließlich zur Veranschaulichung der Eigenschaften und Warnhinweise zur spezifischen Leistung des Systems Totwinkelassistent (BSD) eingefügt. Der Fahrer des Motorrads ist dafür verantwortlich, das Fahrzeug stets innerhalb der von den Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem es sich befindet, vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen zu fahren, sowie auf jeden Fall unter vollkommener Vorsicht, die aufgrund der Art und des Zustands der Straße, auf der er fährt, und den Umweltbedingungen, in denen er sich befindet, geboten ist.

Der Totwinkelassistent hilft den Fahrer dabei, einen Überblick über die hinter dem Motorrad liegenden Bereiche, insbesondere aber der Toten Winkel zu erhalten.

Diese Funktion ist auch unter der Abkürzung BSD, Blind Spot Detection, bekannt.

Der tote Winkel ist ein Bereich hinter dem Fahrer, in dem sich hypothetisch ein Fahrzeug befinden könnte, das für den Fahrer während der Fahrt trotz Nutzung des Rückspiegels nicht ersichtlich ist. Eine solche Situation stellt eine ernsthafte Gefahr eines seitlichen Zusammenstoßes dar, wenn z. B. der

Fahrer des Motorrads ein Überholmanöver beginnt (oder seitlich ausschert oder bremst), wenn sich das Fahrzeug nähert, dass sich im toten Winkel befand. Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der BSD nutzt die Informationen des Heckradars. Das BSD-System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen, die sich innerhalb der toten Winkel befinden oder sich diesen nähern, dies erfolgt innerhalb der Einschränkungen des Systems selbst (einschließlich der technischen Grenzwerte, die als Funktionsgrenzen des Systems bezeichnet werden, wie im Abschnitt Funktionsgrenzen des Systems erläutert).

Der Fahrer wird durch das Aufleuchten der entsprechenden LEDs, die über den Rückspiegel angebracht sind, vor dieser Situation gewarnt. Die LED am linken Rückspiegel betrifft den toten Winkel auf der linken, die LED am rechten Rückspiegel den toten Winkel auf der rechten Seite.

Je nach Situation sieht diese Funktion zwei Warnstufen vor: eine Information bezüglich vorhandener Fahrzeuge (Stufe 1) oder eine Gefahrenwarnung (Stufe 2).



Achtung

Der BSD unterstützt den Fahrer beim Beachten der heranfahrenden Fahrzeuge, ist jedoch kein Ersatz für eine sichere Fahrweise. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Motorrad behalten, auf den Verkehr und das Einsatzumfeld des Motorrads achten und mit Umsicht und in Übereinstimmung mit den geltenden Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem er sich befindet, fahren, auch wenn der BSD aktiv ist. Der Fahrer trägt stets die volle Verantwortung beim Fahren, einschließlich beim Spurwechsel und für die von ihm ausgeführten Fahrmanöver. Das BSD-System ist besonders effektiv beim Einsatz auf Autobahnen und im Stadtverkehr.

Das System funktioniert korrekt bei linearem Fahreinsatz. Es funktioniert nicht oder nicht korrekt bei Überholmanövern zwischen Fahrzeugreihen oder beim Slalomfahren zwischen Fahrzeugen (was, im Sinne des Schutzes des Fahrers, nur in Ausnahmefällen erfolgen darf). In solchen Fällen kann das System unerwartet ansprechen oder falsche Informationen geben.



Achtung

Der BSD ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter DTC verfügbar.

Stufe 1. Information

Ist der Blinker nicht eingeschaltet, gibt der BSD eine Information bezüglich im toten Winkel erfasste oder in diesen einfahrende Fahrzeuge, was als kritisch eingestuft wird. Die LED am Spiegel der betroffenen Seite leuchtet permanent.

Stufe 2: Gefahrenwarnung

Ist oder wird der Blinker eingeschaltet, gibt der BSD eine Warnung vor sich möglicherweise, die im toten Winkel erfassten oder in diesen einfahrenden Fahrzeugen und stuft diese Bedingung als kritisch ein. In diesem Fall blinkt die LED am Spiegel der Seite des eingeschalteten Blinkers sehr stark auf. In diesem Fall ist besondere Vorsicht geboten und die Verkehrsbedingungen neben oder im Heckbereich sind zu überprüfen.



Hinweise

Die Helligkeitsstärke der Stufe 1 ist niedriger als die der Stufe 2. Die Helligkeit der LEDs an den Spiegeln kann über die Funktion "Totwinkelassistent" im Menü "Einstellungen" (S. 250) reguliert werden.

Allgemeine Informationen

Der BSD ist bei Geschwindigkeiten über 25 km/h (15 mph) verfügbar.

Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen (1, Abb. 109)

Wenn sie erfasst und als kritisch eingestuft werden, signalisiert das BSD-System die Fahrzeuge, die sich dem Motorrad nähern oder es überholen. Ein Fahrzeug kann auch erkannt werden, auch wenn es noch weit entfernt ist. Je höher die Annäherungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist, desto früher meldet das System das Vorhandensein. Die beste Anzeigegenauigkeit wird erreicht, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs, das sich dem Motorrad nähert, um 36 km/h (20 mph) langsamer fährt.

Fahrzeuge, die seitlich am Motorrad die Fahrbahn wechseln (2, Abb. 109)

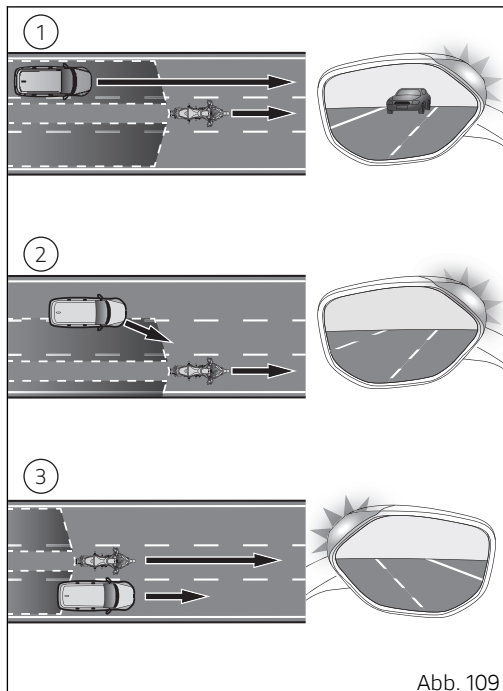


Abb. 109

Ein Fahrzeug, das sich in die gleiche Richtung wie das Motorrad bewegt, wird, sobald erfasst, vom BSD-System auch dann angezeigt, wenn es durch einen seitlichen Fahrbahnwechsel (von rechts oder links) in einen toten Winkel gelangt. Wie beim Fall 1 kann diese Warnung früher erfolgen, wenn die relative Geschwindigkeit des Fahrzeugs in Bezug auf das Motorrad besonders hoch ist.

Vom Motorrad überholte Fahrzeuge (3, Abb. 109)

Beträgt beim Überholen eines Fahrzeugs der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und dem Fahrzeug weniger als 4 km/h (2,5 mph), leuchtet die BSD die LED am Spiegel auf, sobald das Fahrzeug in den toten Winkel gelangt. Die LED wird nicht aufleuchten, wenn das Motorrad das Fahrzeug schnell überholt bzw. mit einem Geschwindigkeitsunterschied von mehr als 4 km/h (2,5 mph), auch wenn das Fahrzeug erfasst wird.

Funktionsgrenzen des Systems

Das BSD verwendet ein Radar (oder einen Sensor), das sich am Fahrzeugheck (4, Abb. 110) befindet. Dieser Sensortyp unterliegt technologischen Funktionsgrenzen, die dieser Technologie inhärent sind.

Die Frontfläche des Radars (4, Abb. 110) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.



Achtung

Damit die BSD-Funktion auf ein Fahrzeug reagieren kann, muss sich das Fahrzeug im Sichtfeld des Radars befinden und vom Radar als relevant eingestuft werden. Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich, innerhalb dessen es Fahrzeuge erfassen kann, und unterliegt technologischen Beschränkungen. Darüber hinaus ist der BSD so konzipiert, dass er Fahrzeuge auf normal breiten Fahrspuren erfasst. Folglich kann es vorkommen, dass die BSD-Funktion keine korrekten Informationen oder nicht die erwarteten Informationen bereitstellt. Insbesondere können folgende unerwartete Situationen auftreten:

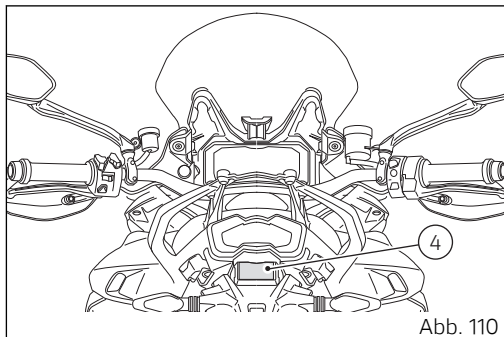


Abb. 110

- die Information oder Gefahrenwarnung in Bezug auf das kritische Ereignis wird verspätet übermittelt;
- die Information oder Gefahrenwarnung wird überhaupt nicht gemeldet;
- eine Information oder Gefahrenwarnung wird auch dann übermittelt, wenn sich keine Fahrzeuge im oder in der Nähe des toten Winkels befinden.

Die Ursachen für diese falschen Informationen oder mangelnden Warnungen können unter anderem folgende sein:

- ungünstige Wetterbedingungen (z. B. Regen, Schnee, dichter Nebel);
- falsch erfolgte Reinigung des Sensors;
- elektromagnetische Störungen oder Formen bzw. Umrisse im Umfeld (z. B. Kurven, insbesondere Kurven mit engem und/oder unterschiedlichen Radius, Tunnel und Baustellenabsperungen), die die Reflexion der elektromagnetischen Wellen des Radars verändern;
- das Motorrad wird von Fahrzeugen überholt, die mit einer viel höheren Geschwindigkeit als das Motorrad fahren. In diesem Fall könnte das System gar keine Informationen oder Warnung (Warnung) abgeben;
- Straßen mit schmalen Fahrspuren beim Fahren am Rand der eigenen Fahrspur oder bei Kurven: Das System könnte dabei Fahrzeuge auf einer anderen Fahrspur, die nicht an die eigene angrenzt, erfassen;
- Straßen mit sehr breiten Fahrspuren oder mit Schlaglöchern, Straßenschwellen oder Querrinnen. In diesem Fall kann es sein, dass das System Fahrzeuge auf der Nachbarspur nicht erfasst, da sie sich außerhalb der Reichweite des Radars befinden;
- auf beiden Seiten der eigenen Fahrspur fahrende Fahrzeuge: das System könnte Fahrzeuge auf den angrenzenden Fahrspuren nicht erfassen, da diese außerhalb der Reichweite des Radars liegen.



Achtung

Es könnte vorkommen, dass das System stationäre Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Mauthäuschen, geparkte Fahrzeuge) nicht erfasst. Darüber hinaus könnte das System auch bestimmte Typen von Motorrädern, Fahrrädern und Fahrzeugen mit hoher Bodenhöhe nicht erfassen. Auch könnten Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben vom System nicht erfasst werden.

Verfügbarkeit der Funktion

Die BSD-Funktion ist nicht verfügbar (d. h. gibt keine Informationen und/oder Warnungen):

- bei einer Schräglage des Motorrads über 33° circa;
- bei einer Geschwindigkeit unter 22 km/h;
- beim Ansprechen des ABS oder der DTC.



Hinweise

Wiederholte Erschütterungen, Stöße oder heftige Bewegungen können über die Dauer dazu führen, dass das Radar seine ursprüngliche Position verliert. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz. Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einem Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.



Hinweise

Über die Funktion Totwinkelassistent" (BSD) im Menü Einstellungen (S. 250) kann der Totwinkelassistent ein- oder ausgeschaltet werden.

Icons

Für den BSD ist im Cockpit ein spezifisches Icon vorgesehen, das rechts auf der Hauptanzeige (A, Abb. 111) steht.

Bei aktivierter Funktion ist das Icon erloschen. Andernfalls ist es:

- grau: wenn der Fahrer die Funktion ausgeschaltet hat;
- gelb: wenn der Fahrer die Funktion eingeschaltet hat, sie jedoch nicht verfügbar ist, da das ABS ausgeschaltet oder auf Stufe 1 gestellt wurde, oder die DTC ausgeschaltet ist oder das Radar aufgrund ungünstiger Bedingungen (beispielweise im Tunnel) momentan nicht verfügbar ist;
- rot: wenn die Funktion aufgrund von Defekten oder Funktionsstörungen des Systems nicht verfügbar ist.

Sollte das Icon des BSD rot angezeigt werden, ist folgendermaßen vorzugehen:

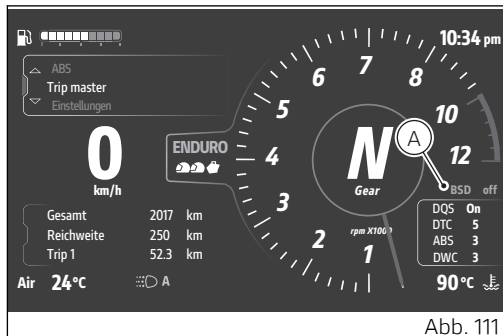


Abb. 111

1) kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2) bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1), das Icon des BSD weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Ducati Connect

Mit dieser Funktion kann das Mirroring der von Ducati vorgesehenen Apps aktiviert werden, die im Smartphone vorhanden sind und von der App Ducati Connect verwaltet werden.

Für das Mirroring müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- im Smartphone müssen die App Ducati Connect sowie die App für das Surfen mit dem System Sygic GPS Navigation installiert und konfiguriert worden sein;
- im Smartphone müssen sowohl Bluetooth als auch WiFi (WLAN) aktiviert sein;
- das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt und verbunden sein;
- nach dem Koppel über Bluetooth warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden. Sicherstellen, dass das GPS vorher aktiviert worden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel Einstellungen Bluetooth (S. 275) zu nehmen.

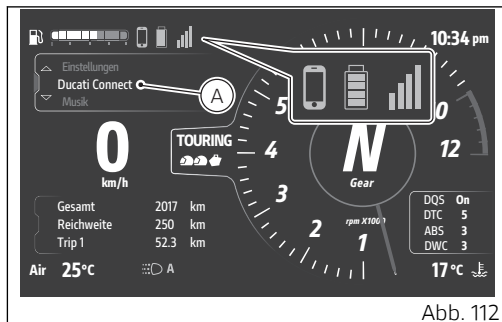


Abb. 112

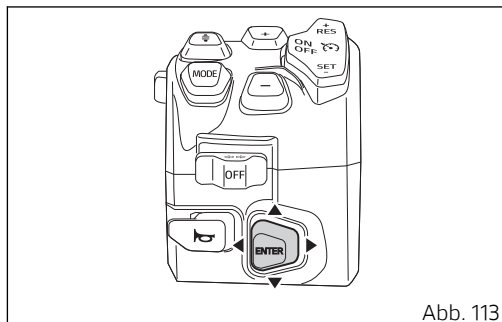


Abb. 113

Erste Verbindung - Beginn Mirroring

Zum Starten des Mirroring:

- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 114) öffnen;
- in der App auf das Icon Motorrad drücken, um den Fahrzeugmodus (C, Abb. 114) zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D, Abb. 114);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 114) aktiv sein; daher darauf achten, den Bildschirm nicht unbeabsichtigt durch Drücken der Schaltfläche Bildschirmsperre zu sperren;
- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im Interactive Menu die Angabe Ducati Connect markieren, dann auf ENTER (A, Abb. 112) drücken.

Sobald die Verbindung der Funktion Ducati Connect hergestellt ist, wechselt die Oberfläche des Cockpits in den Modus Mirroring, wodurch die Informationen des Fahreinsatzes oben und unten am Display erscheinen und in der Mitte ein Fenster mit der Oberfläche der App Ducati Connect (Abb. 115) angezeigt wird: Die im Fenster angezeigten



Abb. 114

Elemente und Apps werden nun direkt vom verbundenen Smartphone aus verwaltet.

Im Modus Mirroring wird der Joystick ausschließlich zum Surfen über die im Fenster der Ducati Connect dargestellten Elemente verwendet.

Zum Beenden des Modus Mirroring, den Joystick lang in die Position ◀ gedrückt halten, um auf die Home zurückzukehren. Daraufhin den Joystick nochmals lang in die Position ◀ drücken, um wieder die Hauptanzeige des Cockpits anzuzeigen.



Hinweise

Ist der Bildschirm des Smartphones gesperrt, ist auch die Funktion des Mirroring gesperrt.



Hinweise

Die Betriebssysteme können Anwendungen unerwartet schließen, wenn sich das gekoppelte Smartphone überhitzt, was zum Verlust des Mirroring führt.



Hinweise

Die Systemfunktion basiert auf einer WiFi-Verbindung. Der USB-Anschluss ist nur zum Laden des Smartphones vorgesehen.



Hinweise

Falls die Verbindung mit der App Ducati Connect unterbrochen wird und die Angabe "Ducati Connect" im Interactive Menu grau wird, anhalten und die App erneut starten, indem der Vorgang Erste Verbindung wiederholt wird.



Hinweise

Betriebssysteme und die Wahl der im Smartphone genutzten Technologie stehen nicht unter der Kontrolle von Ducati. Die Funktionen des Cockpits wurden mit den häufigsten verfügbaren Smartphones (z. B. für die folgenden Telefone Samsung S10, Samsung S9, Oneplus 6, Huawei P9, iPhone X, iPhone XS, iPhone 8 etc.) und mit Betriebssystemen nach Android 9 und iOS13 getestet und validiert. Aus diesem Grund kann die Funktionstüchtigkeit nicht für alle im Handel erhältliche Smartphones und deren Software und Firmware gewährleistet werden.

Kurzer Stopp - Neustart Mirroring

Nach kurzen Stopps erfolgt das erneute Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect automatisch. Unter kurzen Stopps verstehen sich Zeiten von 30 40 Sekunden.



Hinweise

Während dieser kurzen Stopps sollte die Zündung eingeschaltet gelassen werden, um die automatische Herstellung der erneuten Verbindung mit der App Ducati Connect zu unterstützen.

Lange Pause - Erneutes Starten des Mirroring
Zum Starten des Mirroring:

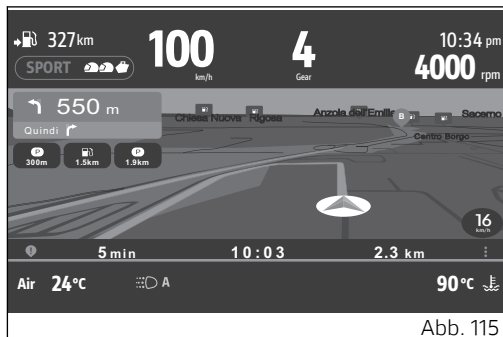
- warten, bis die Icons von Telefon, Batterie und Netz blau angezeigt werden;
- am Smartphone die App Ducati Connect (B, Abb. 114) öffnen;
- ein swipe-up vornehmen, um vom Fahrzeugmodus (D, Abb. 114) auf den Telefonmodus (C, Abb. 114) überzugehen;
- in der App auf das Icon Motorrad drücken, um den Fahrzeugmodus (C, Abb. 114) erneut zu starten, dann erscheint die Warteanzeige der Verbindung mit dem Cockpit (D, Abb. 114);
- sobald die Verbindung hergestellt ist, muss für den korrekten Ablauf des Mirroring das Smartphone entsperrt werden und die App Ducati Connect muss im Vordergrund (E, Abb. 114) aktiv sein;

- am Cockpit über den Joystick im Interactive Menu die Angabe Ducati Connect markieren, dann auf ENTER (A, Abb. 112) drücken.

Sygic GPS Navigation starten

Nach dem Herstellen der Verbindung mit der App Ducati Connect (bezüglich dem Verbindungsvorgang der App Ducati Connect ist Bezug auf den Absatz Erste Verbindung - Beginn Mirroring zu nehmen):

- am Cockpit über den Joystick ▲ ▼ im Interactive Menu die Angabe Ducati Connect markieren, dann auf ENTER (A, Abb. 112) drücken.
- am Cockpit über den Joystick die App Sygic GPS Navigation markieren, dann auf ENTER drücken.



Adaptiver Tempomat



Wichtig

Vor dem Weiterlesen des Inhalts dieses Kapitels sollten die Angaben im Kapitel Verkehrssicherheitsnormen (S. 10) aufmerksam gelesen werden.

Diese Funktion ist nur dann vorhanden, wenn am Motorrad der Adaptive Tempomat installiert ist. Der Adaptive Tempomat (ACC) (Adaptive Cruise Control) ist eine Vorrichtung, die die Beibehaltung der Fahrgeschwindigkeit mit einer Abstandsregelung kombiniert. Er unterstützt den Fahrer durch das gleichzeitige Anpassen der Geschwindigkeit und des Abstands zum eventuell vorausfahrenden Fahrzeug innerhalb der Systemeinschränkungen. Erfasst dieses System in der Fahrtrichtung des Motorrads ein anderes Fahrzeug, kann es selbständig bremsen und beschleunigen. Dieses System hat die Aufgabe, den Komfort des Motorradfahrers bei langen Autobahnfahrten zu erhöhen.

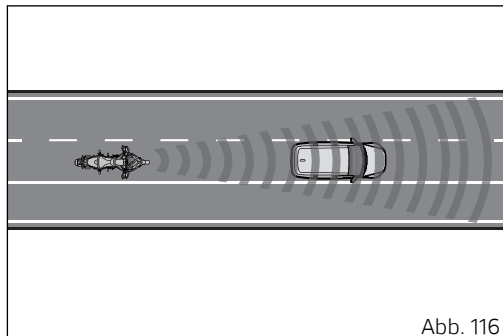


Abb. 116



Achtung

Der adaptive Tempomat ist weder ein Sicherheitssystem (safety) noch ein Hindernisdetektor, sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Das System des Adaptiven Tempomaten ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, das Adaptive Tempomatsystem nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning

birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen Kontexten erfüllt das Adaptive Tempomatsystem seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen. Es wird auch empfohlen, die Funktion Adaptiver Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Das Adaptive Tempomatsystem ist nur bei eingeschaltetem und auf die Stufe 2 oder 3 eingestellten ABS und eingeschalteter Traktionskontrolle verfügbar.

Was ist ein Adaptiver Tempomat?

Das Motorrad ist mit zwei Radarvorrichtungen ausgestattet: einem Front- und einem Heckradar. Der Adaptive Tempomat nutzt die vom Frontradar (Sensor) kommenden Informationen. Dieser Sensortyp unterliegt Funktionsgrenzen, die seiner Technologie inhärent sind. Herrscht kein Verkehr, verhält sich das System wie ein Tempomat, der die gewünschte Fahrgeschwindigkeit beibehält. Nähert sich das Motorrad in derselben Fahrtrichtung einem

vorausfahrenden Fahrzeug und wird dieses vom System erfasst passt das Adaptive Tempomatsystem die Geschwindigkeit entsprechend an und bremst oder beschleunigt eigenständig (da es sich hierbei um ein Komfortsystem handelt, sind seine Beschleunigungs- und Bremsfähigkeiten begrenzt). Sobald das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr erfasst wird, beschleunigt das das Adaptive Tempomatsystem bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.



Achtung

Das das Adaptive Tempomatsystem ist kein Sicherheitssystem. Beim Bremsen oder Beschleunigen setzt er keine Notbremsungen um: seine Bremsleistung ist begrenzt. Unter einigen Umgebungs- oder Verkehrsbedingungen kann das System mit einem unerwarteten Abbremsen oder Beschleunigen reagieren: Der Fahrer muss daher beim Fahren stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu halten.

Der adaptive Tempomat bremst nicht automatisch, wenn der Fahrer den Gasdrehgriff des Motorrads dreht: Dies kann zum sogenannten Override des adaptiven Tempomats führen (siehe folgenden Absatz Override).

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird das Adaptive Tempomatsystem eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingegeben werden (siehe Abschnitt Ein- und Ausschalten). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch den Tempomat unterbrochen

werden (siehe Absätze Ändern der Geschwindigkeit und Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung). Darüber hinaus kann der Abstand des Motorrads zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt werden.

Allgemeine Informationen und Systemeinschränkungen

Die Frontfläche des Radars (1, Abb. 117) darf nicht mit Aufklebern bedeckt, lackiert oder in irgendeiner Weise verdeckt werden: dies könnte die einwandfreie Funktionsweise des Radars beeinträchtigen. Vor Fahrbeginn wird empfohlen, stets zu überprüfen, dass der Sichtbereich des Radars frei ist. Bei jeglicher Änderung am Frontbereich des Motorrads ist ebenso präzise zu verfahren.



Achtung

Das Radar hat einen begrenzten Sichtbereich und unterliegt technologischen Einschränkungen, die dazu führen könnten, dass sich vor dem Motorrad befindliche Fahrzeuge nicht erfasst werden. Im Allgemeinen kann sich die Funktion Adaptiver Tempomat in bestimmten Szenarien anders verhalten, als es vom Fahrer erwartet. Als Beispiel werden nachstehend einige Einschränkungen des Systems aufgelistet:

- das System ist nicht in der Lage, stehende Fahrzeuge zu erfassen, sondern nur sich in Bewegung befindliche (siehe Absatz Stehende Fahrzeuge);

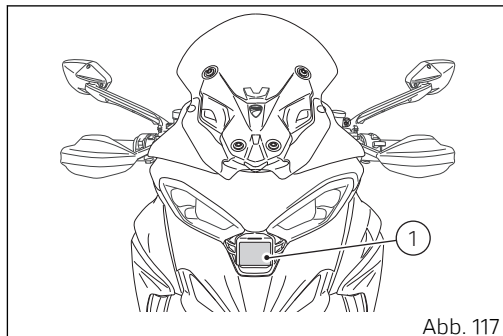


Abb. 117

- das System ist nicht immer in der Lage, vor dem Motorrad fahrende Fahrzeuge zu erfassen, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zwischen dem Motorrad und diesen Fahrzeugen zu groß ist;
- das System hat eine reduzierte Fähigkeit, sich nahe am Motorrad befindliche Fahrzeuge zu erfassen, die sich auf der Fahrspur seitlich bewegen oder in die Fahrspur des Motorrads einfahren. Ein Fahrzeug, das vor dem Motorrad in dessen Fahrspur einfährt, kann vom System nur dann erfasst werden, wenn es sich im

- Sichtbereich des Radars befindet und von diesem als Target-Fahrzeug eingestuft wird. In solchen Fällen kann es vorkommen, dass das System nicht wie erwartet reagiert (z. B. bremst abrupt, bremst spät oder führt zu keinerlei Verlangsamung);
- das Adaptive Tempomatsystem könnte Objekte, deren Form es nicht korrekt erfassen kann, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge mit hoher Bodenhöhe (z. B. LKWs), mit einer hängenden oder herausragenden Ladung, mit kleinem Querschnitt oder mit unkonventionellen Umrissen, möglicherweise spät oder überhaupt nicht erfassen. In solchen Fällen könnte es vorkommen, dass das System nicht oder falsch reagiert;
 - das System ist nicht in der Lage, Fußgänger, Radfahrer und Tiere zu erfassen. Es könnte daher vorkommen, dass das System auch keine Fußgänger, Radfahrer oder Rollerfahrer oder Fußgänger, die Fahrräder oder Roller oder was auch immer schieben erfasst.
 - Das System könnte aufgrund eines unerwarteten Erfassens kleiner, sich in Bewegung befindlicher Objekte, bei denen es sich nicht um Fahrzeuge handelt, wie z. B. Bälle, Dosen oder Metallbehälter, Chipstüten, Kartons, ansprechen (z. B. abbremsten);
 - das System erfasst keine entgegenkommenden Fahrzeuge oder Fahrzeuge, die sich quer zur Fahrtrichtung des Motorrads bewegen;
 - das System könnte bei Fahrzeugen ansprechen, die auf der Fahrspur neben der Fahrspur des Motorrads fahren, z. B. durch unerwartetes Bremsen; dazu kann es kommen, wenn man nahe an den Fahrbahnlinien fährt;
 - das adaptive Tempomatsystem könnte bei Vorliegen elektromagnetischer Störungen oder Reflexionen aus dem Umfeld (z. B. in Tunneln, bei Leitplanken, bei starkem Regen, Eis, Hagel oder Nebel) überhaupt nicht oder nicht korrekt ansprechen;
 - das adaptive Tempomatsystem könnte bei wiederholten Erschütterungen, Stößen oder heftigen Bewegungen, die zu einer Fehlausrichtung des Radars gegenüber seiner ursprünglichen Position führen können, nicht oder überhaupt nicht ansprechen. Eine solche Fehlausrichtung, wenn übermäßig, hindert an der korrekten Funktionsweise oder mindert die Effizienz des Systems (in solchen Fällen muss die Ausrichtung von einem Vertragshändler

überprüft werden). Nach einem Unfall mit oder einem Sturz des Motorrads sollte das Radar sowie seine Position von einem Ducati Vertragshändler kontrolliert werden.

- das adaptive Tempomatsystem könnte in bestimmten Situationen des Umfelds und/oder in Verkehrssituationen, in denen die Erfassung des Radars gestört oder verzögert sein kann, überhaupt nicht oder nicht richtig ansprechen: dies kann zu einer falschen Berechnung des Abstands zwischen den Fahrzeugen und folglich zu einem falschen Verhalten des Adaptiven Tempomatsystems führen. In diesem Fall muss der Fahrer selbst die Geschwindigkeit des Motorrads an die Situation und die Umgebungsbedingungen anpassen.

Verhalten in der Kurve

Erfasst das Adaptive Tempomatsystem eine Schräglage des Motorrads (z. B. in der Kurve), kann es dessen Geschwindigkeit herabsetzen, um einen höheren Komfort zu gewährleisten; dies erfolgt innerhalb der Systemeinschränkungen. Das Ausmaß der Abbremsung ist vom Schräglagenwinkel abhängig.

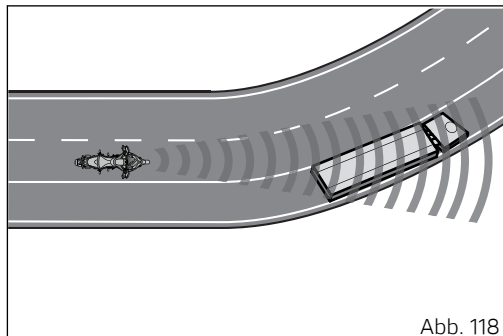


Abb. 118



Achtung

Beim Einfahren in eine Kurve oder beim Ausfahren aus einer Kurve könnten Fahrzeuge verzögert erfasst oder das Erfassen gestört werden: das System könnte sich dabei unerwartet verhalten bzw. plötzlich beschleunigen oder bremsen. Die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse bei engen oder unterschiedlich breiten Kurven nimmt zu. Beispielsweise könnte in einer Kurve das vorausfahrende Fahrzeug aus dem Sichtfeld des Radars geraten: In einem solchen Fall könnte der adaptive Tempomat beschleunigen, ohne dass der Fahrer dies erwarten könnte. Darüber hinaus kann der adaptive Tempomat in der Kurve auf ein Fahrzeug reagieren, das sich auf einer Nachbarspur befindet, und bremsen. Es ist immer möglich, diesem Einwirken vorzubeugen oder es zu unterbrechen, indem man den Gasdrehgriff des Motorrads entsprechend betätigt.

Stehende Fahrzeuge

Das Adaptive Tempomatsystem erfasst nur sich in Bewegung befindliche Fahrzeuge. So ist es beispielsweise in der Lage, ein während dem Anhalten erfasstes Fahrzeug zu erkennen und darauf zu reagieren (wenn auch im Rahmen der zuvor genannten Einschränkungen), doch es ist nicht in der Lage, geparkte oder bereits auf der Straße angehaltene Fahrzeuge zu erfassen und darauf zu reagieren (z. B. Fahrzeuge, die aufgrund des Verkehrsaufkommens im Stau stehen). In diesem Fall muss der Fahrer das Motorrad abbremesen, indem er die Bremsen korrekt betätigt. Im Allgemeinen reagiert das System weder auf feststehende Objekte (z. B. Verkehrsteiler, Autobahnmautstellen) noch auf stillstehende Subjekte bzw. Personen (z. B. Fußgänger): Der Fahrer des Motorrads muss diese Systemeinschränkung stets genau beachten und seine Fahrweise an die Umgebungssituation anpassen, um eine Gefährdung von Personen oder Gegenständen zu vermeiden.

Ein- und Ausschalten

Die einstellbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h (ungefähr 98 mph).

Die geringste einstellbare Fahrgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab:

Gang	Geringste Fahrgeschwindigkeit
1. und 2.	30 km/h (18 mph)
3.	35 km/h (22 mph)
4.	40 km/h (25 mph)
5.	45 km/h (28 mph)
6.	50 km/h (31 mph)



Achtung

Auch wenn die Funktion Adaptiver Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

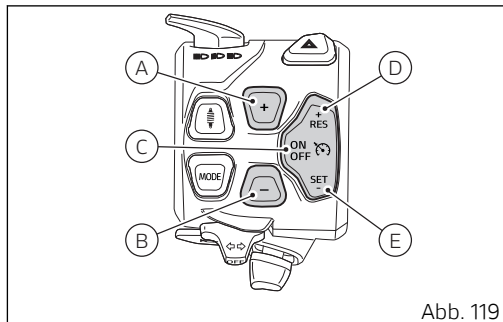


Abb. 119

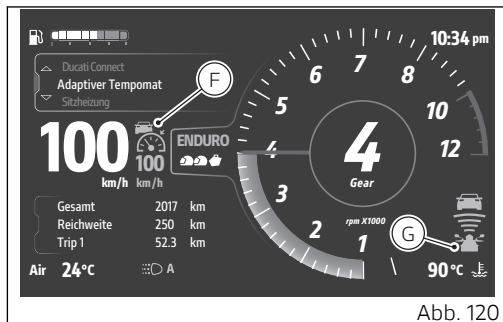


Abb. 120

Die Icons im Cockpit informieren den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten des Adaptiven Tempomaten
Die Taste ON/OFF (C, Abb. 119) drücken, um den Adaptiven Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/- (E, Abb. 119) oder RES/+ (D, Abb. 119) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Haupt-Icon (F, Abb. 120) angegeben.

Ausschalten des Adaptiven Tempomaten
Die Taste ON/OFF (C, Abb. 119) drücken, um den Adaptiven Tempomaten auszuschalten. Das Haupt-Icon (F, Abb. 120) erlischt.

Haupt-Icon (F, Abb. 120)

Das Haupt-Icon des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Icon Abstand (G, Abb. 120)

Anhand des Icons des Abstands kann erkannt werden, ob das System den Abstand des Motorrads zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einhält. Die vier im Icon angezeigten Abstandsbalken stehen für den zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellten Abstand (siehe Absatz Abstandregelung).

Das Icon Abstand des Adaptiven Tempomaten kann folgende Farben annehmen:

- Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.
- Grün ohne Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Es wurde kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst.

- Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird beibehalten.
- Grün mit Auto: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv. Ein vorausfahrendes Fahrzeug wurde erfasst. Der Adaptive Tempomat regelt die Geschwindigkeit und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und bremst und beschleunigt automatisch (jedoch stets im Rahmen der vorausgehend genannten Einschränkungen).
 - Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf; z. B. da die automatische Bremsfunktion nicht ausreicht, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug beizubehalten.

(D, Abb. 119) oder SET/- (E, Abb. 119) drücken, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist. Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D, Abb. 119) oder SET/- (E, Abb. 119) solange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.



Hinweise

Wenn der Adaptive Tempomat oder die Zündung ausgeschaltet wird, wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit aus Sicherheitsgründen gelöscht.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von jeweils 1 km/h (oder 1 mph, wenn die Geschwindigkeit in Meilen/Stunden angegeben wird), jeweils die Taste RES/+

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung
Voraussetzung: Der Adaptive Tempomat muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen;
- durch Drehen des Gasdrehgriffs nach vorne in die losgelassene Position.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- - wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- - wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- - wenn 180 km/h (112 mph) überschritten werden;
- - wenn durch das automatische Abbremsen die Geschwindigkeit für die Deaktivierung der Funktion erreicht wird.



Hinweise

Die Abschaltgeschwindigkeit entspricht einem Unterschied von 5 km/h (3 mph) weniger als die im aktuellen Gang zulässige Mindestgeschwindigkeit (siehe Tabelle). Im ersten Gang beträgt die zulässige Mindestgeschwindigkeit beispielsweise 30 km/h (19 mph): Das bedeutet, dass die Abschaltgeschwindigkeit des Adaptiven Tempomats bei 25 km/h (15 mph) liegt.

- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Traktionskontrolle;
- bei einem Schräglagenwinkel über ungefähr 50°.

In diesem Status werden das Haupt-Icon und das des Abstands in Grau angezeigt.

Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D, Abb. 119) oder SET/- (E, Abb. 119) wieder aktiviert werden. Wird RES/+ (D, Abb. 119) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E, Abb. 119) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies nicht zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung des Adaptiven Tempomatsystems möglich: In einer solchen Phase unterbricht der Adaptive Tempomat vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Erfolgt ein solches Manöver während die Geschwindigkeit unter 180 km/h (112 mph) bleibt, nimmt der Adaptive Tempomat nach dem Loslassen des Gasdrehgriffs die Geschwindigkeitsregelung von selbst wieder auf.



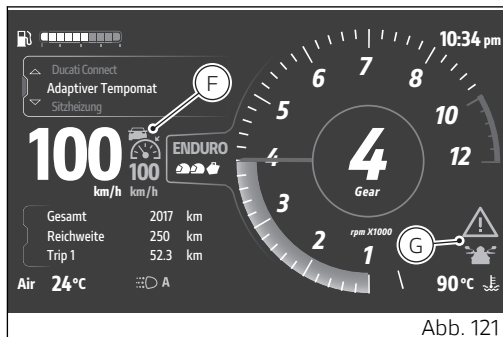
Achtung

Im Override wird die Abstandskontrolle zwischen Motorrad und vorausfahrendem Fahrzeug seitens des Adaptiven Tempomats zeitweise deaktiviert, sodass der Fahrer die manuelle Betätigung des Gasdrehgriffs übernehmen kann. Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Erfordernis eines Eingriffs des Fahrers

In einigen Situationen, auch aufgrund der oben beschriebenen Einschränkungen, kann das Adaptive Tempomatsystem ein Eingreifen des Fahrers erfordern, im Bedarfsfall auch wenn es bremst oder beschleunigt. Bei diesem Abruf, werden sowohl das Haupt-Icon (F) als auch das Icon Abstand (G) gelb. Dies kann in folgenden Fällen vorkommen:

- kann der Adaptive Tempomat nicht rechtzeitig bremsen oder den Abstand nicht rechtzeitig anpassen (z. B. wenn ein Fahrzeug plötzlich in die Fahrspur einfährt oder wenn sich das erfasste Fahrzeug viel langsamer bewegt als das Fahrzeug des Fahrers);
- wenn eine Motordrehzahl von ungefähr 8500 U/min erreicht wird, beschleunigt das System nicht weiter. In dieser Situation wird empfohlen, einen höheren Gang einzulegen, sofern es die Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen;
- Ist die Drehzahl des Motors für den eingelegten Gang zu niedrig ist, fordert der Adaptive Tempomat den Fahrer zum entsprechenden Reagieren auf. In dieser Situation wird empfohlen, herunterzuschalten, sofern es die



Voraussetzungen bzw. Bedingungen für ein umsichtiges Fahren zulassen.



Hinweise

Beim Beschleunigen oder Verlangsamen des Motorrads kann mit dem DQS geschaltet werden.



Achtung

Die Funktion des Adaptiven Tempomats garantiert nicht, dass die Aufforderung des Fahrers zum entsprechenden Eingreifen in jeder Situation gegeben wird. In bestimmten Fällen (z. B. plötzliches Abbremsen des vorausfahrenden Fahrzeugs, plötzlicher Spurwechsel, Einfahrmanöver anderer Fahrzeuge auf die Fahrspur des Motorrads etc.) hat das System nicht genügend Zeit, um die Geschwindigkeit des Motorrads herabzusetzen und reagiert möglicherweise überhaupt nicht oder zu spät: In solchen Fällen kann es vorkommen, dass der Fahrer nicht rechtzeitig zum Reagieren oder gar nicht dazu aufgefordert wird. Der Fahrer muss aktiv eingreifen, um Zusammenstöße oder andere Gefahrensituationen zu vermeiden. Der Fahrer muss die Fahrzeuge, die mit ihm unterwegs sind, immer im Auge behalten und ist für die Beurteilung des Straßenzustands, der Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds verantwortlich.

Überholassistent

Auf Autobahnen umfasst der Adaptive Tempomat einen Überholassistenten, der ungefähr ab 65 km/h (40 mph) verfügbar ist.

Durch das Aktivieren des Blinkers erleichtert das System den Überholvorgang, indem es die Aufmerksamkeit des Sensors auf die Nebenfahrspur richtet und, wenn möglich, die Beschleunigung innerhalb bestimmter Grenzwerte (abhängig von der eingestellten Target-Fahrgeschwindigkeit) erhöht. Das Radar ist in der Lage, die Richtung, in die sich der Verkehr bewegt, einzuschätzen. Der Überholassistent verhält sich entsprechend und wird nur dann aktiviert, wenn der Blinker betätigt wird, der der gesetzlich zulässigen Überholseite entspricht. Das bedeutet, in Ländern mit Rechtsverkehr, wird er mit dem linken Blinker aktiviert, in Ländern mit Linksverkehr mit dem rechten Blinker.



Achtung

Bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads erfordert das System mehr oder weniger Zeit (je nach Verkehrsaufkommen), um die Verkehrsrichtung zu erfassen. Infolgedessen kann es vorkommen, dass in den ersten Minuten der Motorradfahrt kein Überassistent verfügbar ist. Das System aktiviert den Überholassistenten normalerweise nur auf Straßen mit mehr als einer Fahrspur in jede Richtung (z. B. auf Autobahnen). Diese Funktion (Überholassistent) unterstützt den Fahrer, doch enthebt ihn nicht von seiner Verantwortung die Kontrolle über das Motorrad und die Straße zu halten, wobei er den Straßenzustand, die Umweltbedingungen und der Bedingungen des Umfelds entsprechend bewerten muss. Aufgrund der Funktionseinschränkungen des Radars könnte es vorkommen, dass der Straßentyp nicht immer korrekt erfasst wird, Daher kann es dazu kommen, dass der Überholassistent nicht immer wie erwartet verhält.

Störungen

Liegen Defekte oder Störungen vor, wechselt das Haupt-Icon des auf Rot (H, Abb. 122). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. kontrollieren, ob der Frontradar verschmutzt oder verdeckt ist. Sollte dies der Fall sein, ihn vorsichtig reinigen und/oder die Verdeckung beseitigen. Daraufhin die Zündung aus- und wieder einschalten.

Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach der Maßnahme laut Punkt 1., das Icon des Adaptiven Tempomats weiter rot, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

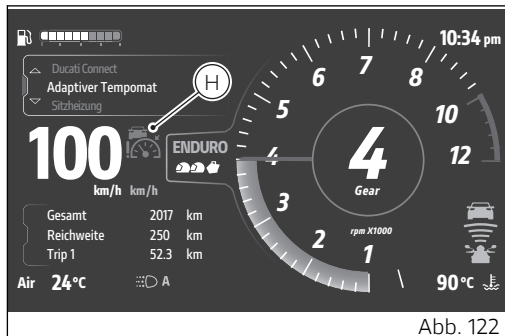


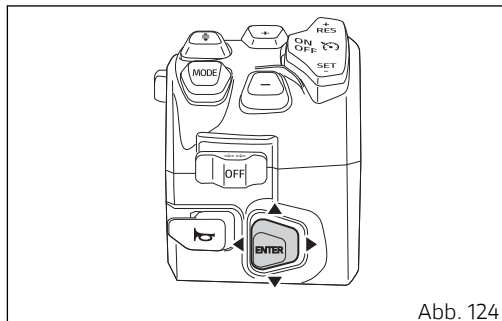
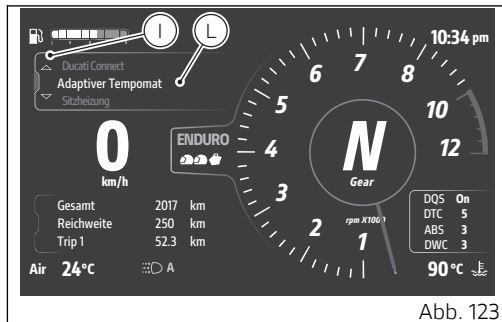
Abb. 122

Einstellen des Abstands

Der Abstand, den der Adaptive Tempomat vom vorausfahrenden Fahrzeug aufrecht erhalten soll, kann eingestellt werden.

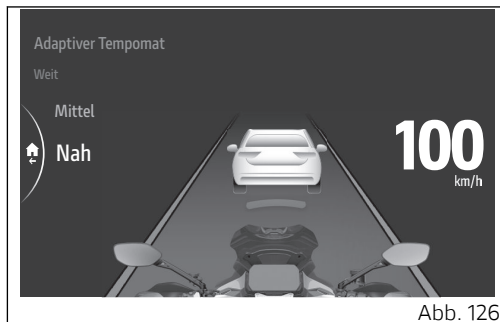
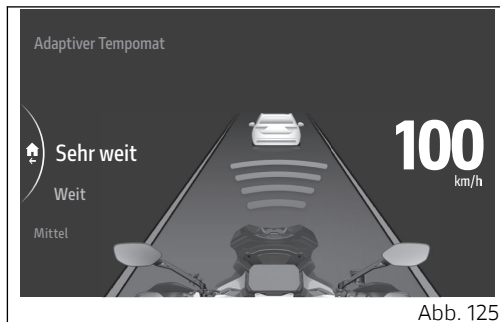
Diese Einstellung ist im Menü Adaptiver Tempomat oder über die Taste + (A, Abb. 119) zum Vergrößern des Abstands, oder die Taste (B, Abb. 119) zum Verringern desselben möglich.

- Das Interactive Menu (I, Abb. 123) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Adaptiver Tempomat (L, Abb. 123) markieren, dann auf ENTER drücken.



Im Cockpit wird die Einstellseite angezeigt, auf der der aktuell eingestellte Abstand markiert ist. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben der 4 verfügbaren Abstände durchgescrollt werden: Bei gleichem gewählten Abstand gilt: je höher die Geschwindigkeit des Motorrads, desto grösser der Abstand. Die angegebenen Abstände sind Nennwerte. Abhängig von der Fahrsituation und dem Verhalten des vorausfahrenden Fahrzeugs kann der reelle Abstand kleiner oder größer als diese Target-Abstände sein:

- Nah. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 22 Metern (72 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 0,8 Sekunden;
- Mittel. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 34 Metern (112 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,2 Sekunden;
- Weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 44 Metern (144 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 1,6 Sekunden;



- Sehr weit. Diese Einstellung entspricht einem Abstand von ungefähr 55 Metern (180 Fuß) bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 km/h (62 mph), oder einen zeitlichen Abstand von ungefähr 2,0 Sekunden.



Achtung

Es ist möglich, dass in einigen Ländern die Einstellung Nah unter des Mindestsicherheitsabstands liegt, der laut Straßenverkehrsvorschriften des Landes, in dem sich der Fahrer befindet, zulässig ist. Im Allgemeinen muss der Fahrer bei der Wahl des Abstands die Straßenverhältnisse, die Umgebungsbedingungen und die Bedingungen des Umfelds (z. B. nasse Fahrbahn, eingeschränkte Sicht usw.) berücksichtigen, damit er in jedem Moment problemlos durch Abbremsen des Motorrads bis zum Stillstand einwirken kann. Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung verantwortlich, die in dem Land gelten, in dem der Fahrer sich befindet.

Zum Bestätigen auf ENTER drücken: Das Cockpit schließt die Anzeigeseite des Adaptiven Tempomats.



Hinweise

Zum Schließen der Anzeigeseite ohne Änderungen vorzunehmen, kurz auf den Joystick oder lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Nähert sich das Motorrad dem vorausfahrenden Fahrzeug, bremst der Adaptive Tempomat ab, um die Geschwindigkeit des Motorrads an die des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und passt den Abstand an. Sobald das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt, beschleunigt der Adaptive Tempomat wieder bis auf die eingestellte Fahrgeschwindigkeit.

Sitzheizung

Diese Funktion ist im Interactive Menu vorhanden und ermöglicht das Ein- und Ausschalten der Sitzheizung der Fahrersitzbank. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad die beheizten Sitzbänke installiert sind.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 127) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Sitzheizung (L, Abb. 127) markieren, dann auf ENTER drücken.



Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

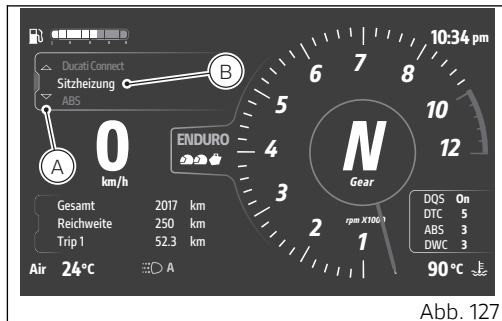


Abb. 127

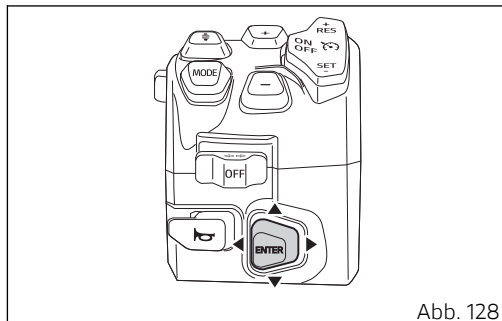


Abb. 128

Das Fenster für das Einstellen der Heizstufe (C, Abb. 129) wird eingeblendet, in dem 3 Stufen zur Verfügung stehen: Hoch, Niedrig und Off.

Die gewünschte Stufe durch Betätigen des Joysticks ▲ ▼ markieren.

Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann das Fenster schließen.

Zum Schließen des Fensters ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon der beheizten Sitzbank (D, Abb. 130) zugewiesen.

Dieses Icon wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist.

Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.

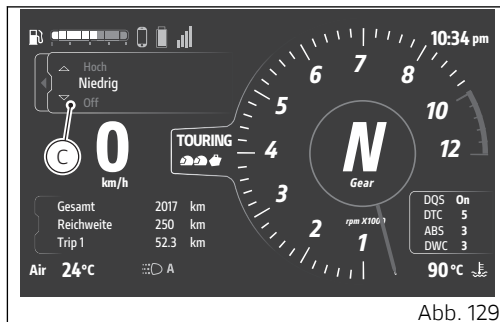


Abb. 129

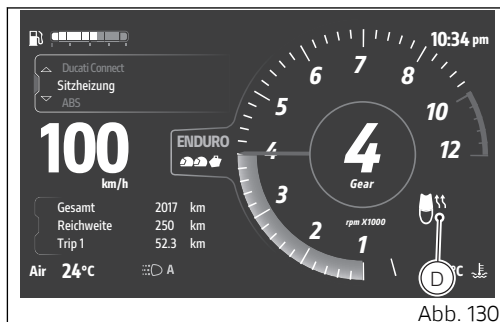


Abb. 130

Sitzheizung der Beifahrersitzbank

Zum Einschalten und Einstellen der Sitzheizung der Beifahrersitzbank muss der Schalter unter der Beifahrersitzbank betätigt werden:

- mittlere Position zum Einstellen der Stufe auf Off;
- Position (I, Abb. 131) zum Einstellen der Stufe auf Niedrig;
- Position (II, Abb. 131) zum Einstellen der Stufe auf Hoch.

Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon der beheizten Sitzbank (E, Abb. 132) zugewiesen. Dieses Icon wird in Grau angezeigt, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Sitzbank erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion der Sitzbank auf 50 % begrenzt.

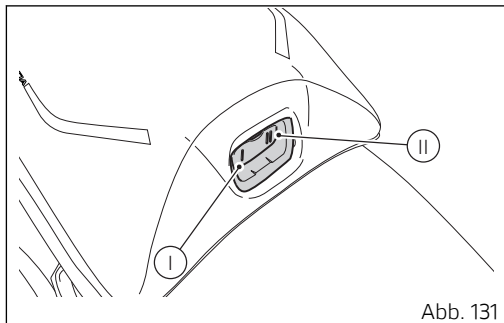


Abb. 131

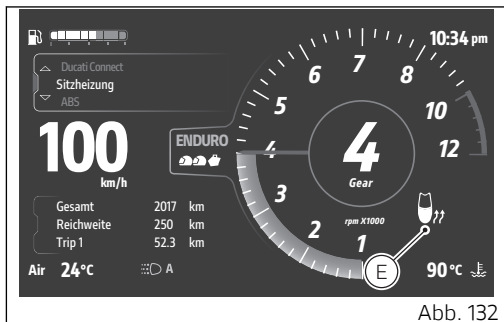


Abb. 132

Lap

Diese Funktion ist im Interactive Menu vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten. Sie ist nur im Fahrmodus Sport verfügbar.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 133) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Lap (B, Abb. 133) markieren, dann auf ENTER drücken.

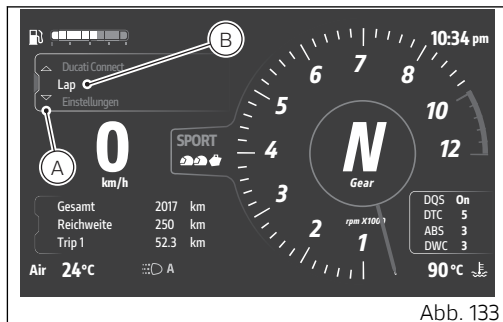


Abb. 133

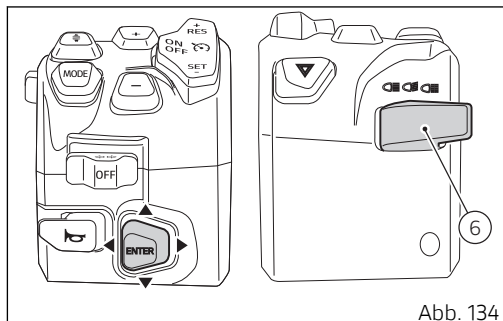


Abb. 134

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 135) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, werden die Angabe Off in Weiß mit Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (D, Abb. 136) in Grau eingeblendet. Zum Freischalten der Funktion muss ENTER gedrückt werden.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe On, das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E, Abb. 136) in Weiß eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss ENTER gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe Lap angezeigt.

Unter dem Chronometer steht die Nummer der aktuellen Runde. Es können maximal 30 Runden registriert werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (6, Abb. 134) für den Start/Stopp des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Bei jedem weiteren Drücken der Lichthupentaste (6) blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf und zeigt

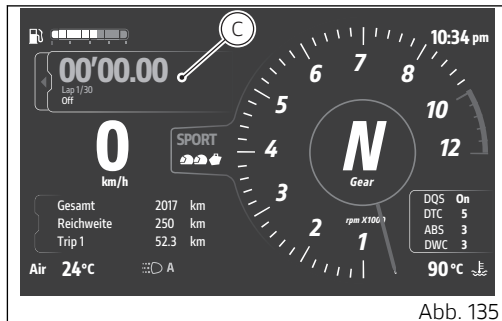


Abb. 135

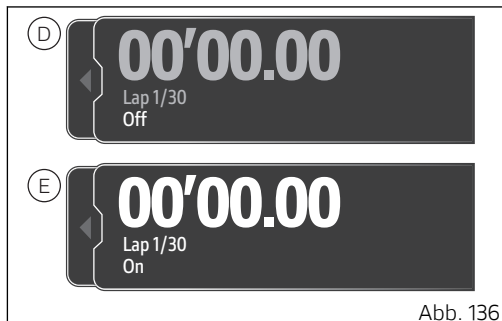


Abb. 136

die soeben erreichte Zeit an, dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück. Ist die soeben hinterlegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Zeitpunkt aufgezeichneten, zeigt das Chronometer die soeben aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 1 Sekunde lang und leuchtet dann weitere 5 Sekunden permanent auf. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 30. Runde erreicht, wird die Angabe "Speicher voll" angezeigt und es können keine weiteren Aufzeichnung neuer Zeiten vorgenommen werden: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzuzeichnen.

Über die Funktion Lap im Menü Einstellungen (siehe S. 264) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit.
- erzielte maximale Drehzahl



Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.



Hinweise

Wird die Lichthupentaste (6) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

ABS

Diese Funktion ist im Interactive Menu vorhanden und ermöglicht das Freischalten und Sperren des ABS. Sie ist nur im Fahrmodus Enduro verfügbar.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 137) aufrufen.
Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe ABS (B, Abb. 137) markieren, dann auf ENTER drücken.

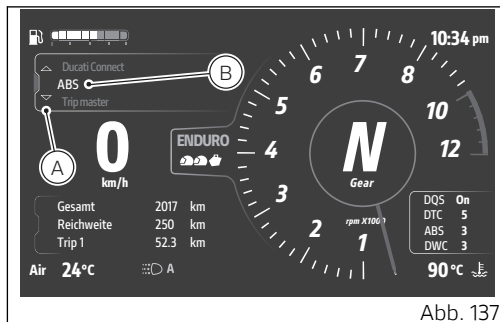


Abb. 137

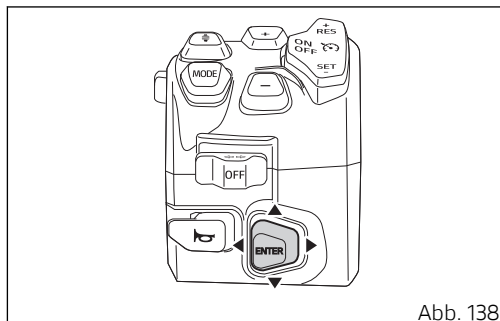


Abb. 138

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 139) wird angezeigt.

Im unteren Bereich des Fensters wird der aktuelle Status des ABS On angegeben und in dessen Mitte steht die Angabe ABS Off (D, Abb. 140). Auf das Drücken von ENTER wird einige Sekunden lang die Angabe Warten... angezeigt, dann wird das ABS deaktiviert und es werden unten der Status Off sowie in der Mitte die Angabe ABS On (E, Abb. 140) angezeigt. (Abb. 140)



Achtung

Das Fenster bleibt so lange aktiv, wie das ABS gesperrt bleibt. In diesem Fall kann das Fenster also nicht geschlossen werden. Zum erneuten Freischalten des ABS auf ENTER drücken: Nach erneuten Aktivieren, wird das Fenster wieder in den vorherigen Zustand zurückgesetzt und kann durch anhaltendes Drücken des Joysticks in die Position ◀ geschlossen werden.

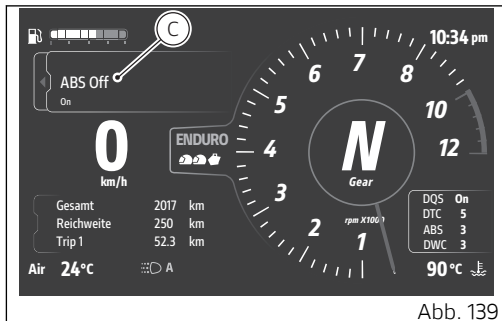


Abb. 139



Abb. 140



Hinweise

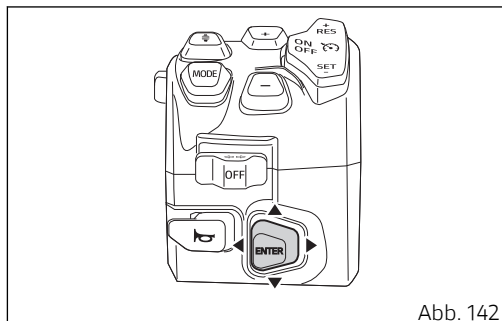
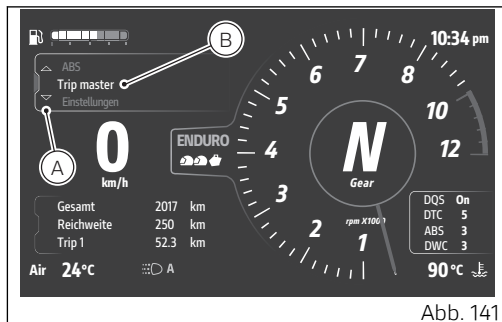
Kommt es beim Umschalten des Status von On auf Off und umgekehrt zu einem Fehler, wird einige Sekunden lang die rote Angabe Fehler eingeblendet, dann schaltet das Fenster wieder auf die Anzeige des vorherigen Status um.

Trip Master

Diese Funktion ist im Interactive Menu vorhanden und berechnet die vom Motorrad hinterlegte Teilstrecke (Tageskilometerzähler). Sie ist nur im Fahrmodus Enduro verfügbar.

Die Zählung des Trip master kann zunehmend oder differenzial eingestellt werden. Auch ist eine momentane Unterbrechung oder das Rücksetzen auf Null möglich.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 141) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position **▲** drücken.
- Mit dem Joystick **▲ ▼** die Angabe Trip master (B, Abb. 141) markieren, dann auf ENTER drücken.



Das entsprechende Fenster (C, Abb. 143) mit den folgenden, zur Verfügung stehenden Steuerbefehlen wird angezeigt:

- Angaben On oder Off zum Aktivieren oder Deaktivieren des Zählers (D, Abb. 144)
- ▶ Play oder || Pause zum Starten oder Unterbrechen des Tageskilometerstands (E, Abb. 144)
- ⌚ Reset zum Nullsetzen des Zählers (F, Abb. 144)
- ▲ zunehmend oder ▼ differenzial zum Ändern des Messmodus des Abstands (G, Abb. 144)

Der Zähler wird in km oder Meilen und mit einem Pfeil angezeigt, der den Zählmodus der zurückgelegten Strecke angibt (inkremental oder differenzial).

Ist diese Funktion gesperrt, ist nur der Steuerbefehl On aktiv: ENTER drücken, um die Funktion zu aktivieren und alle Steuerbefehle freizuschalten. Mit dem Joystick ◀ ▶ können die einzelnen Steuerbefehle markiert werden: Wurde ein Steuerbefehl gewählt, wird er in Weiß dargestellt. Auf das Drücken von ENTER wird der Steuerbefehl betätigt.



Abb. 143

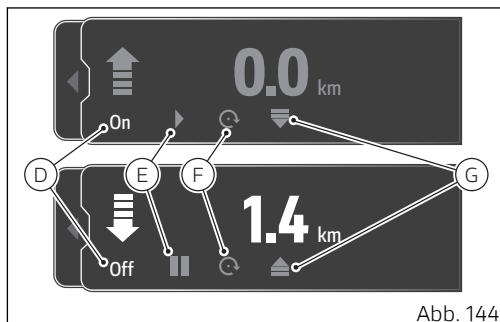


Abb. 144

Befindet sich der Trip master in der Pause, wird die Zahl blinken.

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion und weiter laufendem Zähler geschlossen werden.

Erreicht der Zähler im Differenzial-Modus die 0.0 km oder Meilen, wird die Zählung des Trip master in den Pausenzustand versetzt und der Zählmodus schaltet auf die zunehmende Zählung.

Die Maßeinheit kann im Menü Einstellungen (siehe S. 282) unter der Funktion Maßeinheiten geändert werden.

Telefon

Diese Funktion befindet sich im Interactive Menu. Sie zeigt die Liste der letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist. Sie ist nur in den Fahrmodi Touring und Urban verfügbar.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel Einstellungen Bluetooth (S. 275) zu nehmen.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 145) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Telefon (B, Abb. 145) markieren, dann auf ENTER drücken.

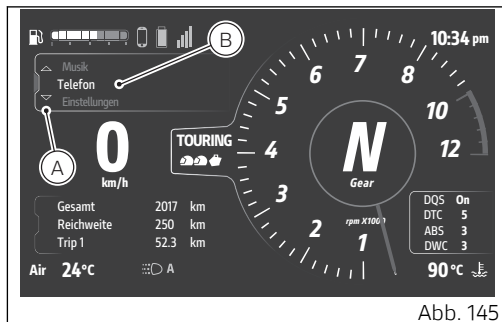


Abb. 145

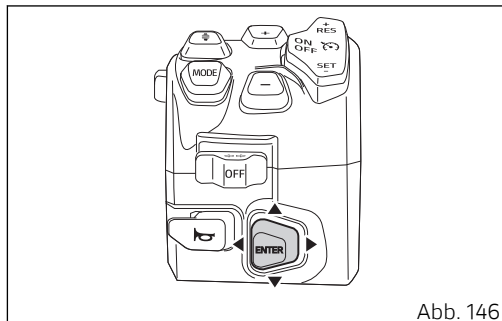


Abb. 146

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 147) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über den Joystick ▲ ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namen auf ENTER drücken.

Zum Schließen des Fensters den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken.

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Anrufers sowie die Angaben Annehmen und Ablehnen (D, Abb. 148). Mit dem Joystick ◀ ▶ kann die gewünschte Angabe gewählt werden, dann zum Bestätigen auf ENTER drücken.

Laufender Anruf

Im Laufe des Anrufs wird das Fenster in Grün angezeigt und enthält den Namen oder die Nummer des Kontakts sowie die Angabe Auflegen (E, Abb. 148). Während dem Telefonat kann die

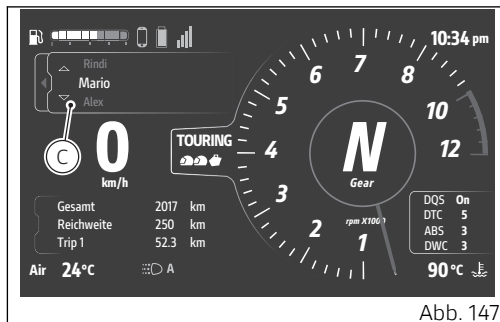


Abb. 147



Abb. 148

Lautstärke über den Joystick ▲ ▼ reguliert werden.
Zum Beenden des Anrufs auf ENTER drücken.

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster 5 Sekunde lang in Orange mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe Rückruf angezeigt: auf ENTER drücken um den Anruf zu tätigen.



Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.



Abb. 149

Musik

Diese Funktion befindet sich im Interactive Menu und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist. Sie ist nur in den Fahrmodi Touring und Urban verfügbar.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel Einstellungen Bluetooth (S. 275) zu nehmen.

- Das Interactive Menu (A, Abb. 150) aufrufen. Dazu den Joystick länger anhaltend in die Position ▲ drücken.
- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Musik (B, Abb. 150) markieren, dann auf ENTER drücken.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.



Abb. 150

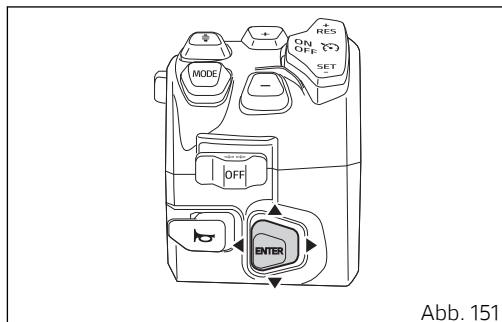


Abb. 151

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 152) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden.

Die folgenden Steuerungen können mit dem Joystick verwaltet werden:

- Joystick ▲ ▼ zum Erhöhen und Schwächen der Lautstärke
- Joystick ◀ ▶ zum Markieren der folgenden Steuerbefehle, die auf das Drücken auf ENTER aktiviert werden können
 - ◀◀ vorausgehendes Musikstück
 - ▶ Play oder || Pause
 - ■ Stopp
 - ▶▶ nächstes Musikstück

Der markierte Steuerbefehl färbt sich weiß. Beim Abspielen eines Musikstücks kann das Fenster des Musikplayers durch langes Drücken des Joysticks in die Position ◀ geschlossen werden, wobei das Musikstück weiter abgespielt wird. Wird ENTER bei markiertem Steuerbefehl ■ Stopp gedrückt, wird das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

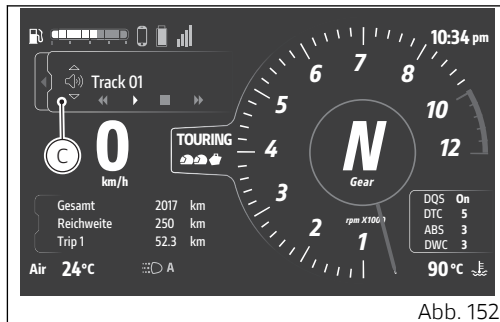


Abb. 152



Abb. 153

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü Einstellungen und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen (A, Abb. 154) im Interactive Menu markieren, dann auf ENTER drücken.

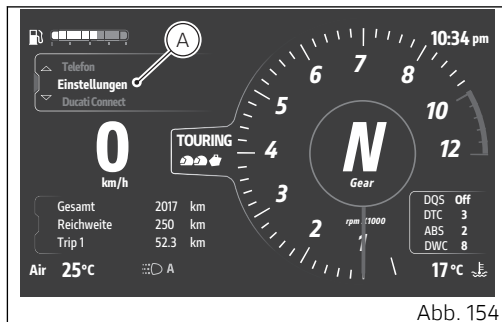


Abb. 154

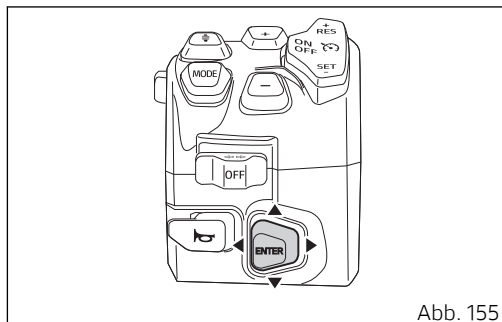


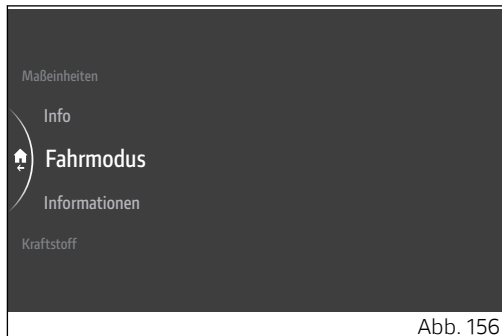
Abb. 155

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Fahrmodus
- Informationen
- Kraftstoff
- DRL (sofern vorhanden)
- Hintergrundbeleuchtung
- PIN Code
- Totwinkelassistent (sofern vorhanden)
- Diebstahlsicherung
- Tag und Zeit
- Service
- Lap
- Reifenkalibrierung
- Reifendruck (sofern vorhanden)
- Bluetooth
- Blinker
- Sprache
- Maßeinheiten
- Info

Während der Anzeige des Menüs Einstellungen kann der Joystick wie folgt verwendet werden:

- ▲ auf und ab ▼, zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- ENTER zum Bestätigen der gewählten Angabe;



- ◀ nach links und kurzes Drücken zum Beenden des Untermenüs;
- ◀ nach links und langes Drücken zum Beenden des Menüs Einstellungen und für Rücksprung auf anfängliche Anzeige.

Einstellungen – Fahrmodus

Unter dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Fahrmodi Sport, Touring, Enduro, Urban und die Angabe Standard werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrere Fahrmodi bereits geändert wurden). Auf der rechten Seite steht der aktive Fahrmodus (Abb. 158).

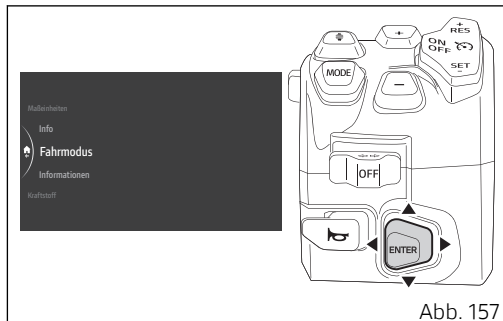


Abb. 157

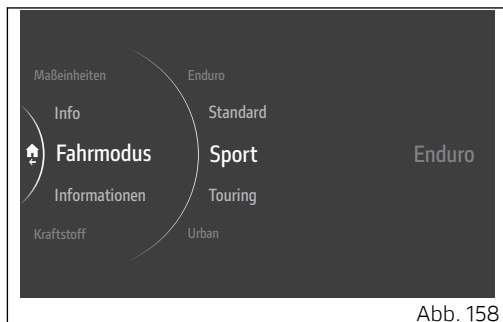


Abb. 158

Mit dem Joystick ▲ ▼ den zu personalisierenden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.

Folgende Parameter können geändert werden:

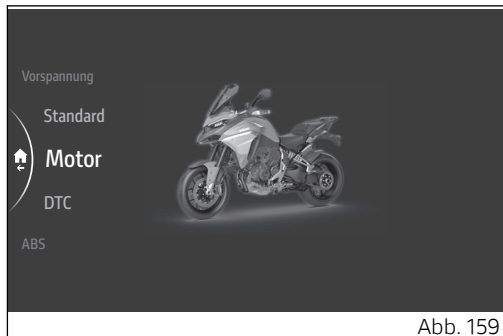
- Motor
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Federung
- Vorspannung
- Standard (nur, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Fahrmodus bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion Standard empfohlen.



Einstellungen – Fahrmodus – Motor

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Motor markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen Hoch, Mittel und Niedrig angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

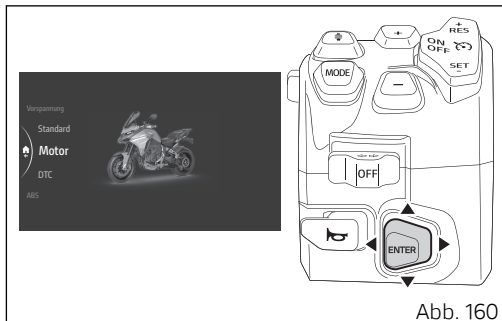


Abb. 160

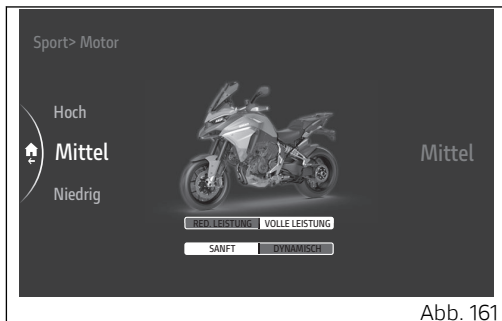


Abb. 161

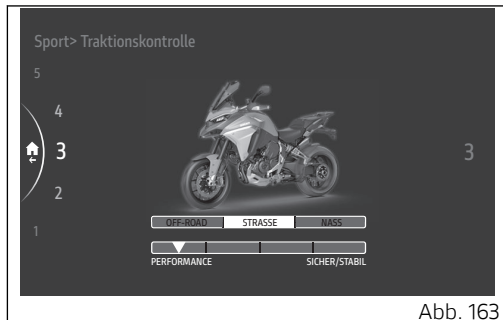
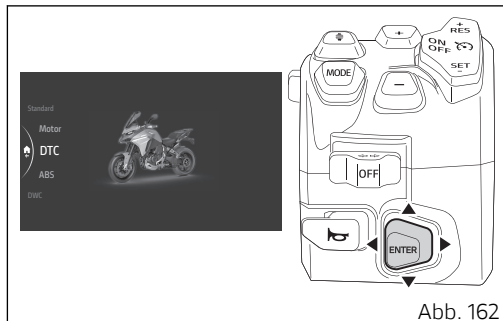
Einstellungen – Fahrmodus – DTC

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems oder dessen Abschaltung.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe DTC markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und Off angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.





Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch die Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das Ducati Traction Control-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zum Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer und den Off Road-Einsatz ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Geländeeinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit die Aufgabe einer Vorsorge unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, um es einfacherer sowie möglichst sicher gefahren werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD Professional	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens sehr erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht einen erhöhten Spin des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaftung.	NEIN

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
2	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens weniger erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte System gewährleistet KEINE angemessene Kontrolle bei Verlust der Fahrbahnhaltung.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus ENDURO
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für einen Einsatz auf der Rennstrecke bei guten Haftungsverhältnissen seitens sehr erfahrener Fahrer ausgelegt. Die sich in diesem Modus befindliche DTC ermöglicht das Ausbrechen.	NEIN
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Rennstreckeneinsatz und im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus SPORT
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus TOURING

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter je- glichen Fahrbedingungen und auf Straßen mit guten Haftungsbedingun- gen vorgesehen.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus URBAN.
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Einsatz im Stra- ßenverkehr unter Bedingungen eines nassen Asphalts vorgesehen.	NEIN
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahr- bahn vorgesehen.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR19, Hinterrad 170/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Auf Stufe 8 spricht die DTC beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab.

Die Stufen 1 und 2 wurden spezifisch für den Geländeeinsatz ausgelegt und gewährleisten auf Asphalt keine angemessene Kontrolle des Haftungsverlusts.

In Stufen 3 und 4 lässt das DTC-Steuergerät sowohl das Durchdrehen als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil (runder oder kantiger).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Eine geringe Haftung erfordert die Wahl einer höheren Stufe, die ein stärkeres Ansprechen der DTC gewährleistet.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die von mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichnet ist, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem runden Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit kantigem Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar komplette Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 6, 5, 4 etc. zu fahren, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit der DTC gefunden hat.

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas kantigeren Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste Kontaktaufnahme mit dem System die Stufe 6 (Standard-Stufe im Fahrmodus URBAN) zu verwenden. Spricht die DTC dabei zu stark an, sollten die Stufen 5, 4 etc. durchgetestet werden, bis man die für sich angenehmste Ansprechstufe gefunden hat. Ändern sich die Verhältnisse der Fahrbahnhaltung bzw. die Streckenbeschaffenheit oder ändert man seinen Fahrstil, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufriedenstellend ist, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis man die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (Beispiel: reagiert die DTC auf Stufe 7 zu stark, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei

Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Empfehlungen für den Geländeeinsatz

Es wird empfohlen, für eine erste Kontaktaufnahme mit dem System die Stufe 2 (Standard-Stufe im Fahrmodus ENDURO) zu verwenden. Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 1 zu versuchen.

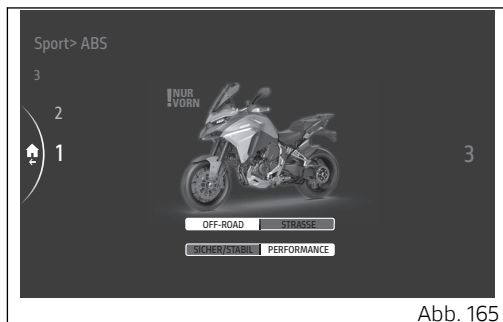
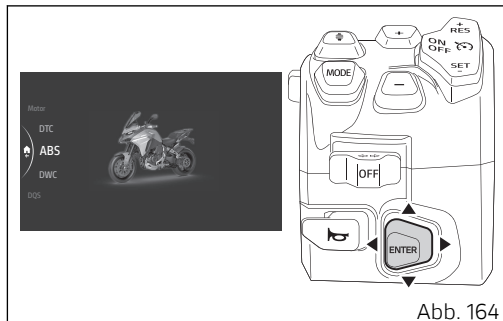
Einstellungen – Fahrmodus – ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe ABS markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.



Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. In diesem Fall ermöglicht der Druckabfall im Bremssystem dem Rad das Weiterdrehen, wobei die ideale

Fahrbahnhaftung innerhalb der Systemeinschränkungen beibehalten wird. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das Bremssystem zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten pulsierenden Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar. Das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen nicht getrennt voneinander: Das zur Motorradausstattung gehörende ABS sieht eine kombinierte elektronische Bremswirkung vor, aufgrund derer bei Betätigen der Vorderradbremse die Aktivierung der hinteren Bremsanlage möglich ist. Umgekehrt ist dies jedoch nicht der Fall: die Steuerung der Hinterradbremse hat keinen Einfluss auf die Vorderradbremse.

Das zur Ausstattung der Multistrada gehörende ABS sieht auch die Funktion des Cornering vor, durch die die Funktionsweise des Systems auch auf das sich in der Schräglage befindliche Motorrad erweitert wird. Hierbei werden die vordere und hintere Bremsanlage in Abhängigkeit der Neigung des

Fahrzeugs gesteuert. Das Ziel dieser Funktion liegt darin, dem Blockieren und dem Reifenschlupf innerhalb der physischen Grenzen, die vom Fahrzeug vorgegeben sind, und der vorliegenden Straßenbedingungen vorzubeugen. Sofern gewünscht, kann das System über das Cockpit ausgeschaltet werden, indem, nur im Fahrmodus Enduro, die Stufe OFF eingestellt wird.



Achtung

Obgleich der vorhandenen Funktion der Bremskraftverteilung (Aktivierung der Hinterradbremse bei Betätigen der Vorderradbremse) wird bei voneinander unabhängigem Betätigen der beiden Bremsen die Bremsleistung des Motorrads reduziert.

Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift up) und damit zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden.

Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch entsprechendes Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd sowie nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch gemindert wird. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	OFF-ROAD	Diese Stufe ist für den ausschließlichen Geländeeinsatz seitens erfahrener Fahrer vorgesehen (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads (begünstigt das Bremsen auf unbefestigten Straßen). Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert das Lift up NICHT, setzt KEINE Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad um und hat auf KEINE aktiv geschaltete Cornering-Funktion.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus ENDURO.

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
2	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert. In dieser Einstellung wird die Bremsleistung bevorzugt, wobei ein guter Kompromiss zwischen Leistung und Stabilität gegeben ist.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus SPORT

STUFE ABS	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beiden Rädern, erzeugt bei Betätigen der Vorderradbremse auch am hinteren Bremssattel einen Druck (Bremskraftverteilung) und hat die Cornering-Funktion sowie die Kontrollfunktion des Lift-up aktiviert.	Ist die Standard-Stufe der Fahrmodi TOURING und URBAN.



Achtung

Die Stufe ABS OFF kann nur unter der Funktion ABS im Interactive Menu aktiviert werden, das nur im auf ENDURO gesetzten Fahrmodus ersichtlich ist.



Achtung

Die Stufe ABS OFF kann nur bei stehendem Motorrad aktiviert werden. Die Stufe kann nicht während der Fahrt eingestellt werden.



Wichtig

Das ABS wird beim Einschalten der Zündung auch dann automatisch wieder aktiviert werden, wenn es beim vorausgehenden Einsatz auf OFF gesetzt wurde.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur im Fall eines Bremssystems und bei Reifen der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Scorpion Rally II in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR19, Hinterrad 170/60 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung und/oder von den seitens Ducati empfohlenen Reifen abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Die Stufe 3 des ABS wird eine sehr stabile Bremsung gewährleisten, was dank der vorhandenen Lift up-Kontrolle und der Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion Cornering

vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt.

Die Verwendung der Stufe 2 des ABS gibt zum Nachteil der Stabilität der Bremsleistung Vorrang. Die Stufe 2 sieht die Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad, die Cornering-Funktion und die Lift up-Kontrolle vor.

Der Einsatz der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Geländeeinsatz ausgelegt und sieht das aktive ABS nur am Vorderrad vor, um die Bremsung auf unbefestigten Fahrbahnen zu begünstigen. Diese Stufe umfasst keine Lift-up-Kontrolle, auch ist hier keine Bremskraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterrad ebenso wie keine Cornering-Funktion gegeben.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.)
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das Lift

up so zu handhaben, dass der kürzeste Bremsweg gewährleistet wird. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen, die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen möglichst stabil zu halten.

Einstellungen – Fahrmodus – DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe DWC markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und Off angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

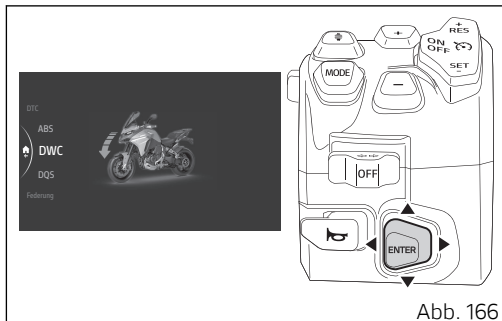


Abb. 166

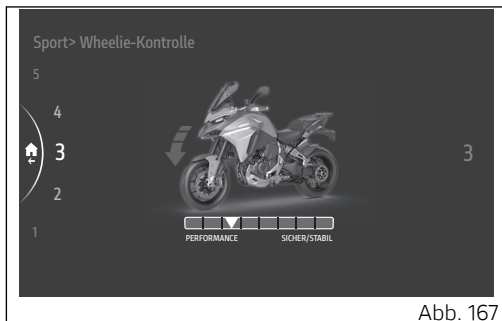


Abb. 167



Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit acht Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen Vorbeugewerten und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 8 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren Wheelie-Vorbeugung und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert. Die DWC unterstützt den Fahrer darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert.

Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie einem starken Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein.

Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln.

Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.



Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, dass außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit die Aufgabe einer Vorsorge unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, um es einfacherer sowie möglichst sicher gefahren werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen

Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet. Darüber hinaus wird angegeben, welche Standard-Stufen den vom Fahrer wählbaren Fahrmodi zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus ENDURO.
1	HIGH PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	NEIN
2	PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus SPORT
3	SPORTIVE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus TOURING

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	STANDARD
4	SPORTIVE	Rennstrecken- und Straßeneinsatz für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies an.	NEIN
5	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus URBAN.
6	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
7	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN
8	HIGH SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den Reifen der Erstausrüstung handelt es sich um die Pirelli Scorpion Trail II in den Reifengrößen: Vorderrad 120/70ZR19, Hinterrad 170/60ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 8 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 8 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1, 2 und 3 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei jedoch die

Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: diese Ansprechstufen werden nur für den Rennstreckeneinsatz und erfahrenen Fahrern empfohlen. Fahrern, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System, insbesondere stärker auf die entsprechende Geschwindigkeit als auf die Tendenz bezogen, als Unterstützung dient.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1, 2 und 3 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Beschaffenheit der Fahrstrecke

Auf einer Straße mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren

Gänge ausfährt, wird das Verwenden einer höheren Ansprechstufe der DWC erforderlich sein. Auf einer schneller befahrbaren Strecke wird hingegen eine DWC-Stufe mit geringerem Ansprechverhalten möglich sein.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 8 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 7, 6 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Einstellungen – Fahrmodus – DQS

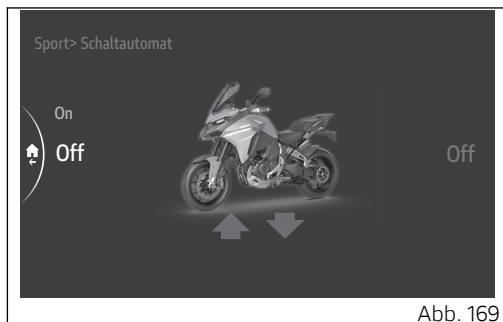
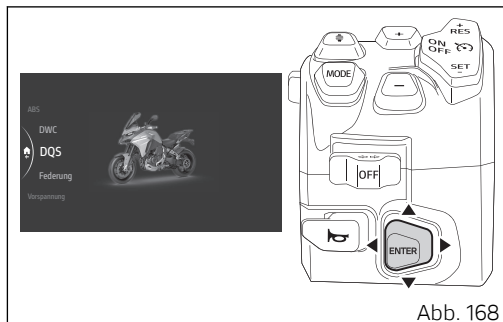
Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe DQS markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen On und Off angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER drücken.

Das DQS-System mit der Funktion up/down ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der



Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Es besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet.

Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert eine Betätigung des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen

werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.

- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift wird beim Betätigen des Kupplungshebels nicht aktiviert.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge auch ein (Herunterschalten), wenn der Gasdrehgriff vollkommen aufgedreht ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht korrekt funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert

resultieren. In diesem Fall muss zum erneuten Aktivieren des Systems, der Hebel zurückgelassen, die Zündung aus- und nach 5 Minuten wieder eingeschaltet werden.

- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- Bei jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen – Fahrmodus – Radfederung

Diese Funktion ermöglicht das Management und das Einstellen der vorderen und hinteren elektronischen Radfederungen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Federung markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Angaben Vorne und Hinten angezeigt. In der Mitte wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.

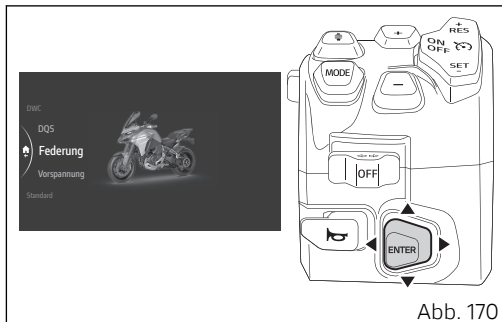


Abb. 170

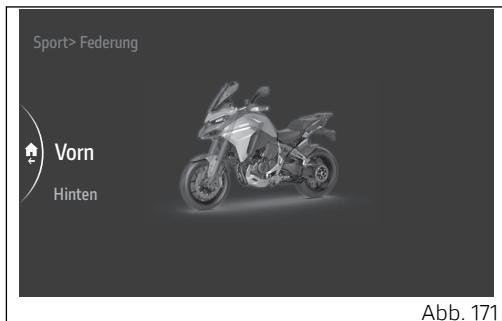


Abb. 171

Nach dem Markieren der Angabe Vorne (Abb. 172) oder Hinten (Abb. 173), werden auf der linken Seite die Stufen Härteste, Hart, Mittel, Weich, Weichste angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

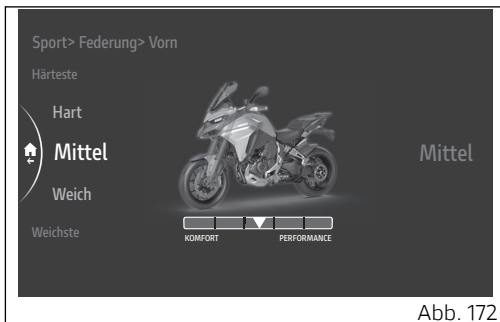


Abb. 172

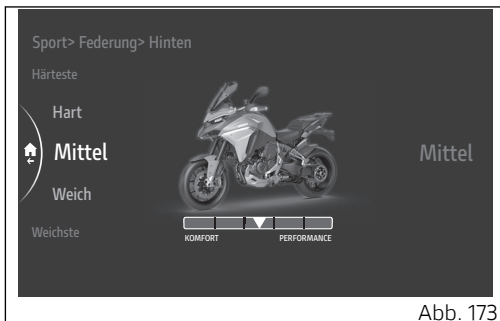


Abb. 173

Einstellungen – Fahrmodus – Vorspannung

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der an die Vorspannungsprofile gebundenen Parameter.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Vorspannung markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden folgende, personalisierbare Profile angezeigt:

- Fahrer 🏍
- Fahrer / Gepäck 🏍 📦
- Fahrer / Beifahrer 🏍 🧑
- Fahrer / Beifahrer / Gepäck 🏍 🧑 📦

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Profil gescrollt und dieses dann gewählt werden. Zum Quittieren und Öffnen des Untermenüs auf ENTER drücken.

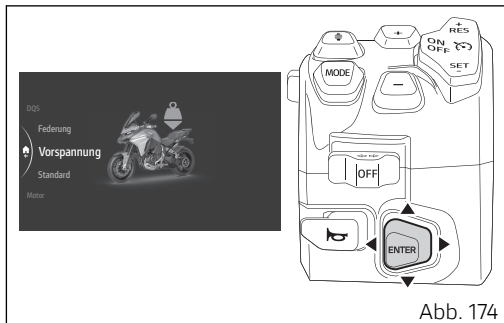


Abb. 174

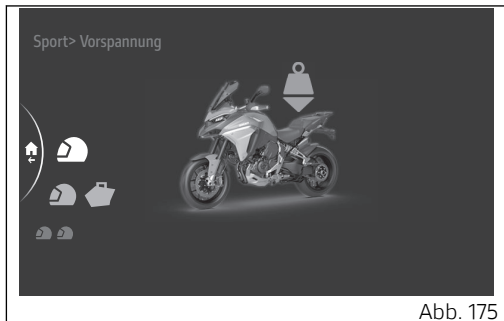
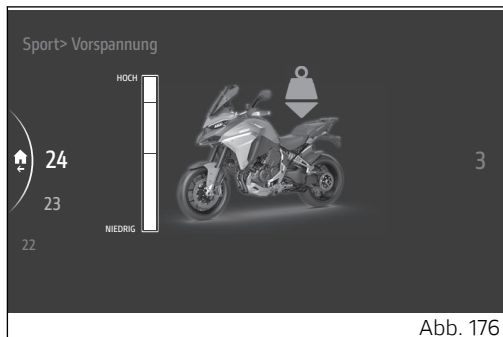


Abb. 175

Beim Öffnen des Untermenüs jedes Profils werden auf der linken Seite die Stufen von 1 bis 24 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Der Einstellbereich des Stellantriebs der Vorspannvorrichtung beträgt 12 mm. Die Federvorspannung kann über das Cockpit innerhalb von 24 Positionen verstellt werden. Hier entspricht jede Position einer Änderung der Vorspannung um 0,5 mm, so dass der Fahrer für jede Belastungsbedingung stets die optimale Einfederung des Motorrads finden kann.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.



Einstellungen – Fahrmodus – Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Fahrmodi gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Fahrmodus:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Den zu ändernden Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Standard markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe Warten... gefolgt von der Angabe Wiederhergestellt angezeigt. Daraufhin wird die Angabe Standard nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

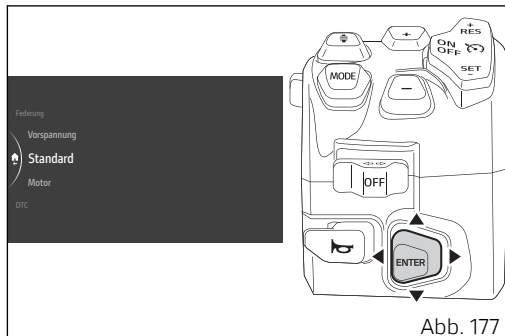


Abb. 177

Rücksetzen der Parameterwerte aller Fahrmodi:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Fahrmodus markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Standard markieren, dann auf ENTER drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe Warten... gefolgt von der Angabe Wiederhergestellt angezeigt. Daraufhin wird die Angabe Standard nicht mehr in der Liste dieses Menüs angezeigt.

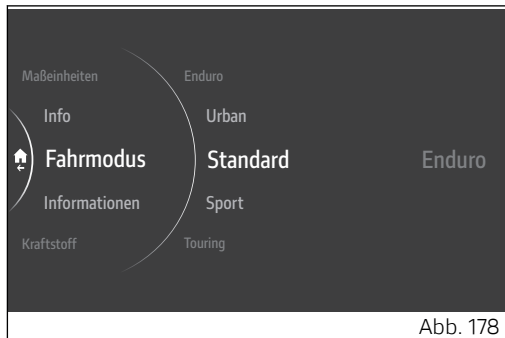


Abb. 178

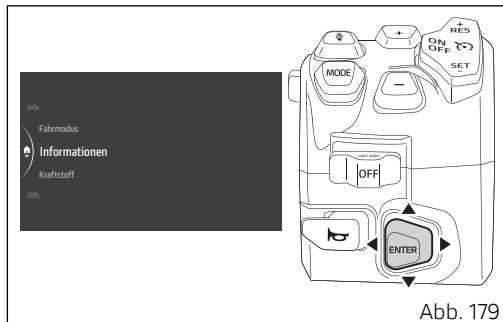
Einstellungen – Informationen

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der unter Informationen angezeigten Informationen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Informationen markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte wird die Liste der 10 wählbaren Angaben mit der Nummer ihrer aktuellen Position (A, Abb. 180). Rechts wird die aktuelle Reihenfolge der Informationen (B, Abb. 180) angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann über die Angaben der Liste gescrollt werden; um die Positionsnummer der gewählten Angabe zu ändern, auf ENTER drücken.



Im folgenden Beispiel wird die Position der Angabe Gesamt von 1 auf 3 geändert:

- Mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Gesamt markieren, dann auf ENTER (Abb. 180) drücken.
- Über und unter der Positionsnummer stehen 2 Pfeile (A, Abb. 181), die darauf hinweisen, dass es durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ auf die jeweiligen Positionen möglich ist, die Nummer der Position von 1 bis 10 (im Beispiel 3) geändert werden kann.
- Zum Bestätigen auf ENTER drücken. Die Reihenfolge der Informationen wird daraufhin mit der neuen Position (B, Abb. 182) aktualisiert.



Abb. 181

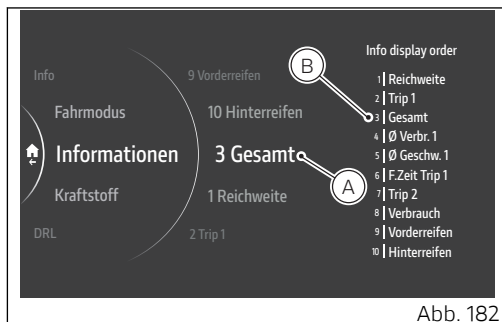


Abb. 182

Werden die Positionen der Angaben zur ursprünglichen Reihenfolge geändert, wird in der Liste der wählbaren Angaben dann auch die Angabe Standard angezeigt.

Zum Rücksetzen der ursprünglichen Reihenfolge die Angabe Standard wählen, dann auf ENTER drücken: Es wird einige Sekunden lang Warten... gefolgt von Wiederhergestellt eingeblendet. Daraufhin wird die Angabe Standard nicht mehr in der Liste des Menüs stehen, während die Position der Angaben und die aktuelle Reihenfolge der Informationen wieder wie ursprünglich in der Liste stehen (Abb. 180).



Einstellungen – Kraftstoff

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

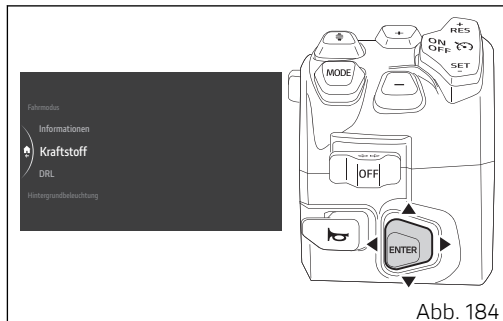
- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Kraftstoff markieren, dann die Taste ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben Anzeige und Autonomie angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.

Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf verbleibende Kilometer oder Meilen eingestellt, wird die Angabe Autonomie nicht in der Liste der Informationen angezeigt.



Einstellungen – DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe DRL markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben Automatisch und Manuell angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

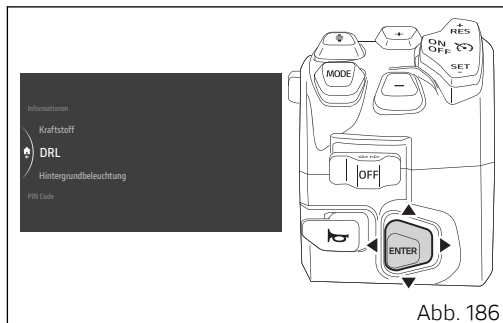


Abb. 186

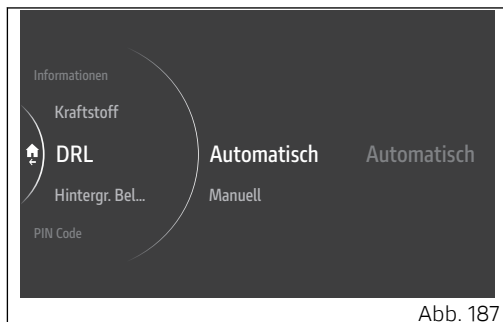


Abb. 187

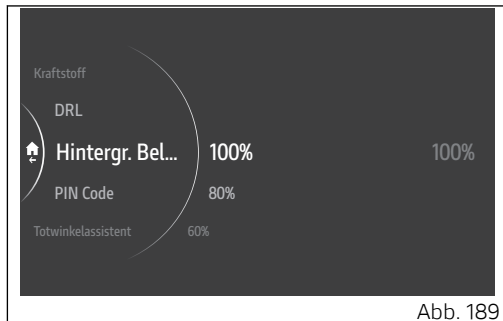
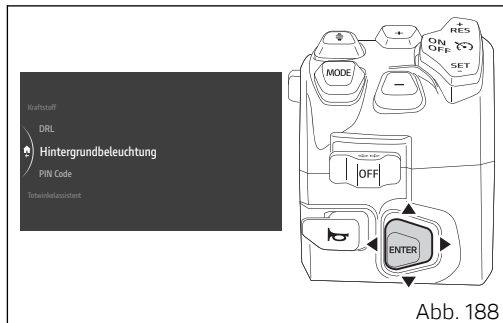
Einstellungen – Hintergrundbeleuchtung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Leuchtstärke der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Hintergrundbeleuchtung markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Stufen von 100 % bis 20 % angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Modus gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Die Hintergrundbeleuchtung des Cockpits wird den Lichtbedingungen angepasst, die von der Photodiode (A, Abb. 190) erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den von der Photodiode erfassten Bedingungen berechnet.

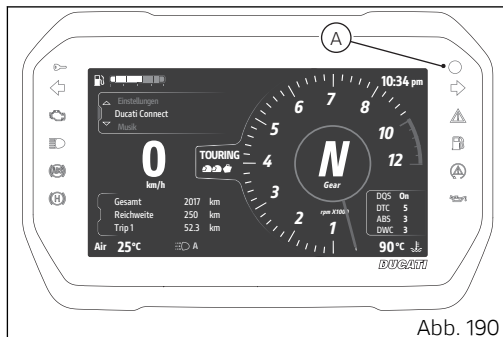


Abb. 190

Einstellungen – PIN Code

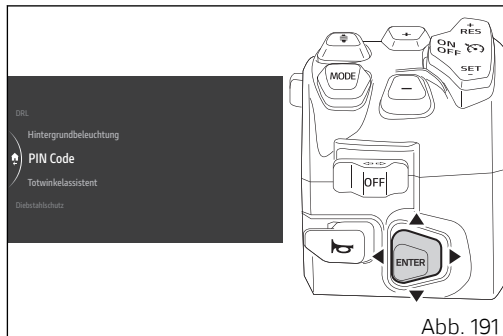
Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe PIN Code markieren, dann auf ENTER drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuanlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren Fahrzeugfreigabe über PIN Code zu nehmen.

Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe PIN neu. Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe PIN ändern, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe PIN Code markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe PIN neu markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe PIN neu und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden (Abb. 194).

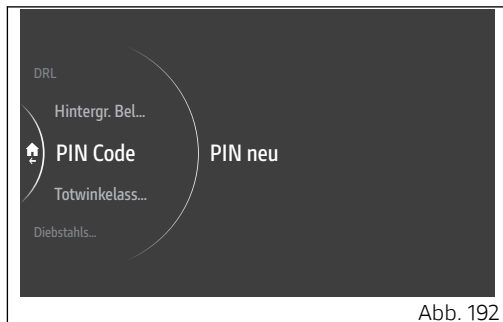


Abb. 192

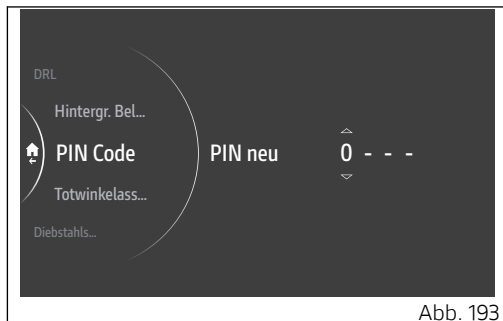
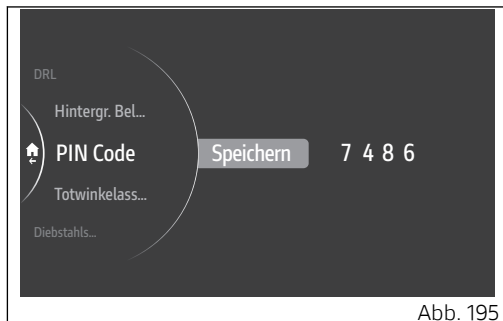
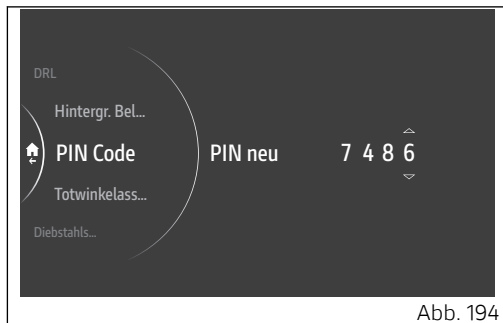


Abb. 193

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe Speichern eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe Gespeichert eingeblendet.
Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, in der jetzt anstelle von PIN neu die Angabe PIN ändern steht (Abb. 196).



PIN ändern

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe PIN Code markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe PIN ändern markieren, dann auf ENTER drücken.

Links im Display werden die Angabe PIN alt und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung und zum Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit durch Betätigung der Taste ENTER wie folgt:

- Ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe Richtig angezeigt.

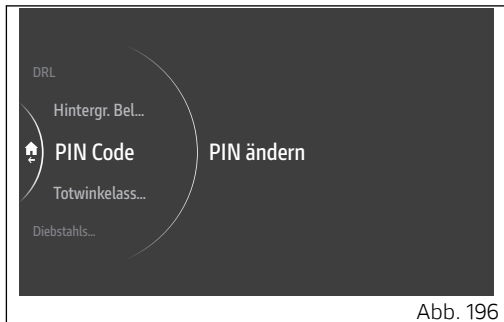


Abb. 196

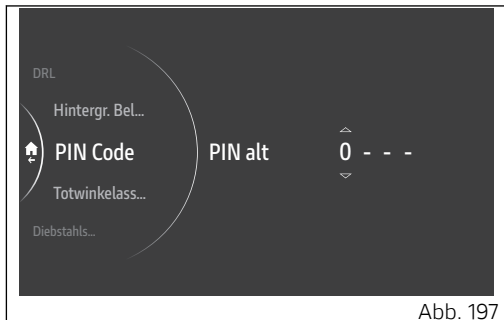


Abb. 197

- Ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe Falsch angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.

Links im Display werden die Angabe PIN neu und die erste aktive der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt (Abb. 193).

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer geben an, dass durch Verstellen des Joysticks ▲ ▼ in die entsprechenden Positionen, die Zahl zwischen 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zur Bestätigung der Ziffer und zum Übergang auf die nächste auf ENTER drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden (Abb. 194).

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe Speichern eingeblendet (Abb. 195).

Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe Gespeichert eingeblendet, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen – Totwinkelassistent

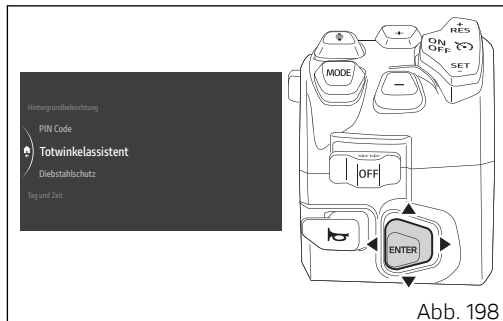
Diese Funktion ermöglicht das Ein- und Ausschalten der LEDs an den Rückspiegeln oder das Einstellen ihrer Helligkeit. Diese LEDs werden von der Funktion des Totwinkelassistenten BSD gesteuert. Sie ist nur verfügbar, wenn das System Totwinkelassistent vorhanden ist

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Totwinkelassistent markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben On/Off und Dimmer angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden:

- Bei markierter Angabe On/Off führt das Drücken auf ENTER zum Ein- oder Ausschalten der Funktion.
- Nach dem Markieren der Angabe Dimmer kann nach dem Drücken auf ENTER die Helligkeit der LEDs eingestellt werden, die an den Rückspiegeln vorhanden sind.



Totwinkelassistent On/Off

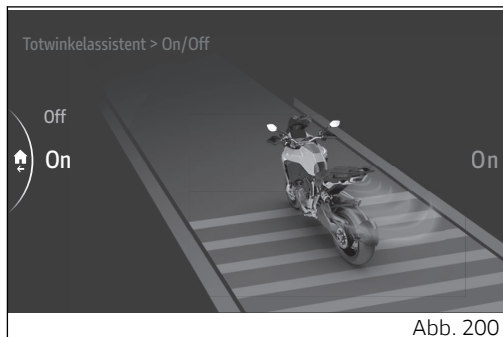
Über diese Funktion kann die Funktion Totwinkelassistent BSD ein- oder ausgeschaltet werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Totwinkelassistent markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe On/Off markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf der linken Seite werden die Status Off und On angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status. In der Mitte wird das Motorrad grafisch im gewählten Status angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Wird das System auf On gesetzt, leuchten die LEDs an den Spiegel beim Einschalten der Zündung kurz auf.



Totwinkelassistent Dimmer

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Helligkeit der LEDs an den Spiegeln.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Totwinkelassistent markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Dimmer markieren, dann auf ENTER drücken.

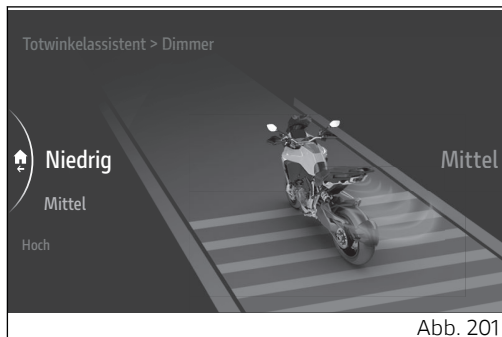
Auf der linken Seite werden die Stufen Niedrig Mittel und Stark angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad und die Helligkeit der LEDs in der gewählten Stufe angezeigt.

Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf die gewünschte Stufe gescrollt und diese gewählt werden.

Wird eine neue Stufe gewählt, werden die LEDs an den Rückspiegeln kurz aufleuchten, um dem Fahrer die neue Helligkeitsstufe zu zeigen.

Zum Quittieren und zur Rückkehr in das vorherige Menü auf ENTER drücken.

Die Helligkeit der LEDs wird automatisch abhängig vom Erfassen von day oder night auf beiden Anzeigestufen angepasst (Stufe 1 - Information und



Stufe 2 - Gefahrenwarnung, siehe Kapitel Totwinkelassistent S. 144). Je nach Helligkeitsverhältnis des Umgebungslichts könnte es vorkommen, dass die Helligkeitsanpassung nicht deutlich erkennbar ist.

Es wird empfohlen, die Helligkeit auf eine solche Stärke einzustellen, dass die Informationsanzeige Stufe 1 nicht ablenkt oder die Sicht während der Fahrt stört. Die Helligkeit der Gefahrenwarnung Stufe 2 ist mit der Stärke der Informationsanzeige Stufe 1 verknüpft und wird automatisch gemeinsam mit ihr reguliert.



Hinweise

Der Totwinkelassistent BSD ist in der Einstellphase der Helligkeit nicht aktiv.

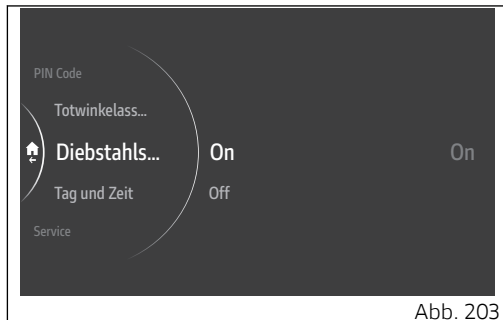
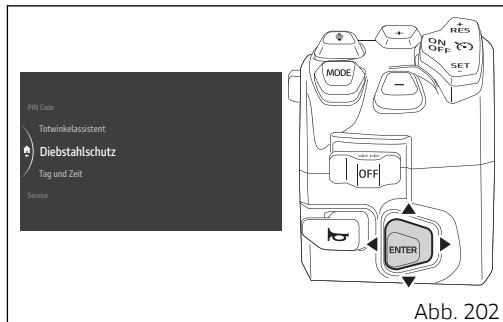
Einstellungen – Diebstahlsicherung

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung und ist zur ersichtlich, wenn das Motorrad mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet ist.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Diebstahlschutz markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben On und Off angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Status.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Einstellungen – Datum und Uhrzeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Tag und Zeit markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben Datum, Format Datum, Uhrzeit und Format Uhrzeit (Abb. 205) werden angezeigt. Auf der rechten Seite stehen die aktuell eingestellten Daten.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der einzustellende Parameter gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche –.

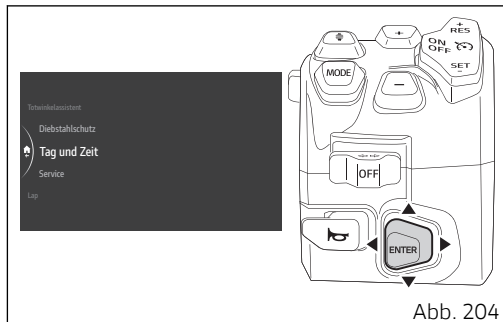


Abb. 204

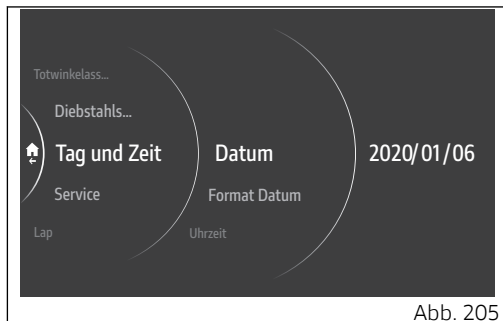


Abb. 205

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Tag und Zeit markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Datum markieren, dann auf ENTER drücken.

Der erste Parameter des Datums, (im Beispiel das Jahr Abb. 206), kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die für den angezeigten Parameter verfügbaren Werte werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den zweiten Parameter, (im Beispiel den Monat Abb. 207), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur

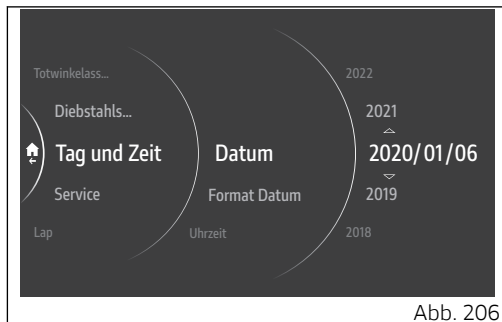


Abb. 206

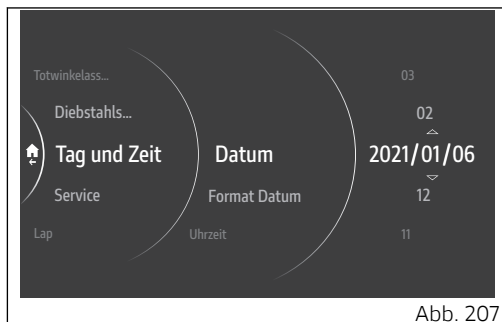


Abb. 207

Bestätigung und zum Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER drücken.

Die Pfeile und die verfügbaren Werte werden jetzt für den dritten Parameter, (im Beispiel den Tag Abb. 208), eingeblendet. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Beim Bestätigen des letzten Parameters des Datums wird, wenn das eben eingegebene Datum ungültig ist, 3 Sekunden lang die Angabe Falsch (Abb. 209) angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.

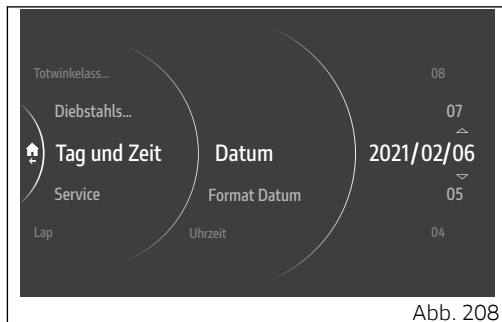


Abb. 208

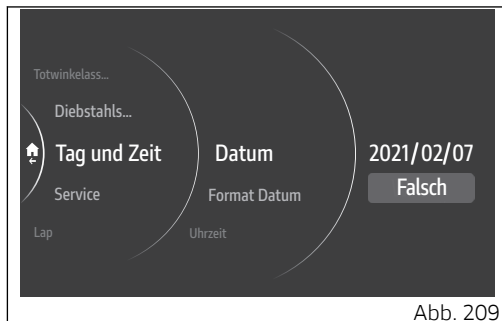


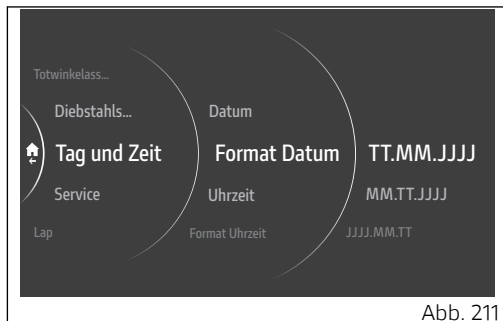
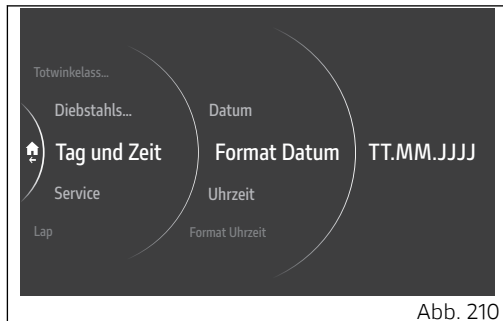
Abb. 209

Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumanzeige.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Tag und Zeit markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Format Datum markieren, dann auf ENTER drücken.

Die verfügbaren Formate TT.MM.JJJJ, MM.TT.JJJJ, JJJJ.TT.MM und JJJJ.TT.MM (Abb. 211) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Tag und Zeit markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Uhrzeit markieren, dann auf ENTER drücken.

Der Zahl der Uhrzeit kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 213) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und auf die Zahl der Minuten übergehen.



Abb. 212

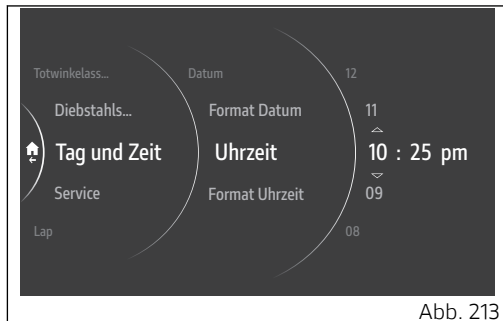


Abb. 213

Die Zahl der Minuten kann jetzt gewählt werden und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 214) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf den gewünschten Wert gescrollt und dieser gewählt werden. Zur Bestätigung auf ENTER drücken und zur Wahl von AM/PM übergehen.

Die Angabe AM oder PM wird wählbar und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt (Abb. 215). Mit dem Joystick ▲ ▼ kann der gewünschte Wert gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

Hinweise

Ist aktuell das Format der Uhrzeit auf 24 Stunden eingestellt, wird der Parameter AM/PM nicht eingeblendet.

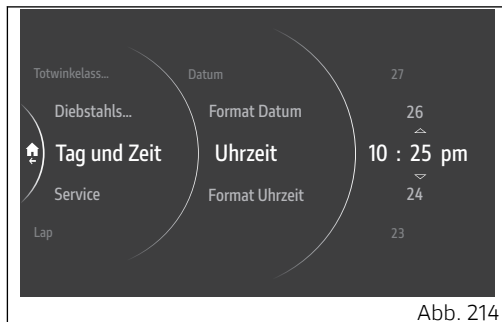


Abb. 214

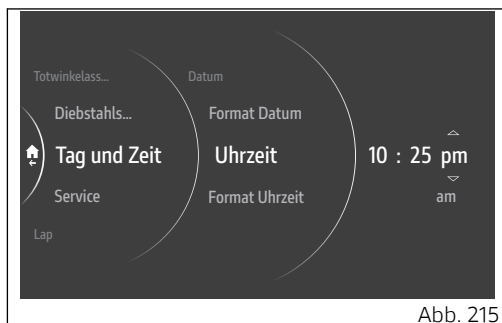


Abb. 215

Format Uhrzeit

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Zeitanzeige.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Tag und Zeit markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Format Uhrzeit markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Formate 12 Stunden und 24 Stunden (Abb. 217) werden angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ kann bis auf das gewünschte Format gescrollt und dieses gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

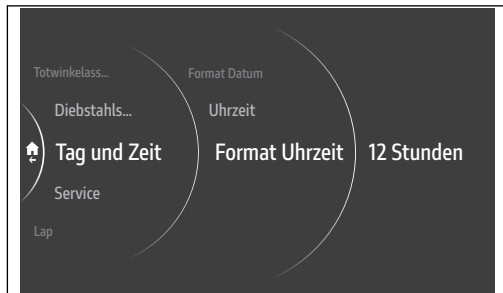


Abb. 216

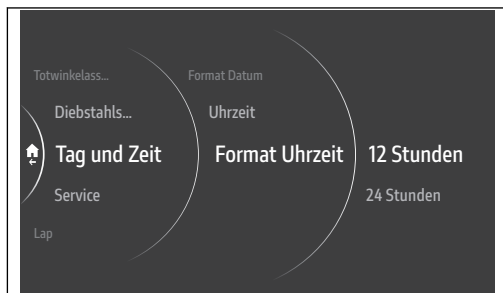


Abb. 217

Einstellungen – Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Service markieren, dann auf ENTER drücken.

Am Display werden die Informationen zu folgenden Inspektionen angezeigt:

- 1) Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- 2) Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- 3) Jährlicher Service (Datum)



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

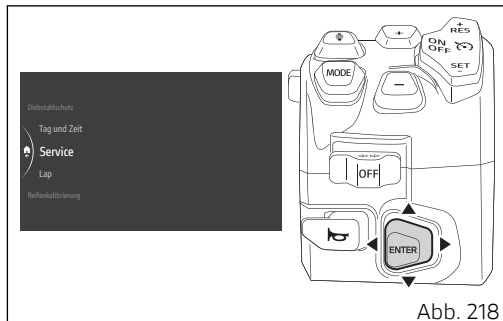


Abb. 218



Abb. 219

Einstellungen – Lap

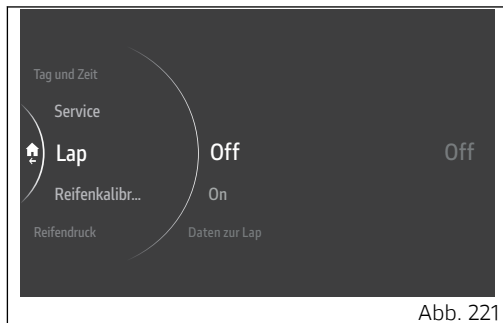
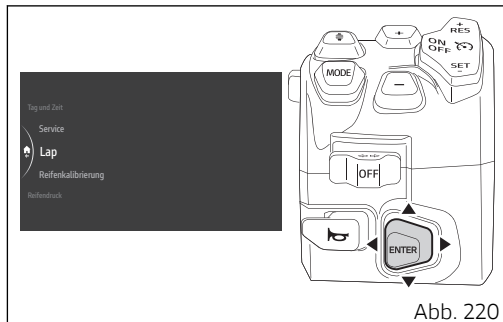
Über diese Funktion kann die Funktion Lap ein- oder ausgeschaltet werden und die registrierten Rundenzeiten können eingesehen und gelöscht werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Lap markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben Off, On, Daten zur Lap und Daten löschen (letztere ist nur ersichtlich, wenn vorher Runden aufgezeichnet wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status dieser Funktion angegeben.

Die Angaben Off und On dienen jeweils dem Deaktivieren und Aktivieren der Funktion Lap (Abb. 221). Die Angabe Daten zur Lap gibt die Möglichkeit für den Abruf der gespeicherten Runden, während unter der Angabe Daten löschen die aufgezeichneten Runden gelöscht werden können.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.





Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion Lap möglich, die im Interactive Menu des Fahrmodus SPORT zu finden ist.

Daten zur Lap

Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Lap markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Daten zur Lap markieren, dann auf ENTER drücken.

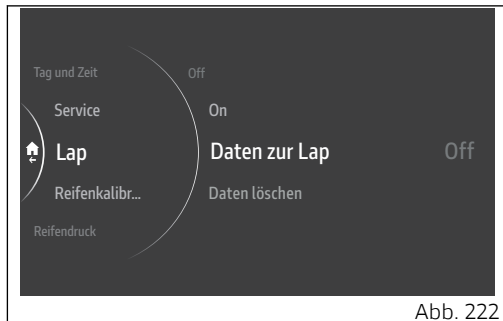
Auf der linken Seite werden die gespeicherten Runden (maximal 30) und in der Mitte die in jeder Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

- Zeit
- Höchstgeschwindigkeit
- max. Drehzahl

Die aufgelisteten Runden können über den Joystick ▲ ▼ durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.

Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe Keine Lap angezeigt.



Daten löschen

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Lap markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Daten löschen markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe Warten... (Abb. 225) angezeigt, dann einige Sekunden Gelöscht. Daraufhin wird die vorherige Seite ohne die Angabe Daten löschen eingeblendet.

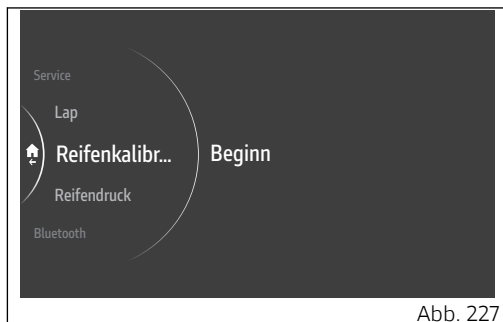
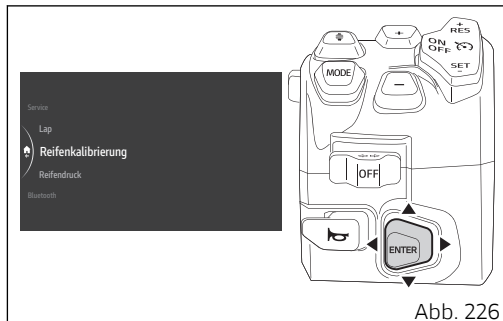


Einstellungen – Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen und das Rücksetzen auf die Standardwerte.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Reifenkalibrierung markieren, dann auf ENTER drücken.

Wurde bisher noch nie eine Reifenkalibrierung vorgenommen, wird die Angabe Beginn angezeigt. Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von Beginn die Angabe Standard.



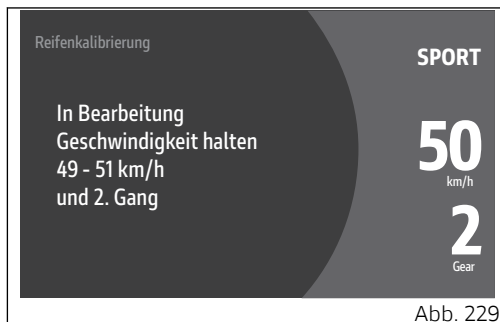
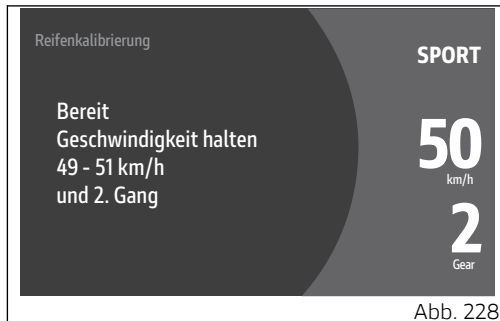
Reifenkalibrierung - Beginn

Wird bei angezeigter Angabe Beginn (Abb. 227) auf ENTER gedrückt, wird das Cockpit die Anzeigeseite einblenden, die das Durchführen der Kalibrierung ermöglicht.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe Bereit und der Hinweise, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten.

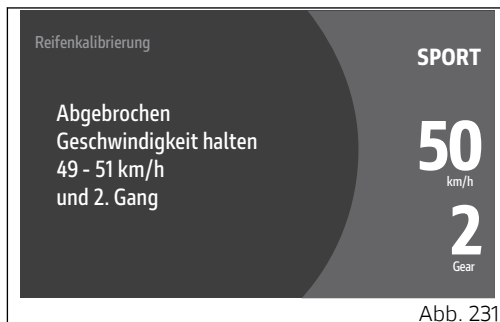
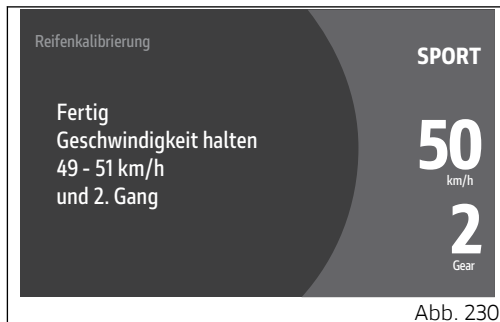
Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe Bereit durch die Angabe Im Gange ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.



Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe Fertig an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Wird der Joystick länger in die Position ◀ gedrückt gehalten, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorherigen Informationen an, ersetzt dabei jedoch die Angabe Im Gange durch die Angabe Abgebrochen und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.



Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Störung auf, werden im Cockpit die Angabe Fehlgeschlagen und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.



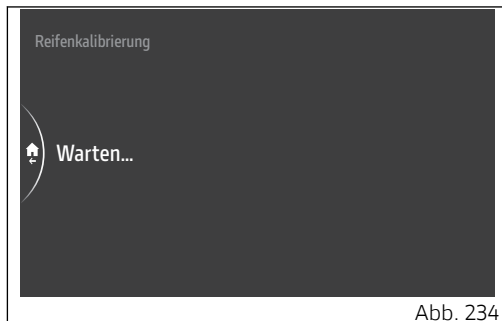
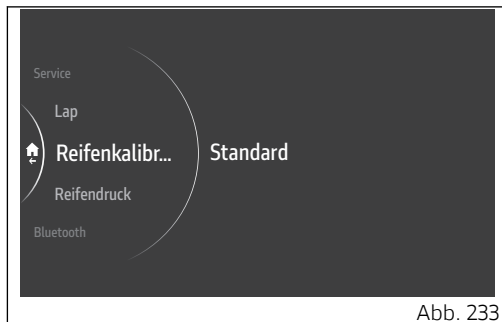
Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Reifenkalibrierung - Standard

Wird ENTER bei markierter Angabe Standard gedrückt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe Warten..., gefolgt von der 2 Sekunden dauernden Angabe Standard wiederherstellen an, um dann wieder auf das vorherige Menü zurückzuschalten.



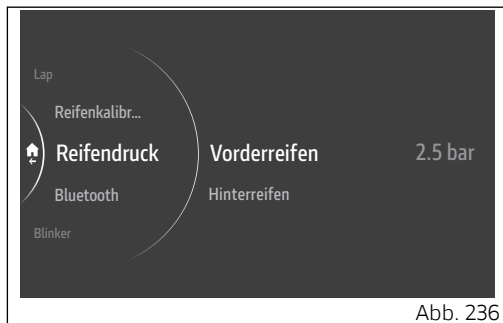
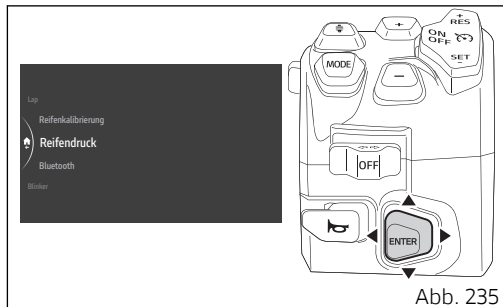
Einstellungen – Reifendruck

Diese Funktion ermöglicht die Eingabe des Bezugsdruckwerts für den Vorder- und den Hinterreifen. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit Reifendruck Sensoren ausgestattet ist.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Reifendruck markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben Vorderreifen und Hinterreifen werden angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Reifendruck.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen auf ENTER drücken.



Auf das Markieren von Vorderreifen (Abb. 237) oder Hinterreifen (Abb. 238) wird der aktuelle Reifendruck mit darüber und darunter stehenden Pfeilen angezeigt, die angeben, dass durch Bewegen des Joysticks ▲ ▼ in die jeweiligen Positionen, der Wert erhöht oder herabgesetzt werden kann. Rechts steht der aktuell eingestellte Druckwert. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Hinweise

Der Reifendruck kann auf einen Wert zwischen 1,5 bar und 3,0 bar eingestellt werden.



Abb. 237

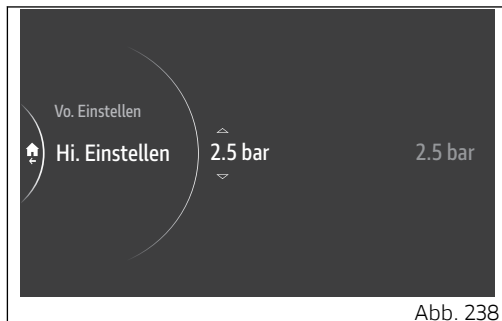


Abb. 238

Einstellungen – Bluetooth

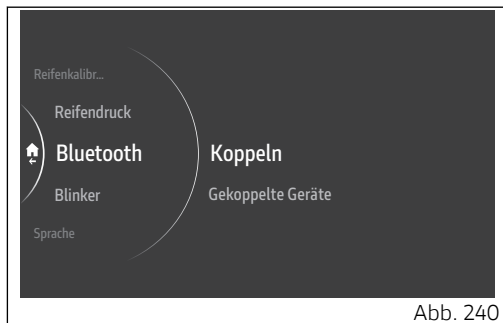
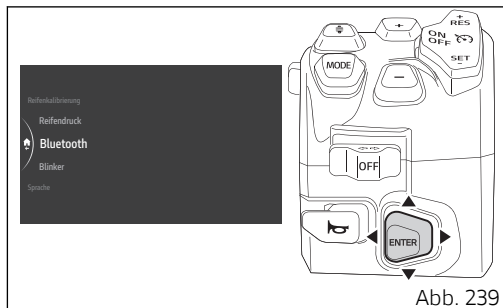
Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte zu verwalten und neue hinzuzufügen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Bluetooth markieren, dann auf ENTER drücken.

Die Angaben Koppeln und Gekoppelte Geräte angezeigt:

- das Koppeln ermöglicht das Verknüpfen mit einem neuen Bluetooth-Gerät.
- Gekoppelte Geräte ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Koppeln

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.

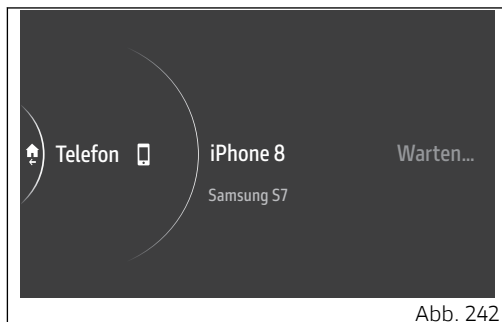
- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Bluetooth markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Koppeln markieren, dann auf ENTER (Abb. 240) drücken.

Es werden alle 3 Gerätetypen angezeigt, die gekoppelt werden können: Smartphone, Kopfhörer Fahrer, Kopfhörer Beifahrer (Abb. 241).

Den zu koppelnden Gerätetyp über den Joystick ▲ ▼ wählen. Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann den Suchvorgang starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Nähe vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe Warten... an und listet die erfassten Geräte (Abb. 242) auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet.

Über den Joystick ▲ ▼ das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER drücken.



Das Display zeigt rechts die Angabe Wird gekoppelt... an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wird ein Smartphone gekoppelt, erscheinen im Cockpit und auf dem Display des Smartphones ein Kopplungscode sowie die Aufforderung, den Code auf beiden Geräten zu akzeptieren, um mit dem Kopplungsvorgang fortzufahren.

Nach der Bestätigung, wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts rechts einige Sekunden die Angabe Gekoppelt angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe Verbindungsfehler und der Kopplungsvorgang kann wiederholt werden.

Gekoppelte Geräte

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Bluetooth markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Gekoppelte Geräte markieren, dann auf ENTER (Abb. 240) drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet. Über den Joystick ▲ ▼ kann dann das gewünschte Gerät markiert, dann auf ENTER gedrückt werden.

Rechts wird die Angabe Löschen? angezeigt, (Abb. 243) nun ENTER drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe Warten... angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe Kein Gerät angezeigt.

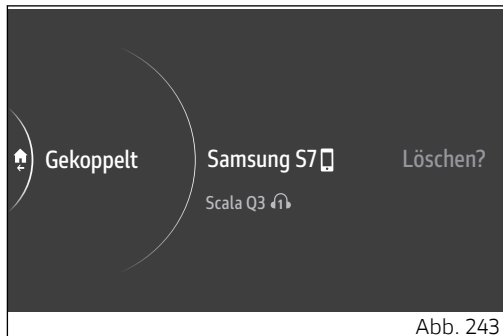


Abb. 243



Achtung

Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Kopfhörern und Smartphones;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profilen nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.



Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Einstellungen – Blinker

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Blinker markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben Autom. Aus und Manuell Aus angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und der gewünschte Status gewählt werden. Zum Quittieren auf ENTER drücken.



Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

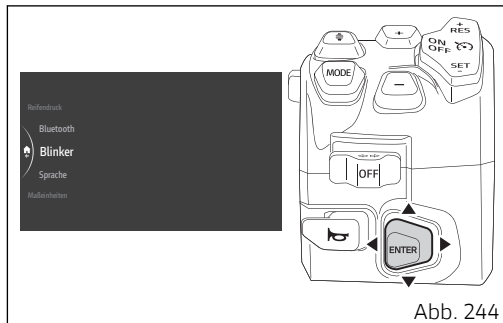


Abb. 244

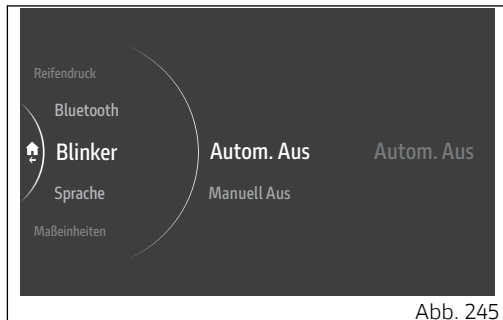


Abb. 245

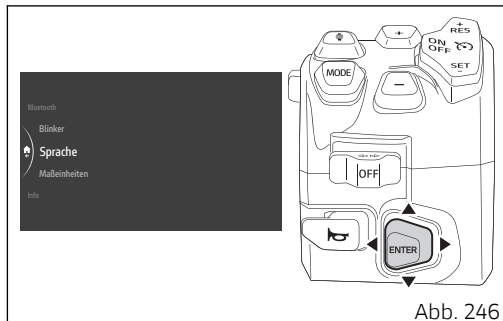
Einstellungen – Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Sprache markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben English, Italiano, Deutsch, Français, Nederlands, Espanol angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Sprache.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Sprache gewählt werden. Zum Quittieren ENTER drücken: die neu eingestellte Sprache wird sofort in der Bedienoberfläche des Cockpits übernommen.



Einstellungen – Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.

In der Mitte werden die Angaben Geschw., Temperatur, Verbrauch und Standard (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) angezeigt. Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. ENTER drücken, um die Funktion der Einstellung zu öffnen.

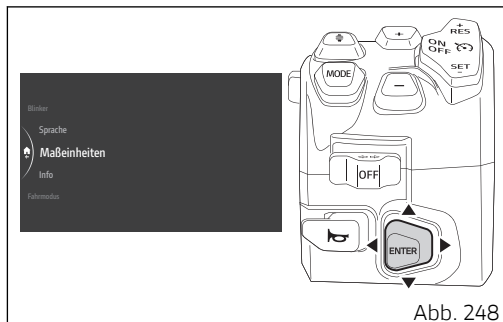


Abb. 248



Abb. 249

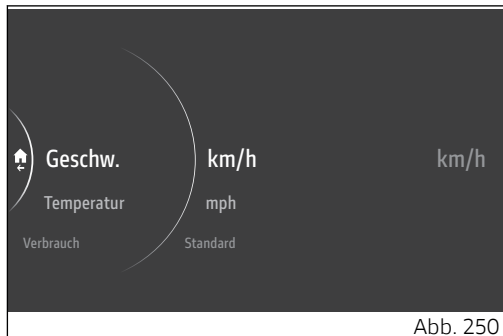
Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Geschw. markieren, dann auf ENTER (Abb. 249) drücken.

Es werden die Angaben km/h, mph und Standard (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Temperatur markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben °C, °F und Standard (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit. Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.

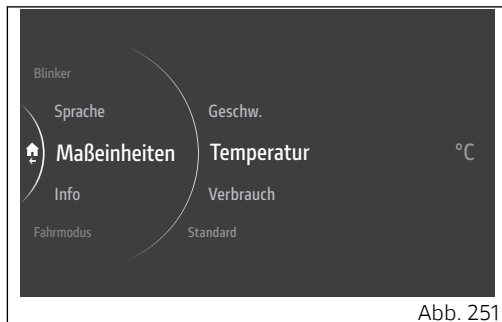


Abb. 251

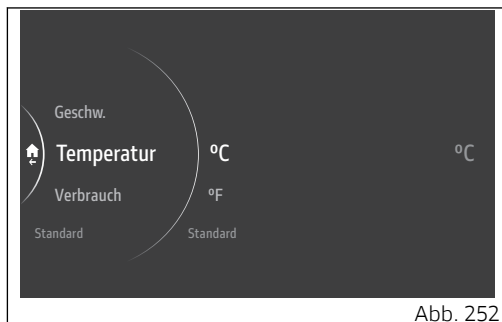


Abb. 252

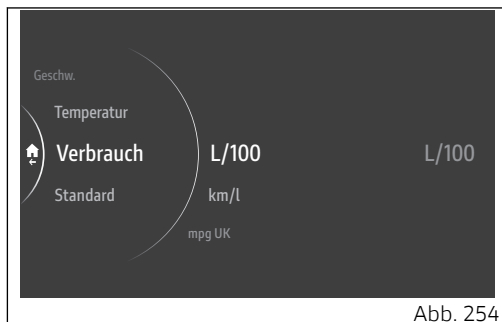
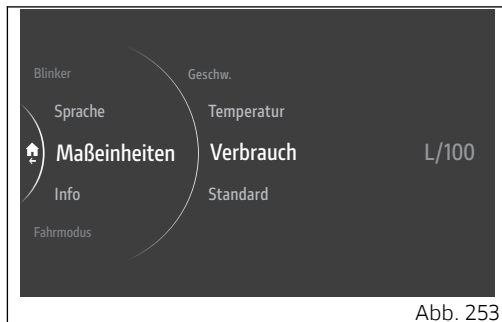
Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Verbrauch markieren, dann auf ENTER drücken.

Es werden die Angaben L/100, km/l, mpg UK, mpg US und Standard (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Rechts im Display erscheint die momentan eingestellte Maßeinheit.

Mit dem Joystick ▲ ▼ können die Angaben durchgescrollt und die gewünschte Angabe gewählt werden. Zum Bestätigen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER drücken.



Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Standard markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe Warten... gefolgt von Wiederhergestellt eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe Standard dann nicht mehr in der Menüliste.

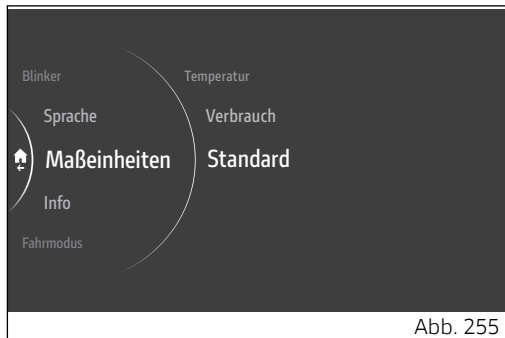
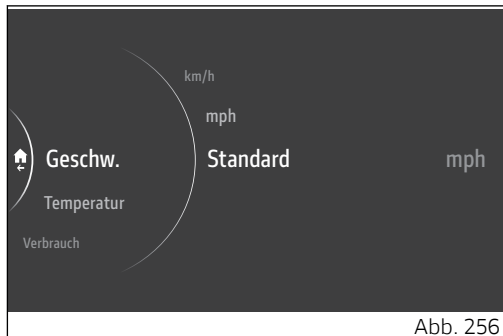


Abb. 255

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Maßeinheiten markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: Geschw.) markieren, dann auf ENTER drücken.
- Sofern vorhanden, die Angabe Standard markieren, dann auf ENTER drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe Warten... gefolgt von Wiederhergestellt eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe Standard nicht mehr in der Menüliste.



Einstellungen – Info

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Im Interactive Menu mit dem Joystick ▲ ▼ die Angabe Einstellungen markieren, dann auf ENTER drücken.
- Die Angabe Info markieren, dann auf ENTER drücken.

Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.



Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

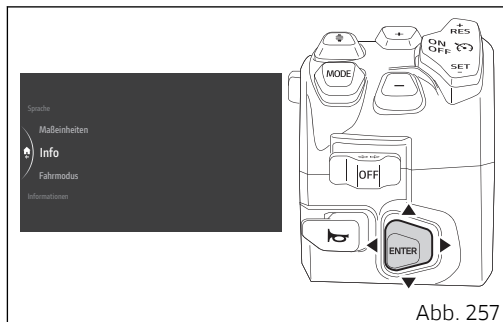


Abb. 257

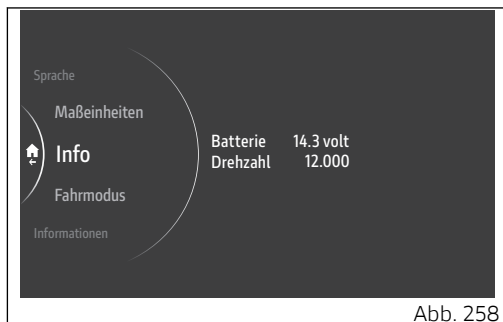


Abb. 258

Beheizte Griffe

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten und das Einstellen der Lenkergriffheizung. Ist nur verfügbar, wenn am Motorrad beheizte Lenkergriffe installiert sind.

Durch Drücken der Taste (A, Abb. 259) an der rechten Umschaltereinheit wird das Menü für das Einstellen der Heizfunktion der Griffe (B, Abb. 260) aktiviert, in dem 4 verfügbare Stufen aufgelistet sind: Hoch, Mittel, Niedrig und Off.

Die gewünschte Stufe durch Betätigen des Joysticks ▲ ▼ markieren. Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann das Fenster schließen. Zum Schließen des Fensters ohne Änderungen vorzunehmen, den Joystick lange anhaltend in die Position ◀ drücken. Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon (B, Abb. 260) zugewiesen, das grau angezeigt wird, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Wird die Heizung eingeschaltet, wird das Icon weiß.

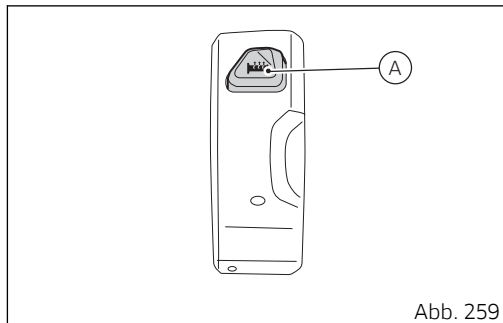


Abb. 259

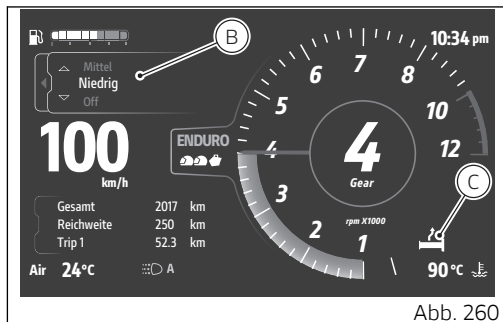


Abb. 260



Hinweise

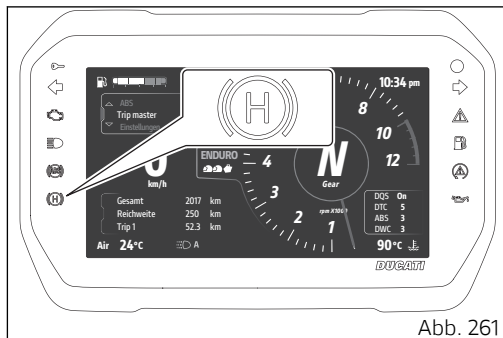
Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

VHC

Das ABS dieses Motorrads verfügt über das System Vehicle Hold Control (VHC). Bei Aktivierung hält das System das Fahrzeug durch aktive Bremsung der Hinterradbremse im Stillstand ohne das Kraft auf den Hebel oder das Bremspedal ausgeübt wird. Dieses bietet dem Fahrer einen höheren Komfort beim Losfahren, da es den Druck beim Durchstarten regelt und der Fahrer nur das Gas und die Kupplung modulieren muss.

Diese Funktion aktiviert sich, wenn der Fahrer bei ausgeschaltetem Motorrad und hochgeklapptem Seitenständer einen erhöhten Druck auf den Hebel der Vorderradbremse oder auf das Pedal der Hinterradbremse ausübt. Die Aktivierung ist gleich nach dem Einschalten der Zündung möglich. Bei Aktivierung kalkuliert das System in Abhängigkeit der Fahrzeugbedingungen den Druck und überträgt ihn durch Einwirken auf den Bremszylinder und die Ventile des ABS-Steuergeräts auf das hintere Bremssystem.

Das System kann in allen ABS-Stufen (einschließlich ABS OFF), aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch Aufleuchten der folgenden Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte beginnt zu blinken,



wenn das System im Begriff ist, den Druck auf die Hinterradbremse abzugeben und bringt das Fahrzeug dann zum Stillstand: Die Druckabnahme erfolgt schrittweise.



Achtung

Das System kann nur aktiviert werden, wenn sich das ABS nicht im Fehlerzustand oder in einem schlechten Zustand befindet: liegt ein Fehlerzustand am ABS vor, leuchtet die ABS-Kontrollleuchte permanent auf; befindet sich das ABS in der Initialisierungsphase oder in einem verschlechterten Zustand blinkt sie.

Diese Funktion schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:

- 1) wenn der Fahrer losfährt
- 2) wenn der Benutzer zweimal schnell hintereinander den Hebel der Vorderradbremse betätigt
- 3) 180 Sekunden nach der Aktivierung
- 4) wenn der Fahrer den Seitenständer ausklappt



Achtung

Dieses System lässt sich jedoch nicht mit einer Feststellbremse vergleichen: während der Aktivierung wird empfohlen, die Hände am Lenker zu halten, so dass man die Fahrzeugkontrolle bei Deaktivierung des Systems stets übernehmen kann.

Warnhinweise Service

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: Ölservice, Ventilspiel Prüfen und Jährlicher Service. Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen unter den Bezeichnungen Oil service, Valve check und Annual service angegeben.

Die Hinweise auf die Fälligkeit der Inspektion werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite (Abb. 262) und auf der Seite Ducati Connect (Abb. 263) angegeben.

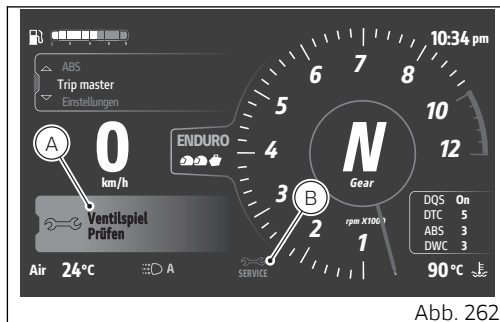


Abb. 262

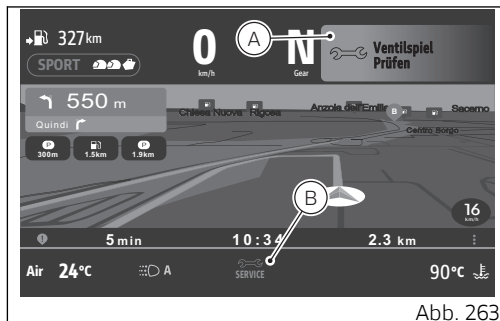


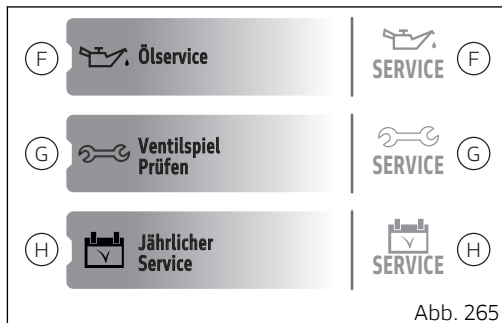
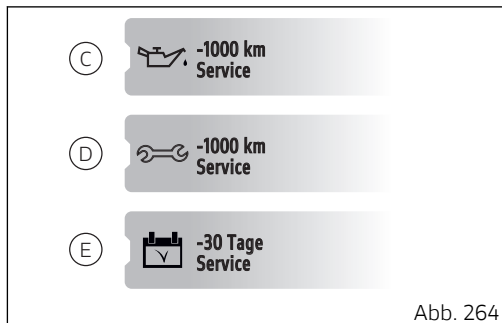
Abb. 263

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegeben Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Motorradzündung 5 Sekunden lang die entsprechenden Angaben in Gelb und im Großformat (A) sowie die bis dahin noch verbleibenden Kilometer oder Tage angezeigt: beim Ölservice (C) und bei der Inspektion Ventilspiel Prüfen (D) wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; bei der Inspektion Jährlicher Service (E) wenn noch 30 Tage ausstehen.

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die entsprechende Warnanzeige in Rot und im Großformat (A) im Cockpit angezeigt, daraufhin schaltet die Anzeige auf das Kleinformat (B) um: Ölservice (F), Ventilspiel Prüfen (G) und Jährlicher Service (H).

Auf der Abbildung (Abb. 265) sind die Inspektionen links im Großformat und rechts im Kleinformat dargestellt.

Die Anzeige in Rot verbleibt so lange, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vorgenommen hat.



Die Schwellenwerte können unter der Funktion Service im Menü Einstellungen (S. 263) abgerufen werden.

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorrad Einsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind beim Einschalten Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit auf dem Display die Angabe der vorhandenen Meldungen und Alarme an: in der ersten 5 Sekunden in großem Format und dann in kleinem Format.

Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese alle 3 Sekunden hintereinander angezeigt.

Die Warnungen oder aktiven Alarme werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B). In diesen Abbildungen werden die jeweiligen Positionen auf der Hauptseite (Abb. 266) und auf der Seite Ducati Connect (Abb. 267) angegeben. In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

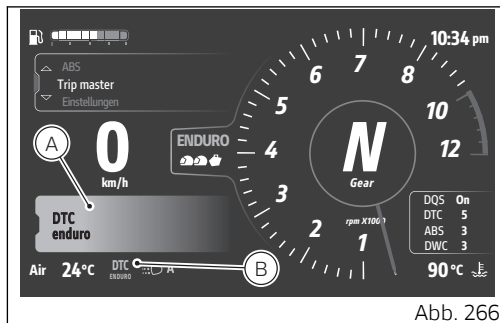


Abb. 266

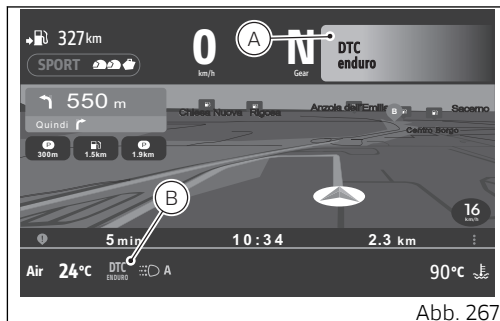


Abb. 267

DTC ENDURO (C)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da eine Einstellung der DTC für unbefestigte Fahrbahnen verwendet wird.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

ABS ENDURO (D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass auf Asphalt mit besonderer Vorsicht gefahren werden muss, da eine Einstellung des ABS für unbefestigte Fahrbahnen verwendet wird.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf unbefestigten Strecken verwendet werden sollte.

Niedrige Batterie (E)

Ist rot und weist darauf hin, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug eventuell sonst nicht mehr anspringt.

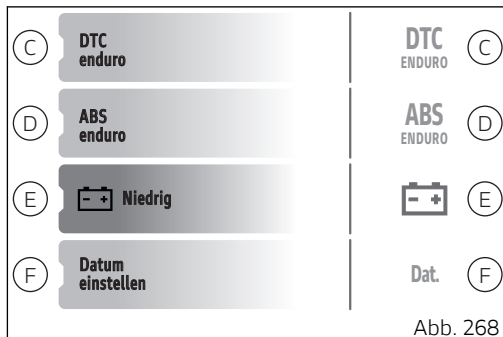


Abb. 268

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion Datum und Uhrzeit im Menü Einstellungen (S. 255) das Datum eingegeben werden muss.

Kein Schlüssel (G)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System keinen aktiven Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erfasst.

Batterie schwach (H)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Batterie des aktiven Hands Free-Schlüssels sich im Aufbrauch befindet. Die Batterie so schnell wie möglich ersetzen.

Tankdeckel offen Zubehör (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der elektronische Tankdeckel geöffnet ist. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit einem elektronischen Tankdeckel ausgestattet ist.

Druck einstellen Zubehör (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion Reifendruck im Menü Einstellungen (S. 273) der Bezugswert des Reifendrucks eingegeben werden muss. Wird nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

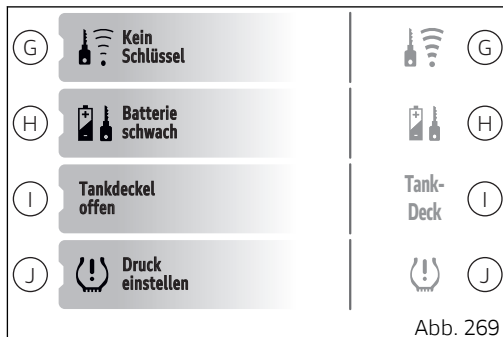


Abb. 269

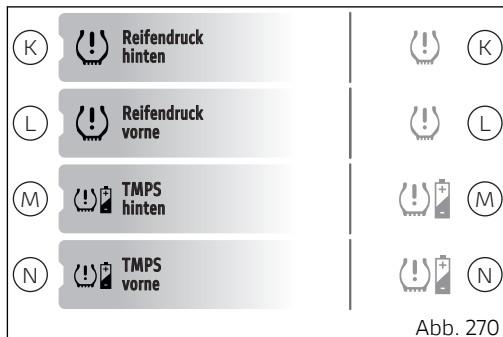
Reifendruck vorne (K) und Reifendruck hinten (L) Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass der Druck in den jeweiligen Reifen niedrig ist. Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.

TMPS vorne (K) und TMPS hinten (L) Zubehör

Sind gelb und weisen darauf hin, dass die Batterien der jeweiligen Reifensensoren sich im Aufbrauch befinden und daher der Druckwert des jeweiligen Reifens in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird. Ducati weist darauf hin, den Sensor so bald wie möglich überprüfen zu lassen, da ein Austausch des Sensors erforderlich sein könnte.

Diese Informationen werden nur angezeigt, wenn das Motorrad mit Reifendrucksensoren ausgestattet ist.



Fehler beim Verriegeln (O)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Hands Free-System die Lenkersperre nicht entriegelt hat.

Hinweise

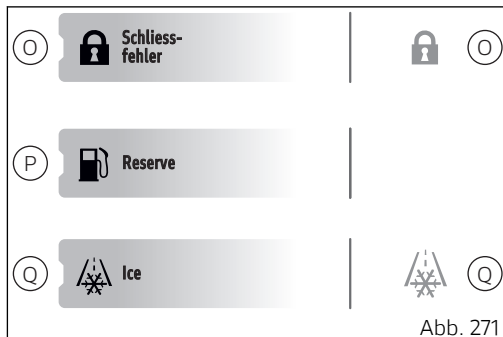
Ducati empfiehlt das Fahrzeug aus- und wieder einzuschalten und den Lenker dabei an seinen Endanschlag zu drücken. Bleibt die Anzeige bestehen bzw. wird die Lenkersperre nicht gelöst, muss man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

Reserve (P)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Ice (Q)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.



Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit am Display die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A, Abb. 272), dann im Kleinform (B, Abb. 272) auf der Hauptanzeige in Rot zur Anzeige.

Auf der Anzeigeseite Ducati Connect wird er in der auf der Abbildung angegebenen Position (C, Abb. 273) angezeigt.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wird.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.



Abb. 272

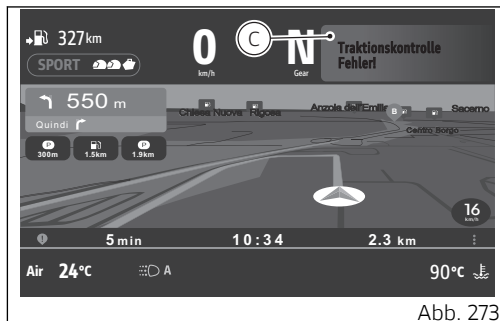


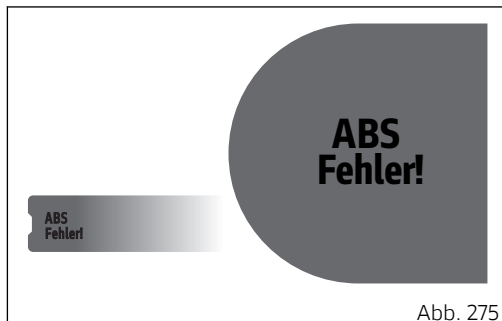
Abb. 273

Traktionskontrolle Fehler!! (Abb. 274)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

ABS Fehler! (Abb. 275)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.



Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Abblendlicht, Position (C) Abblendlicht. Für die Lichthupe die Taste in der Position (D) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus Auto - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion DRL Menü Einstellungen (S. 242) auf Auto gestellt, steuert das Cockpit je nach erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

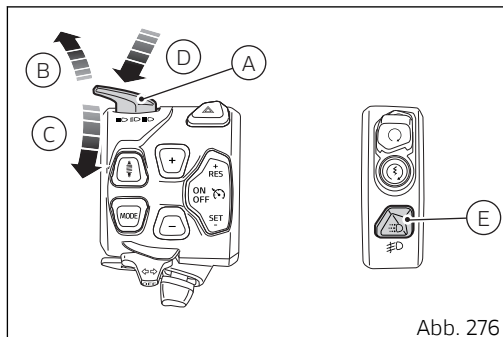


Abb. 276

- erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht ausgeschaltet;
- erfasst das Cockpit ein schwaches Lichtverhältnis (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet.

Den die DRL-Beleuchtung auf den Modus Auto eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchten (14, Abb. 92) auf.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus Auto gestellt, wird sie durch Drücken der Taste

(E, Abb. 276) deaktiviert und das Beleuchtungsmanagement wechselt auf manuell. Bei erneutem Drücken der Taste (E, Abb. 276) wird die DRL-Beleuchtung mit auf Manuell geschalteter Steuerstrategie wieder aktiviert. In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten des Cockpits erneut auf den Modus Auto gesetzt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus Manuell - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die Funktion DRL im Menü Einstellungen (S. 242) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.

Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E, Abb. 276) betätigt werden.



Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Nebelleuchten

Zum Ein- und Ausschalten der Nebelleuchten:

- bei vorhandener DRL-Beleuchtung, die Taste (E, Abb. 276) lange gedrückt halten;
- bei vorhandener DRL-Beleuchtung, die Taste (E, Abb. 276) drücken.

Bei eingeschalteten Nebelleuchten, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchten (15, Abb. 92) auf. (Abb. 92)

Blinker

Über die Funktion Blinker im Menü Einstellungen S. 280 kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F, Abb. 277) in die Position (G, Abb. 277) und zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (H, Abb. 277)drücken.

Zum Ausschalten der Blinker die Taste (F, Abb. 277) in die mittlere Position stellen.

Automatische Ausschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke – zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit bei Betätigen des Blinkerschalters – eingeschaltet geblieben sind.

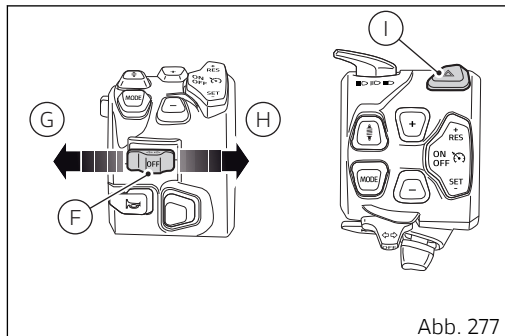


Abb. 277

Falls der Blinkerschalter bei bereits eingeschaltetem Blinker nochmals betätigt wird, werden die automatischen Abschaltfunktionen wieder initialisiert.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I, Abb. 277) nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand der Kühlflüssigkeit im Ausdehnungsbehälter (1) kontrollieren. Ihn dazu unter dem Scheinwerfer von der linken Seite des Fahrzeugs zur rechten Seite schauend überprüfen. Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel Instandhaltungsplan angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Das Fahrzeug auf ebenen Untergrund, auf dem mittleren Ständer (wo vorhanden) aufbocken oder auf einem Serviceständer ausrichten. Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit von einem/einer Ducati

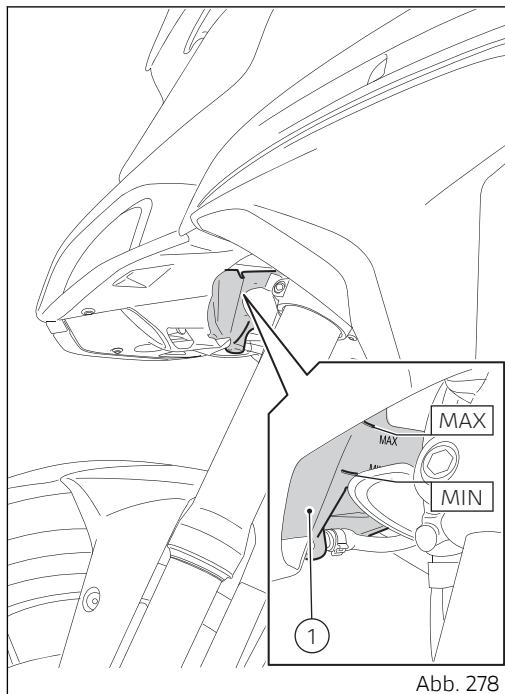


Abb. 278

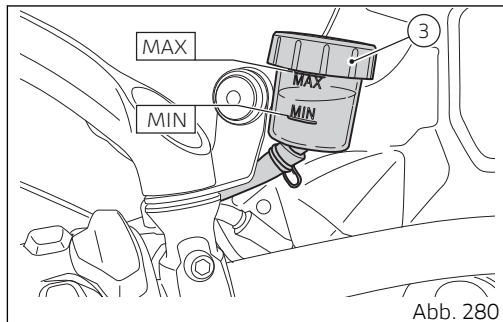
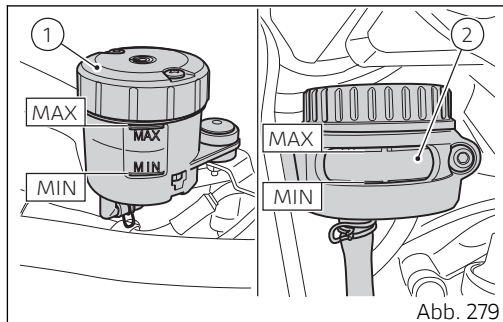
Vertragshändler oder -werkstatt nachgefüllt werden.

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands

Den Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand bei senkrecht auf ebenem Untergrund ausgerichteten und (wo vorhanden) auf dem mittleren Ständer aufgebockten Motorrad überprüfen.

Der Füllstand im vorderen (1) und hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter (2) und im Kupplungsflüssigkeitsbehälter (3) darf nicht unter die sich darauf befindliche Markierung MIN sinken. Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel Instandhaltungsplan enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kupplungsanlage

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, könnte dies daran liegen, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt

wenden und dort eine Kontrolle und eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



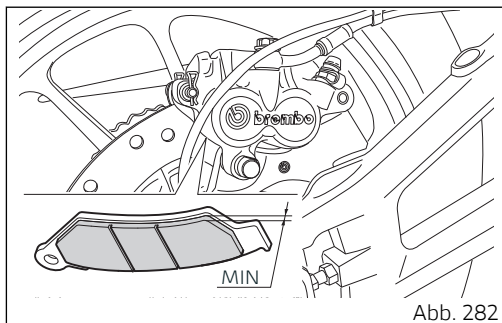
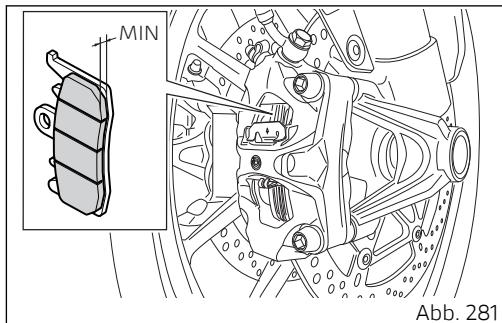
Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Laden der Batterie

Laden der Batterie

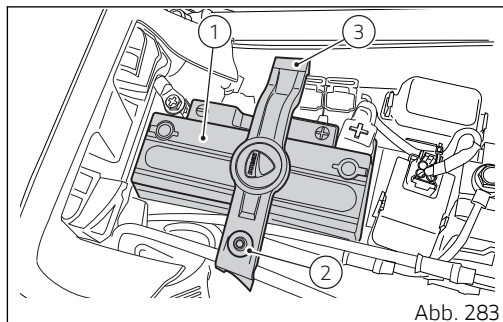
Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.

Die Schraube (2) lösen, dann den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) abziehen.

Die Schutzummantelung (4) anheben, dann die Befestigungsschrauben (5) lösen und die folgenden Kabel von ihren Klemmen abklemmen:

- das Negativkabel (6);
- das Positivkabel (7).

Die Batterie (1) von oben herausziehen.



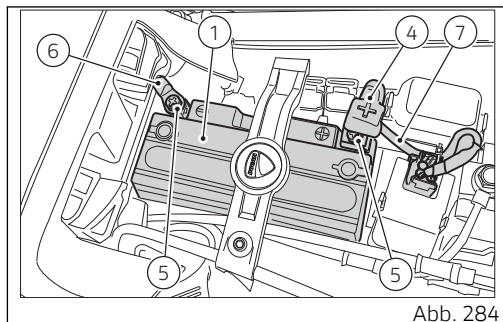
Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.





Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Einbau der Batterie

Falls zuvor entfernt, die Batterieaufnahme (8) im Fach anordnen. Die Batterie (1) auf ihrem Halter (8) anordnen.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie abgebildet mit dem Positivkabel (+) beginnen:

- das Positivkabel (+) (7) an der Plusklemme anklemmen;
- das Negativkabel (-) (6) an die Minusklemme anklemmen.

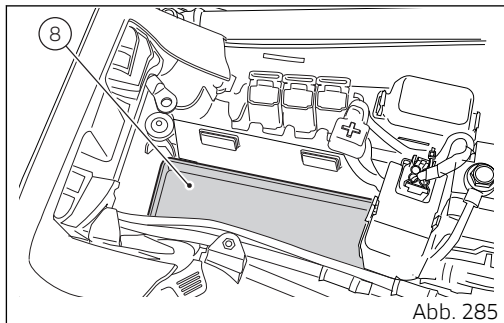


Abb. 285

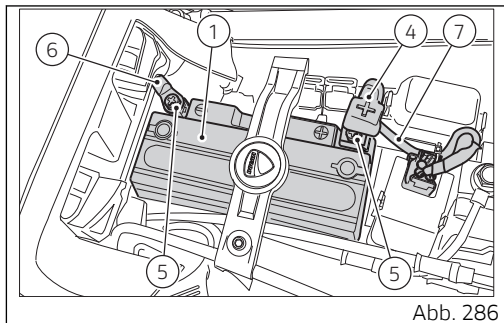


Abb. 286

Die Schrauben (5) der Klemmen anziehen und die Schutzummantelung anordnen. Den Befestigungsbügel (3) der Batterie (1) mit Sorgfalt anordnen, dann die Schraube (2) anziehen.

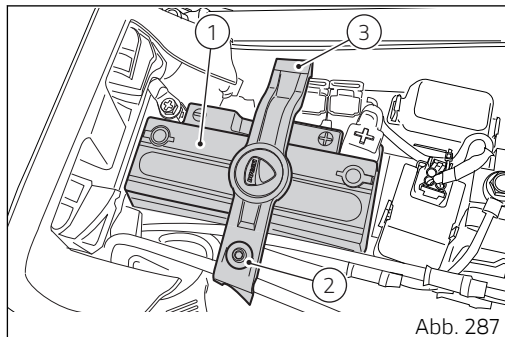


Abb. 287

Beibehaltung der Batterieladung

Ihr Motorrad verfügt über einen Anschluss (9) (Diagnoseanschluss), der unter der Sitzbank angeordnet ist und an den ein entsprechendes Batterieladegerät (10) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69928471A (Europa), Art.-Nr. 69928471AW (Japan), Art.-Nr. 69928471AX (Australien), Art.-Nr. 69928471AY (UK) und 69928471AZ (USA) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.



Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten“ hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

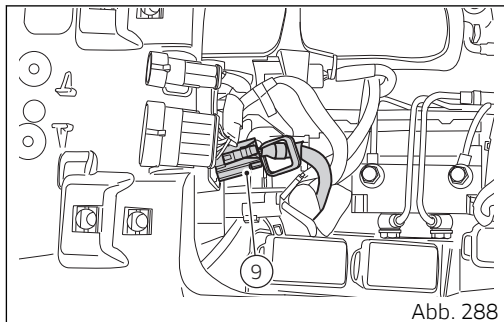


Abb. 288

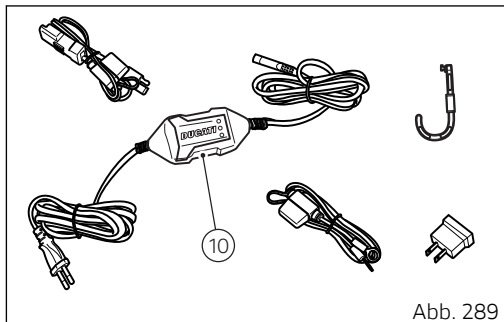


Abb. 289



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

Die Messlehre (1) der Kettenspannung zwischen die Gleitschiene (2) und die Hinterradschwinge (3), auf Anschlag an der hinteren Schraube (4), bringen, dann überprüfen, dass die Mitte der Kettenbolzen zwischen den Markierungen (B) und (C) an der Messlehre liegt.

In dieser Bedingung ist zwischen der Mitte der Kettenbolzen und der Gleitschiene zum Spannen der Kette das folgende Maß (A) zulässig: $A = 33 \div 35 \text{ mm}$ (1.30 $\div$ 1.38) in.

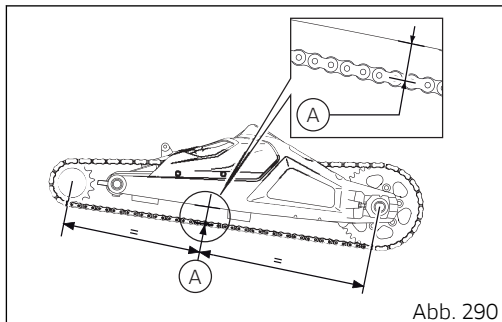


Abb. 290

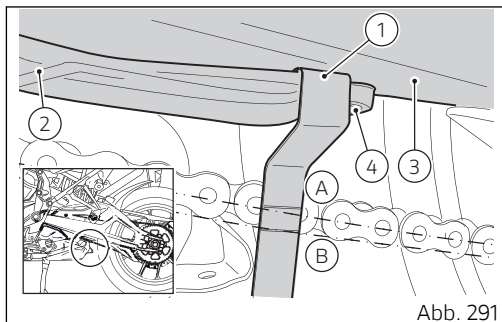


Abb. 291



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.



Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (5) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit des Fahrers von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

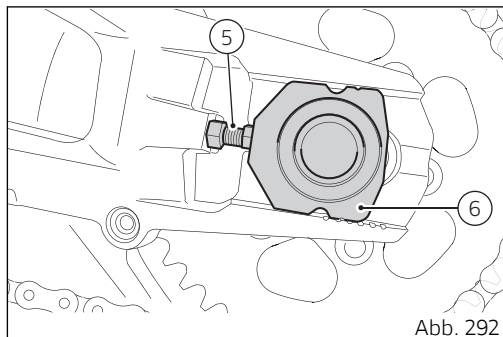
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

An beiden Schwingenseiten die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (6) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein.



Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

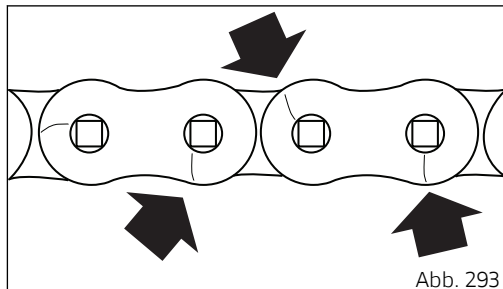


Abb. 293

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

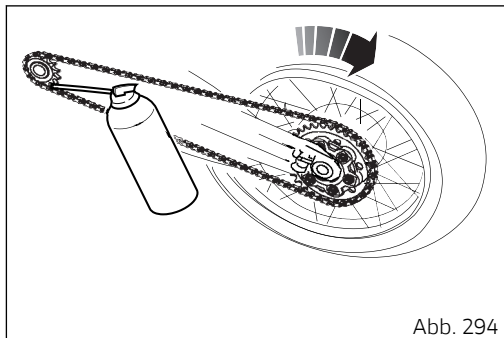
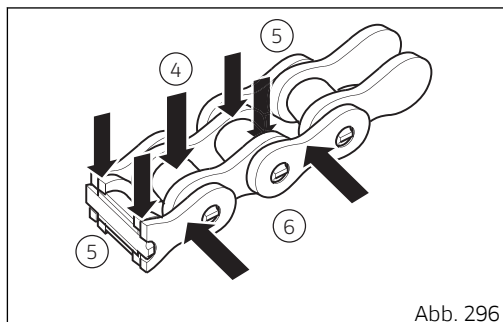
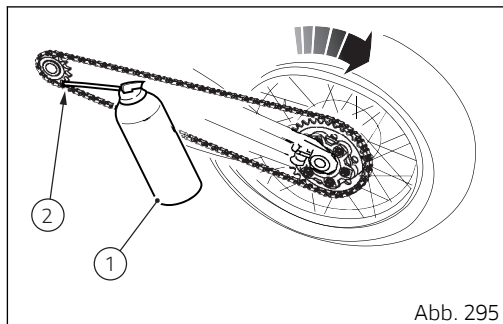


Abb. 294

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.



Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

⚠ Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

⚠ Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

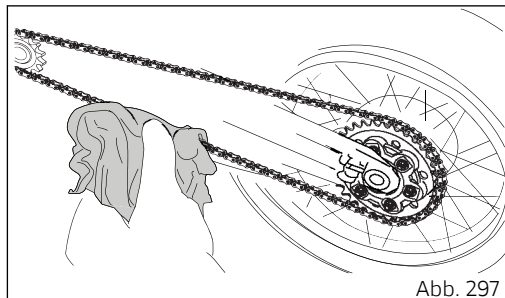


Abb. 297

Hintere Blinker

Die hinteren Blinker sind LED-Blinker.

Für den Austausch muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

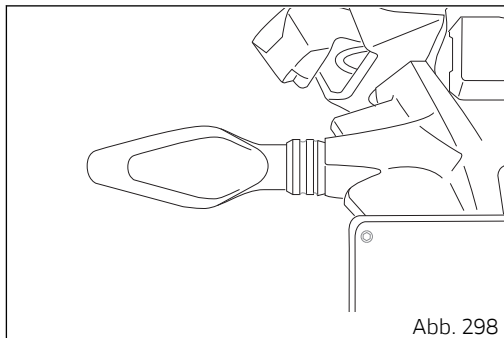


Abb. 298

Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 foot) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Beim Einstellen des rechten und linken Lichtbündels muss die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich auf einer Höhe resultieren, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

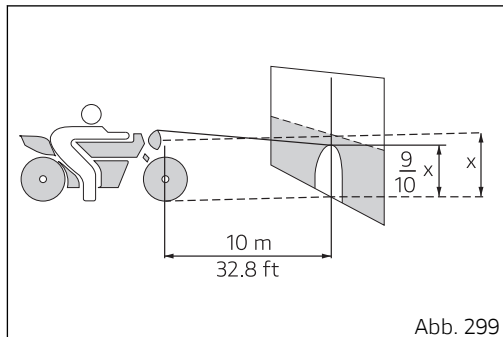


Abb. 299

Das Abblendlicht einschalten und das rechte Abblendlicht abdecken.

Die vertikale Ausrichtung des Lichtbündels des freien Abblendlichts (linkes) durch Betätigen der Einstellschraube (1) regulieren. Um gut an die Schraube (1) zu gelangen, wird empfohlen den Lenker vollständig nach rechts einzuschlagen. Die Schraube (1) mit den Fingern oder, bei Widerstand, mit einer in den Schlitz der Schraube (1) eingefügten Geldmünze drehen.

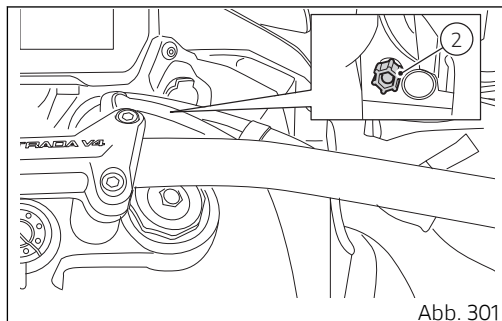
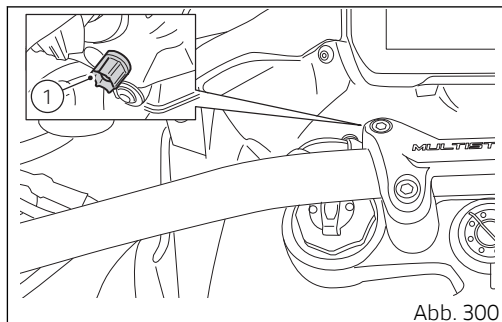
Wird die Schraube (1) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben.

Nach erfolgtem Einstellen des linken Abblendlichts, dieses abdecken und das beschriebene Verfahren an der Schraube (2) wiederholen, um das rechte Abblendlicht einzustellen.

Wird die Schraube (2) des Scheinwerfers im Uhrzeigersinn gedreht, wird das Lichtbündel nach unten verstellt, andernfalls nach oben.

Das Fernlicht einschalten.

Für die Einstellung des Lichtbündels auf der Senkrechten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand verstellen, dabei an seiner Schale fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.

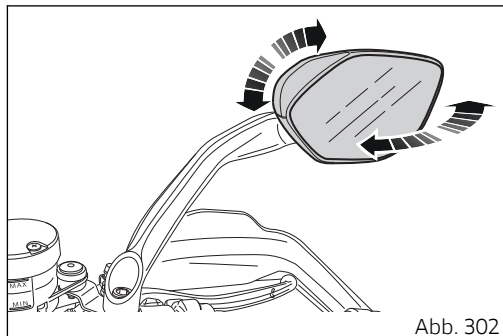


Abb. 302

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel "Reifen" im Abschnitt Technische Daten verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

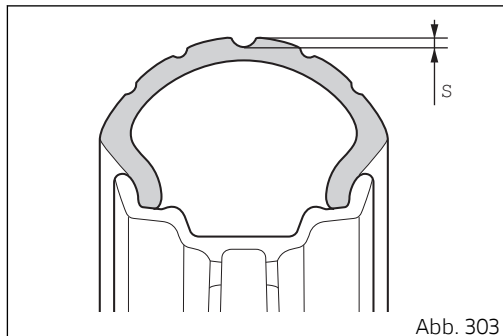
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

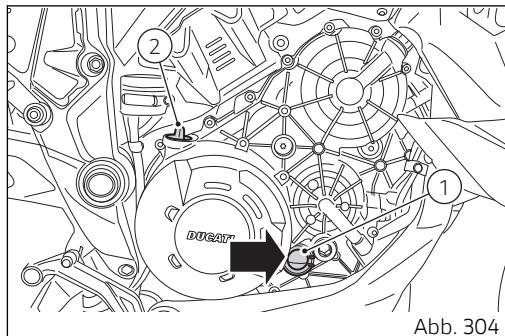
Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.



1) Die Füllstandkontrolle muss bei warmem Motor erfolgen, d. h. falls sie nicht sofort nach einem Einsatz von mindestens 20/30 Minuten erfolgt, muss der Motor zunächst wieder erwärmt werden. Sollte der Motor kalt sein, muss er angelassen und im Leerlauf so lange erwärmt werden, bis die Kühlerlüfterräder zweimal hintereinander aktiviert werden (das Motoröl muss perfekt warm sein, sodass es gut durch die Ölkänaäle fließen und bis in die Ölwanne gelangen kann).

Das Motorrad kann während dieser Erwärmungsphase auf dem Seitenständer abgestellt bleiben.

2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.

3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.

4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.

5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.



Achtung

Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

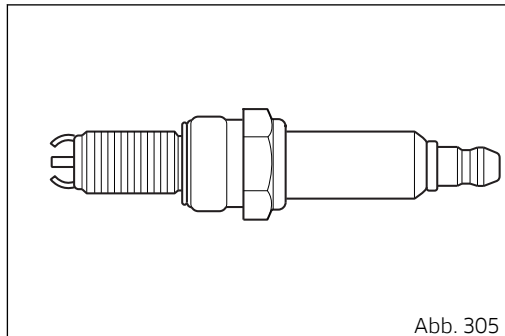
- Viskositätsgrad SAE 15W-50;

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W (Winter) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.

Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass die Scheibe des Cockpits direkt mit Ölen und Benzin in Kontakt kommt; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Lesbarkeit der Informationsanzeigen beeinträchtigt werden würde. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

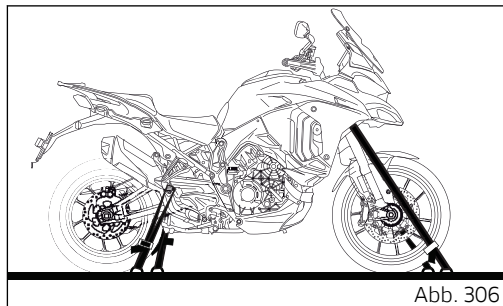
In einigen Staaten fordern die dort gültigen Gesetze die Einhaltung der Umweltschutz- und Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- 1) Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- 2) Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- 3) Den ersten Gang einlegen.
- 4) Die Verankerungsgurte an den festen Bauteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
- 5) Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
- 6) Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.



Die Seile nie am Lenker befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

	Annual Service * 			
	Valve Check * 			
	Oil Service * 			
	Oil Service 1000 *			
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	.	.	.	.
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		
Austausch des Luftfilters	alle 30.000 km/ 18.000 mi			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			.	
Austausch der Zündkerzen			.	
Kühlflüssigkeitswechsel			.	48

Annual Service * 			
Valve Check * 			
Oil Service * 			
Oil Service 1000 *			
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi		
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•	•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•	•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit			24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben Ggf. austauschen		•	•
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und der Schrauben der vorderen und hinteren Bremsscheiben		•	•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•	•
Anzugskontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•	
Kontrolle der Lager der Vorder- und Hinterradnaben und des Lenkkopflagerspiels		•	•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse		•	

	Annual Service * 			
	Valve Check * 			
	Oil Service * 			
	Oil Service 1000 *			
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in)	•	•		•
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•		•
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•		•
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse	•	•		•
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen		•		•
Kontrolle der freien Bewegung des Schwingsystems von Seitenkoffern und Topcase		•		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•		•
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•		•

	Annual Service * 			
	Valve Check * 			
	Oil Service * 			
	Oil Service 1000 *			
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	.	.		.
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS, DTC und VHC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	.	.	.	.
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	.	.	.	.
Soft-Reinigung des Fahrzeugs, Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	.	.	.	.

* Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.

* Die Inspektion Oil Service  muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

* Die Inspektion Valve Check  muss alle 60.000 km/37.280 mi vorgenommen werden.

* Die Inspektionen Annual Service  muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Bei Geländeeinsatz des Motorrads müssen die Inspektionsfähigkeiten gegenüber den vorgeschriebenen Zeiten reduziert werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI): 243 kg (535,72 lb).

Trockengewicht (Trockengewicht des Motorrads ohne Batterie, Schmiermittel und Kühlflüssigkeiten): 218 kg (480,61 lb).

Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast): 470 kg (1036,1 lb).



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

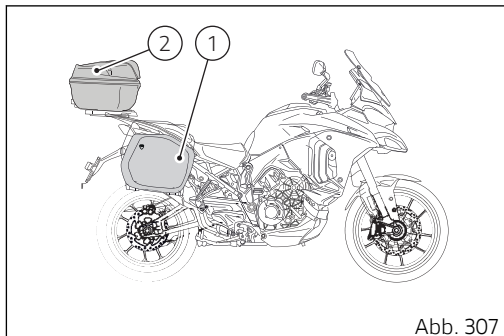


Abb. 307



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist von den am Fahrzeug montieren Lasten abhängig:

- mit Topcase und Tanktasche oder mit Seitenkoffern und Tanktasche beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 180 km/h (112 mph);
- mit Topcase, Tanktasche und Seitenkoffern beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 160 km/h (100 mph).

Die Geschwindigkeiten müssen jedoch auf jeden Fall an die gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen angepasst werden.



Achtung

Das maximal zulässige Gewicht von Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf auf keinen Fall 30 kg (66.13 lb) überschreiten und muss wie folgt aufgeteilt werden:

- max. 10 kg (22 lb) pro Seitenkoffer (1);
- max. 5 kg (11 lb) für das Topcase (2);
- max. 5 kg (11 lb) für Tanktasche.

Maße

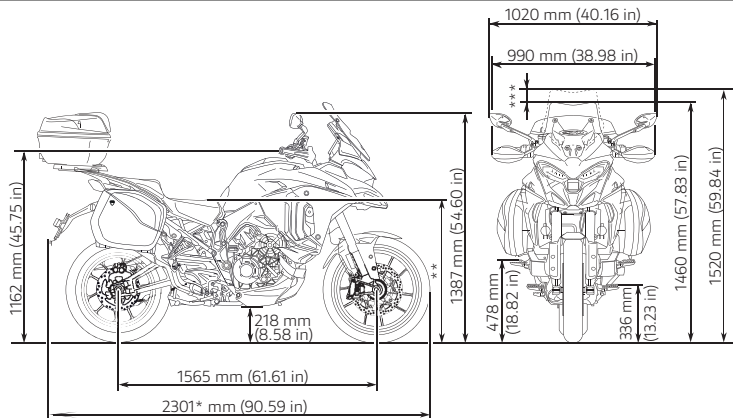


Abb. 308

* Länge: 2301 mm (90.59 in) (ohne Topcase / Topcase aus Aluminium), 2375 mm (93.50 in) (Topcase aus Kunststoff).

** Sitzbankhöhe: (860 - 840) mm (33.86 - 33.07) in - Niedrige Sitzbank (optional).

*** Maximale Höhe: * 1460 mm (57.83 in) (Cockpitverkleidung in unterster Position), 1478 mm (58.19 in), 1487 mm (58.54 in), 1497 mm (58.94 in), 1504 mm (59.21 in), 1514 mm (59.60 in), 1520 mm (59.84 in) (Cockpitverkleidung auf letzter Raste).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	22 Liter (4.8 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt den ausschließlichen Gebrauch des Öls SAE 15W-50/JASO MA2 vor und empfiehlt das Verwenden des Öls Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil	4,9 Liter (1.08 UK gal) (bei trockenem Motor) 4,4 Liter (0.97 UK gal) (bei Inspektion mit Filterwechsel)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schuttmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	830 ccm (50.65 cuin) (rechter Holm) 815 ccm (49.73 cuin) (linker Holm) Motorölstand: 125 ± 2 mm (4.92 ± 0.08 in) (ohne Feder und Vorspannhülse, bei Holm am Endanschlag)

BETRIEBSSTOFFE	TYP
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent 2,74 Liter (0.60 UK gal) Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

Ducati V4 Granturismo: 90°-V4-Motor, gegenläufige Kurbelwelle, 4 Ventile pro Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Ventilsteuerung mit Ventilsfedern.

Bohrung: 83 mm (3.27 in).

Hub: 53,5 mm (2.09 in).

Gesamthubraum: 1158 cm³ (70.66 cu.in).

Verdichtungsverhältnis: (14±0,5):1.

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
125 kW / 170,0 PS bei 10.500 min⁻¹

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS, nur für Version Frankreich/Belgien:

84 kW / 114,2 PS bei 7.000 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
125,0 Nm/12,7 kgm bei 8.750 min⁻¹

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle
Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, nur für
Version Frankreich/Belgien:
114 Nm/11,6 kgm bei 7.000 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹ (rpm): 11.500 min⁻¹ (rpm).



Hinweise

Läuft der Motor im Standgas und wird der Gasdrehgriff nicht betätigt, unterbricht das Motorsteuergerät den Betrieb der 2 Zylinder der hinteren Zylinderbank. Diese Unterbrechung erfolgt nur, wenn einige Bedingungen gegeben sind und insbesondere in Abhängigkeit von der Motortemperatur, vom eingelegten Gang und von der Position des Kupplungshebels (der vollkommen gezogen sein muss, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf (Neutral) befindet). Diese Strategie bringt Vorteile in Sachen Kraftstoffverbrauch und Temperaturkomfort für den Fahrer.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Eine Zahnringpumpe für Ölvorlauf mit integriertem Bypass-Ventil und zwei Zahnringpumpen für Ölrücklauf.
Ölkühler

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK.

Typ: SILMDR9A-8GS.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung mit induktiver Entladung

Typ - Drosselklappenkörper: elliptisch mit Full Ride-by-Wire-System.

Durchmesser - Drosselklappenkörper: 46 mm (1.81 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Vordere Bremsscheiben

Mit zwei halbschwimmend gelagerten, gelochten Bremsscheiben.

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch: schwarz lackiertes Aluminium.

Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (12.99 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 263 cm² (40,77 in²).

Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.18 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 5,0 mm (0.19 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Hebel mit Einstellknopf für die Einstellung des Abstands des Lenkergriffs am Lenkerstummel.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.63 in)

Bremszylinder des Bremshebels PR 18/19.

Vorderer Bremssattel

Fabrikat: Brembo, radial verschraubter Monoblock Evo M50 Stylema mit 4 Kolben und zwei Bremsbelägen, Radialbremszylinder (ABS Evo Cornering)

Typ - Vorderradbremse: 4 Kolben mit Ø 30 mm (1.18 in).

Reibmaterial: BRM10A HH.

Vorderer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PR18/19.

HINTERRAD

Hintere Bremsscheibe

Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 265 mm (10.43 in).

Bremsfläche der Bremsscheibe: 210 cm² (32,55 in²).

Stärke vordere Bremsscheibe: 6 mm (0.24 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 5,4 mm (0.21 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremssattel

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO, PF 2x28 D mit serienmäßigem ABS Cornering.

Typ - Hinterradbremse: PF 2x28 D.

Anzahl an Kolben: 2.

Kolbendurchmesser: 28 mm (1.1 in).

Reibmaterial: TOSHIBA TT 2182 FF.

Hinterer Bremszylinder

Typ - Bremszylinder: PS 13.

Bremszylinderdurchmesser: 13 mm (0.51 in).

2 Kolben-Festsattel - Durchmesser 28 mm (1.10 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Antihopping-System. Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,80:1. Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 30/54. 6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite mit Ducati Quick Shift /DQS) up/down EVO.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 16/42.
Gesamtübersetzungen:

1. 13/40
2. 16/36
3. 19/34
4. 21/31
5. 23/29
6. 25/27

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: DID

Typ: 525 HV3KAI

Anzahl - Kettenglieder: 124



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque-Rahmen aus Aluminium.

Lenkkopfwinkel: $24,5^{\circ} \pm 0,5^{\circ}$.

Nachlauf: 103 mm (4.05 in).

Lenkereinschlag: 39° links / 39° rechts.

Räder

Vorderrad

Leichtmetallfelgen

Typ: 5-Speichen-Gussfelge aus
Leichtmetalllegierung im Y-Design

Abmessungen: 3.0" x 19"

Drahtspeichenfelgen

Drahtspeichenfelge mit Kanal aus
Leichtmetalllegierung

Abmessungen: 3.0" x 19"

Hinterrad

Leichtmetallfelgen

Typ: Gussfelge aus Leichtmetalllegierung im Y-
Design

Abmessungen: MT4,50x17"

Drahtspeichenfelgen

Drahtspeichenfelge mit Kanal aus
Leichtmetalllegierung

Abmessungen: MT4,50x17".

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ Tubeless

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally

Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II

Größe: 120/70 ZR19 M/C 60W

Hinterrad

Radial, Typ Tubeless

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Rally

Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W

Marke und Typ: Pirelli Scorpion Trail II

Größe: 170/60 ZR17 M/C 72W

REIFENDRUCK

Reifen Scorpion Rally (tubeless)

Reifendruck vorne: 1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer);
1,8 bar (26.1 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder
Koffern + Top Case).

Reifendruck hinten: 1,6 bar (23.2 PSI) (nur Fahrer);
2,2 bar (31.9 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder
Koffern + Top Case).

Reifen Scorpion Trail II (tubeless)

Reifendruck vorne:
2,4 bar (34.8 PSI) (nur Fahrer);
2,4 bar (34.8 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder
Koffern + Top Case).

Reifendruck hinten:
2,5 bar (36.2 PSI) (nur Fahrer)

2,9 bar (42.0 PSI) (Fahrer mit Beifahrer und/oder Koffern + Top Case).

Radfederungen



Hinweise

Die Einstellung der Vorderradgabel und des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden.

VORDERRADGABEL

Typ: Upside-Down-Gabel Marzocchi, in der hydraulischen Zug- und Druckstufendämpfung sowie Vorspannung der in den Holmen liegenden Federn vollständig einstellbar, mit Elektronischer Steuerung über Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).

Vollkommen elektronisch gesteuerte Regulierung der hydraulischen Dämpfung, manuelle Federvorspannung.

Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Fahrmodi: Sport, Touring, Urban, Enduro.

Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): Härteste, Hart, Mittel, Weich, Weichste.

Die Einstellung der Vorderradgabel erfolgt über elektrische Impulse, die vom Cockpit an die Einstellvorrichtungen gesendet werden. Nur der rechte Holm ist mit einer außenliegenden Einstellvorrichtung für die Einstellung der Vorspannung der innenliegenden Feder ausgestattet.

Federvorspannung: + 5 Umdrehungen (aus vollkommen entspannter Position MIN).

Standrohrdurchmesser: 50 mm (1.97 in).

Radfederweg: 170 mm (6.69 in).

HINTERES FEDERBEIN

Typ: progressiv ansprechendes Monofederbein von Marzocchi, in der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe vollständig einstellbar, elektronisch gesteuert mit Ducati Skyhook Suspension Evo (DSS).

Einstellung: vollkommen elektronisch

Fahrwerkseinstellungen: 4 (Fahrer, Fahrer mit Gepäck, Fahrer und Beifahrer, Fahrer und Beifahrer mit Gepäck).

Fahrmodi: Sport, Touring, Urban, Enduro.

Individuell anpassbare Fahrmodi (über elektronische Einstellung wählbar): Härteste, Hart, Mittel, Weich, Weichste.

Hinterradfederweg: 180 mm (7.09 in).

Hub: 64 mm (2.52 in).

HINTERRADSCHWINGE

Typ: Zweiarmschwinge aus Aluminium.

Auspuffanlage

Auspuffanlage: Layout 4-2 im Vorschalldämpfer mit einer Kammer.

Absorption-Endkappe.

Lambdasonde: 4.

Katalysatoren: 2.

Verfügbare Farben

Ducati Red

1) Grundierung (Primer) Dual Primer Rot VM, LIEFERANT Lechler, ARTIKELNUMMER LDS20067

2) Lack (Varnish) Acriplast Red Stoner SF, ARTIKELNUMMER Lechler, ARTIKELNUMMER LMC06017

Aviator Grey

1) 2K-Grundierung (Primer) Schwarz, ARTIKELNUMMER 873.A002 (Palinal).

2) Basislack (Basecoat) Grau Aviator, LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 928.554

3) 2K-Klarlack (Clearcoat) Matt 10 Gloss LIEFERANT Palinal, ARTIKELNUMMER 923I2210

4) Monocoque-Rahmen Grau LIEFERANT Inver ARTIKELNUMMER 86176

5) Felgen Glossy Black

Grundierung Power Primer, LIEFERANT Peter Lacke, ARTIKELNUMMER P09809-C

Lack Pehadur Einbrennlack, ARTIKELNUMMERE Peter Lacke, ARTIKELNUMMER VPCH03250

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Dashboard

Cockpit BOSCH mit 6,5 TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht: 8 LEDs;

Fernlicht: 4 LEDs;

Cornering-Licht: 2 LEDs;

Standlicht: 6 LEDs;

DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China, Kanada und Japan nicht vorhanden): 6 LEDs;

Blinker

Vordere: 3 LEDs;

Hintere: 3 LEDs;

Rücklicht

Standlicht: 12 LEDs;

Bremslicht: 6 LEDs;

Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs;

Nebelleuchten

Nebelleuchten (wo vorhanden): 1 LED.

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah.

Lichtmaschine DENSO 14 V- 560 W.

Anlassmotor DENSO, 12 V-0,6 kW.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind siebzehn Sicherungen vorgesehen:

- 3 Hauptsicherungen sind im Sicherungskasten (A) angeordnet;
- 14 sekundäre Sicherungen und die tertiären Sicherungen befinden sich im vorderen (B) und im hinteren Sicherungskasten (C).

Der Sicherungskasten (A) der Hauptsicherungen ist unter der Fahrersitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel Sitzbankschloss beschrieben, abgenommen werden.

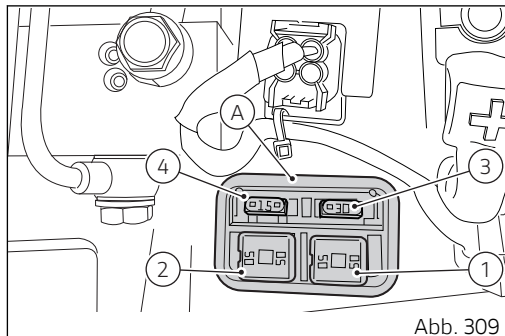


Abb. 309

Legende zum Sicherungskasten (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	(Master fuse) Anlage	50 A
2	(Master fuse) Reserve	50 A
3	+ABS 1	30 A
4	+ABS 2	15 A

Der vordere Sicherungskasten (B) der sekundären Sicherungen und der hintere (C) der tertiären Sicherungen sind unter der Sitzbank angeordnet. Um sie zu erreichen muss die Sitzbank, wie im Kapitel Sitzbankschloss beschrieben, abgenommen werden.

Ersatzsicherungen im vorderen und hinteren Sicherungskasten:

- Sicherungskasten (B): 15 A, 10 A, 25 A;
- Sicherungskasten (C): 5 A, 15 A, 20 A.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke Bezug auf die Tabellenangaben nehmen.

Auf die Sicherungen im vorderen (B) und hinteren Sicherungskasten (C) kann nach Abnahme der jeweiligen Inspektionsdeckel zugegriffen werden. Auf der Oberfläche dieser Deckel sind die Installationsfolge und die Stromstärken angegeben.

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
5	+30 Relay Load EMS	25 A
6	+30 Relay Kraftstoffpumpe	10 A

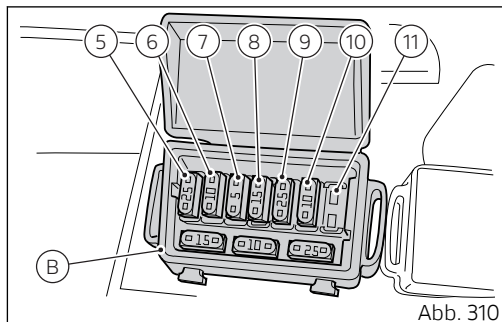


Abb. 310

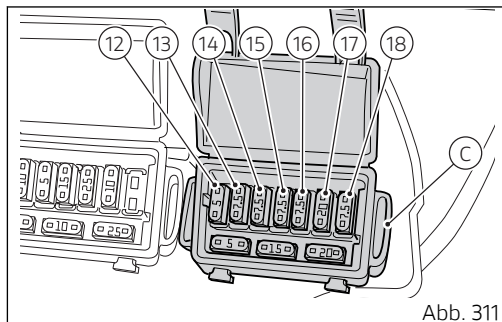


Abb. 311

Verzeichnis - vorderer Sicherungskasten (B)		
7	+30 BBS2	25 A
8	+30 Cockpit	15 A
9	+30 BBS1	25 A
10	Zubehör	10 A
11	+30 E-Call	25 A

Verzeichnis - hinterer Sicherungskasten (C)		
Pos.	Verbraucher	Wert
12	Key1 EMS/ABS/IMU	5 A
13	Key2 Dash/BBS	7,5 A
14	+15 Pos. light	7,5 A
15	Key4 Radar	7,5 A
16	Socket	7,5 A
17	+30 Relay Einspritzung	20 A
18	+30 Diagnose / Nachladung	7,5 A

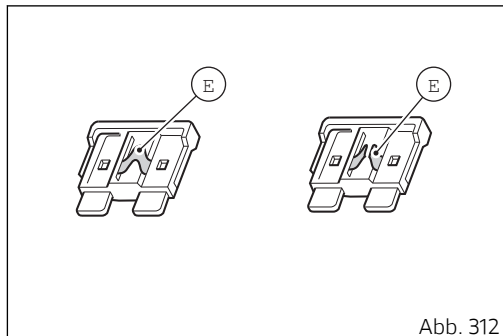


Abb. 312

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand des gelösten Glühdrahts ihres inneren Leiters (E).



Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DES DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000	600			
15000	9000			
30000	18000			
45000	27000			
60000	36000			

Konformitätserklärungen Konformitätserklärungen

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden, laut gesetzlichen Vorgaben, in der Tabelle 2 die Adressen der jeweiligen Hersteller angegeben:



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
6,5 Cockpit	2402 MHz ÷ 2482 MHz	25 mW
Frontradar	76 ÷ 77 GHz	32 dBm (peak) 27 dBm (RMS)
Heckradar	76 ÷ 77 GHz	24,7 dBm (peak) 13 dBm (RMS)

Hands free	133,8 ÷ 134,6 kHz	73 dB μ A/m auf 10 m
Hands Free-Schlüssel	433,91-433,93 MHz	-20 dB μ V/m auf 3 m
TPMS	433,05 ÷ 434,79 MHz	100 μ V/m auf 3 m (Radiated)
Antitheft	433,92 MHz ($\pm$ 75 kHz)	<0,6 mA

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
6,5 Cockpit	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Frontradar	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Heckradar	ROBERT BOSCH GmbH Robert-Bosch-Platz 1 70839 Gerlingen, Germany
Hands free	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan

Hands Free-Schlüssel	ASAHI DENSO.,LTD. 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan
TPMS	PACIFIC Industrial Co., Ltd. 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, Japan
Antitheft	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Österreich

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vae vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]

Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vae vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. ios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. o radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatietajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtiegħ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vae vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vae vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

HANDS FREE KEY

Warnhinweise zu den Batterien



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Produkt enthält eine Knopfzellenbatterie, die verschluckt werden kann.

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten!

Das Verschlucken der Batterie kann innerhalb von gerade einmal 2 Stunden zu schweren Verletzungen oder zum Tod durch chemische Verätzungen und mögliche Perforation der Speiseröhre führen.

Besteht die Vermutung, dass Batterien verschluckt oder in einen Körperteil gelangt sein könnten, sofort einen Arzt aufsuchen.

Nur neue Batterien vom selben Typ in das Produkt einlegen.

Die Batterien von Wärme- oder Feuchtigkeitsquellen fernhalten.

Die Batterien von Umgebungen mit niedrigem oder hohem Druck und niedrigen oder hohen Temperaturen fernhalten.

Die Batterie darf nicht zusammengedrückt, fallen gelassen, beschädigt oder mit Fremdkörpern durchbohrt werden.

Verbrauchte Batterien unverzüglich und sicher gemäß den staatlichen und örtlichen Vorschriften entsorgen. Entladene Batterien können immer noch gefährlich sein.

United States (USA)

This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the users authority to operate the equipment. "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.

The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD 6,5 inch	FCC ID: 2AUXS-6P5CLUSTER
FRONT RADAR	FCC ID: NF3-MRREVO14F
REAR RADAR	FCC ID: NF3-MRR1REAR
HANDS FREE	FCC ID: T8VCL6
HANDS FREE KEY	FCC ID: T8VCL6-904

TPMS

This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

- (1) this device may not cause harmful interference, and
- (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the users authority to operate the equipment.

FCC ID: PAXPMVCE71

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

(1) This device may not cause interference.

(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;

(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD 6,5 inch	IC: 25847-6P5CLUSTER
FRONT RADAR	IC: 3887A-MRREVO14F
REAR RADAR	IC: 3887A-MRR1REAR
HANDS FREE	IC: 6505A-CL6

HANDS FREE KEY	IC: 6505A-CL6904
TPMS	IC: 3729A-PMVCE71

DASHBOARD 6,5 inch

Japan

本製品は、電波法と電気通信事業法に基づく適合証明を受けております。

This device is granted pursuant to the Japanese Radio Law (電波法) and the Japanese Telecommunications Business Law (電気通信事業法)

本製品の改造は禁止されています。(適合証明番号などが無効となります。)

This device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Russia



FRONT RADAR

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



02220-14-03745

Malaysia



Mexico

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:

- (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
- (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

IFETEL: RCPBOMR14-0766

Russia



Serbia



South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-CMM-BO2-
MRRevo14F

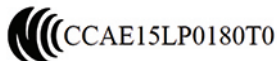
Taiwan

注意!

依據低功率電波輻射性電機管理辦法

第十二條經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。

第十四條低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信規定作業之無線電信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。



Ukraine

справжнім (Robert Bosch GmbH) заявляє, що тип радіообладнання (MRRevo14F) відповідає Технічному регламенту радіообладнання;

повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:

(<http://ita.bosch.com/radar>)



UA RF: 1BOSC0007

Hong Kong

HKCA 1035: automotive radar: radio equipment exempted from licensing!

United Arab Emirates

TRA
REGISTERED No:
ER39135/15

DEALER No:
DA36758/14

South Africa



Moldova



Morocco

AGREE PAR L'ANRT MAROC

Numéro d'agrément : MR 9126 ANRT 2014

Date d'agrément : 26/03/2014

Jordan

TRC No. TRC/LPD/2014/125

Argentina



C-21797

Paraguay



REAR RADAR

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



02230-14-03745

Malaysia



Mexico

La operación de este equipo está sujeta a las siguientes dos condiciones:

- (1) es posible que este equipo o dispositivo no cause interferencia perjudicial y
- (2) este equipo o dispositivo debe aceptar cualquier interferencia, incluyendo la que pueda causar su operación no deseada.

IFETEL: RCPBOMR14-0922

Russia



Serbia



South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



MSIP-CMM-BO2-
MRR1Rear

Taiwan

注意!

依據低功率電波輻射性電機管理辦法

第十二條經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。

第十四條低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。前項合法通信，指依電信規定作業之無線電信。低功率射頻電機須忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。



Ukraine

справжнім (Robert Bosch GmbH) заявляє, що тип радіообладнання (MRRevo14F) відповідає Технічному регламенту радіообладнання;

повний текст декларації про відповідність доступний на веб-сайті за такою адресою:

(<http://ita.bosch.com/radar>)



UA RF: 1BOSC0005

Hong Kong

HKCA 1035: automotive radar: radio equipment exempted from licensing!

United Arab Emirates



South Africa



Moldova



Morocco

AGREE PAR L'ANRT MAROC
Numéro d'agrément: MR 9186 ANRT 2014
Date d'agrément: 22/04/2014

Jordan

TRC No. TRC/LPD/2014/73

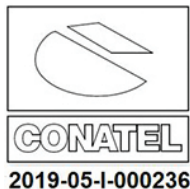
Australia



Argentina



Paraguay



HANDS FREE

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



05428-17-05543

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-R-AD1-CL8

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



05429-17-05543

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



R-C-AD1-CL6-904

TPMS

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。

This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）

This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br.



01919-17-02107

China

中华人民共和国工业和信息化部公告 2019 年第 52 号要求说明（一）符合微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；

型号：PMV-CE71

该变速器安装在摩托车轮胎中。这是一种无线设备，可测量轮胎中的气压和温度并进行传输。内置环形天线，天线增益-20.5 dBi

- (二) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；
- (三) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；
- (四) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；
- (五) 如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用；
- 六) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；
- (七) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径 5000 米的区域内使用各类模型遥控器；
- (八) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。
-20℃~105℃、内置 DC3V 纽扣电池

91375161DE





Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavaliere Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG